

# Geschäftsberichte

# 2018

 **uniVersa**  
Lebensversicherung a. G.

 **uniVersa**  
Krankenversicherung a. G.

 **uniVersa**  
Allgemeine Versicherung AG



## **GESCHÄFTSBERICHTE 2018**

[uniVersa Lebensversicherung a. G.](#)

[uniVersa Krankenversicherung a. G.](#)

[uniVersa Allgemeine Versicherung AG](#)

# Inhaltsverzeichnis



	Seite
Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstandes	18 - 41
Bilanz	44 - 47
Gewinn- und Verlustrechnung	48 - 49
Anhang	50 - 116
Bestätigungsvermerk	117 - 124
Bericht der Aufsichtsrats	125 - 128



Organe	134 - 141
Willkommen bei der uniVersa	142 - 143
Lagebericht des Vorstandes	144 - 162
Bilanz	164 - 167
Gewinn- und Verlustrechnung	168 - 169
Anhang	170 - 186
Bestätigungsvermerk	187 - 194
Bericht der Aufsichtsrats	195 - 198



Organe	204 - 209
Willkommen bei der uniVersa	210 - 211
Lagebericht des Vorstandes	212 - 229
Bilanz	232 - 235
Gewinn- und Verlustrechnung	236 - 237
Anhang	238 - 253
Bestätigungsvermerk	254 - 260
Bericht der Aufsichtsrats	261 - 265



Unsere Standorte	266 - 268
------------------	-----------



## **Geschäftsbericht 2018**

Der Mitgliederversammlung vorgelegt am 7. Juni 2019

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstands	18 - 41
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	35 - 37
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018	38 - 41
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2018	44 - 47
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018	48 - 49
Anhang	
Allgemeine Angaben	51
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	51 - 53
Erläuterungen zur Bilanz	54 - 68
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2018	54
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	69
Sonstige Angaben	69 - 71
Angaben zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilfonds	72 - 79
Überschussanteilsätze 2018	80 - 116
Bestätigungsvermerk	117 - 124
Bericht des Aufsichtsrats	125 - 128

# Organe

## Mitgliedervertretung

### **Konrad Auer**

kfm. Angestellter i. R.  
Feucht

### **Helga Beutinger**

kfm. Angestellte  
Bad Saulgau

### **Georg Graf**

Fleischermeister  
Neumarkt

### **Wolfgang Hassler**

Detektiv und Sicherheitsdienstleister  
Freiburg

### **Beate Hohenadl**

Leitung Vertrieb Innendienst  
Augsburg

### **Sören Jurrat**

Dipl. Ingenieur Maschinenbau  
Stralsund

### **Sören Keilig**

Key Account Manager  
im Bereich Medizinische Spezialprodukte  
Gera

### **Peter Osswald**

Geschäftsführer  
Nürnberg

### **Dipl.-Ing. Gordon Ringwelski**

selbstständiger Bootskonstrukteur  
Parey

### **Martina Schuhmann**

selbstständige Elektrotechnikerin  
Gladbeck

### **Dipl.-Ing. Michael Willenberg**

Projekt-Ing. Facility Management  
Recklinghausen

### **Reiner Zaremba**

Leitender Angestellter  
Hamm



## Der Aufsichtsrat

### **Professor Hubert Karl Weiler**

Vorstandsvorsitzender i. R.

Vorsitzender

### **Professor Dr. Heinz-Willi Goelden**

Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)

Regensburg

stellv. Vorsitzender

### **Gerhard Adlfinger**

Gerichtsvollzieher

### **Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer**

Professorin der Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg

### **Karola Nürnberger**

Versicherungsangestellte

**Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats**

### **Gislinde Wild**

Versicherungsangestellte

### **Oswald Segitz**

Vorstandsvorsitzender i. R.



G. Adlfinger

Prof. Dr. N. Koschate-Fischer

Prof. Dr. H.-W. Goelden

G. Wild

Prof. H. K. Weiler

K. Nürnberger



## Der Vorstand

### **Michael Baulig**

Vorsitzender

### **Werner Gremmelmaier**

ordentl. Vorstandsmitglied

### **Frank Sievert**

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

---



## Treuhänder für das Sicherungsvermögen

### **Franz Kunze**

Bankdirektor i. R.  
Nürnberg

### **Hermann Bräu**

Angestellter  
stellv. Treuhänder  
Fürth

## Verantwortlicher Aktuar

### **Niko Chatziioakimidis**

Prokurist  
Nürnberg

**Willkommen**



... weil Qualität uns verbindet

- Seit über 150 Jahren professionelle und individuelle Lösungen für unsere Kunden
- Verbraucherefreundliche Bedingungen und regelmäßig beste Bewertungen
- Höchstmögliche Flexibilität in allen Bereichen der Risiko- und Altersvorsorge
- Die fondsgebundenen Rentenversicherungen zählen zu den leistungsstärksten Angeboten am Markt
- Individuelle Absicherung für jedes Alter – vom Baby bis zum Rentner



# Lagebericht

## Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichten Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Damen und Herren gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

## Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft zeigt sich in einer robusten Verfassung und erlebt ihre erste synchrone Expansionsphase seit Ausbruch der Finanzkrise vor gut 10 Jahren, wenngleich etwas weniger dynamisch als im Jahr 2017. Nach dem kräftigen Weltwirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 3,7 % im Jahr 2017, wurden im Jahr 2018 voraussichtlich auch noch ähnliche Zuwachsraten erreicht. Da die Auslastung der globalen Kapazitäten zunimmt, ist mit einer sukzessiven Verlangsamung des Wachstums zu rechnen. Zudem belastet eine Vielzahl von Risiken die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Hierzu zählen insbesondere eine weitere Eskalation von Handelskonflikten, Unklarheiten hinsichtlich des Brexits sowie die zuletzt hohe Verschuldung im Euro-Raum verbunden mit der fiskalpolitischen Unsicherheit in Italien. Auch die wirtschaftliche Entwicklung in einigen Schwellenländern, international zunehmender Protektionismus und die nach wie vor divergierende Währungs- und Zinspolitik der Zentralbanken geben Anlass zur Sorge.

Währungsraum	Leitzins – zum 31.12.2018	Seit
Euroland	0,00 %	10.03.2016
USA	2,25 bis 2,5 %	19.12.2018
Japan	0,00 bis -0,10 %	01.02.2016
Großbritannien	0,75 %	02.08.2018
Schweiz	-1,25 bis -0,25 %	15.01.2015
Schweden	-0,25 %	20.12.2018
Russland	7,75 %	14.12.2018

Die deutsche Konjunktur wird von einem robusten Arbeitsmarkt mit einer erwarteten Arbeitslosenquote von nur noch 5,2 % (Vorjahr: 5,7 %), einem starken Lohnwachstum sowie diversen, fiskalischen Maßnahmen gestützt. Niedrige Zinsen kurbeln weiterhin den Inlandskonsum an, wodurch der Leistungsbilanzüberschuss sinkt. Verstärkt wird dieser Rückgang durch die hohen Unsicherheiten im Welthandel, welche auf der Exportwirtschaft lasten. Unter dem Einfluss höherer Energiepreise sind die Verbraucherpreise (berechnet nach dem harmonisierten Verbraucherpreisindex) in Deutschland um 1,7 % gestiegen (Vorjahr: +0,4 %). Bei einem erwarteten, preisbereinigten Anstieg des BIP von 1,5 % (Vorjahr: 2,2 %) wird sich das Wirtschaftswachstum in 2018 fortgesetzt haben, im Vergleich zu 2017 jedoch insgesamt verlangsamen.

Ein unverzichtbares Fundament des erfolgreichen, wirtschaftlichen Handels bildet die deutsche Versicherungswirtschaft. Sie gewährleistet mit aktuell rund 435 Millionen Versicherungsverträgen Risikoschutz, Sicherheit und Vorsorge in sämtlichen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens und zählt zu den umsatzstärksten Branchen in Deutschland. Auch wirtschaftlicher Fortschritt und Innovationen setzen Versicherungsschutz voraus, sei es beim Ausbau erneuerbarer Energien oder bei der zunehmenden Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft. Versi-

cherungen machen Risiken kalkulierbar und mittels eines langfristig angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Mit einem aktuellen Kapitalanlagebestand der deutschen Versicherer von rund 1,6 Billionen Euro kommt den privaten Versicherungsunternehmen als institutionellen Investoren überdies eine herausragende, volkswirtschaftliche Bedeutung in den Bereichen Wachstum und Beschäftigung zu. Nach aktuellen Vorausschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Wachstum des gesamten Beitragsaufkommens von 2,1 % auf € 202,2 Mrd. erreicht. Im Vorjahr betrug der Anstieg 1,8 % bei Beitragseinnahmen von insgesamt € 198,0 Mrd. Diese Einschätzung ergibt sich aus dem vorläufigen Ergebnis der einzelnen Sparten. Für die Lebensversicherung, inklusive Pensionskassen und –fonds, wird das Beitragswachstum somit voraussichtlich 1,4 % bei Beitragseinnahmen i. H. v. € 91,9 Mrd. betragen (Vorjahr: -0,1 % auf € 90,7 Mrd.). In der privaten Krankenversicherung (PKV) rechnet man mit einem Beitragsaufkommen i. H. v. € 39,7 Mrd. (Vorjahr: € 39,1 Mrd.), was einem Zuwachs von 1,7 % entspräche (Vorjahr: +4,7 %). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ergeben die Einschätzungen für die Beitragsentwicklung in den einzelnen Zweigen eine erneute Zunahme von 3,3 % auf € 70,6 Mrd. (Vorjahr: +3,0 % auf € 68,3 Mrd.).

Für die Lebensversicherung ist das aktuelle Marktumfeld nach wie vor schwierig, was sich vor allem aus der marktdurchschnittlich geringen Gesamtverzinsung von Kapitalanlagen ergibt. Nichtsdestotrotz besteht sowohl von privater als auch von institutioneller Seite Anlagebedarf. Insgesamt zeichnet sich eine zunehmende Verschiebung der Nachfrage von den klassischen Lebensversicherungen zu neuen Produkten mit differenzierten Garantieformen ab. Diese neuen Produkte können den Rückgang im klassischen Lebensversicherungsgeschäft jedoch noch nicht vollständig kompensieren, weshalb im Geschäftsjahr nur ein minimaler Zugang von € 0,1 Mrd. (Vorjahr: € -0,2 Mrd.) bei den laufenden Beiträgen im Neugeschäft erwartet wird. Aufgrund der aktuell guten wirtschaftlichen Situation der privaten Haushalte sowie der attraktiv verzinsten Altverträge sollte die Stornoquote, wie im Vorjahr, mit 2,6 % erneut niedrig ausfallen. Bei den Einmalbeiträgen wird ein deutlicher Anstieg von 4,6 % bzw. € 27,7 Mrd. (Vorjahr: +0,2 % bzw. € 26,4 Mrd.) erwartet. Die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherung (exklusive Pensionskassen und –fonds) werden sich im Geschäftsjahr auf voraussichtlich € 80,2 Mrd. belaufen (Vorjahr: € 76,8 Mrd.).

Die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) stellt die Lebensversicherer weiterhin vor große Herausforderungen. Da der Referenzzinssatz aus Umlaufrenditen von Anleihen der öffentlichen Hand unter den Garantiezinssätzen aus Altverträgen liegt, ist es für Assekuranten nicht möglich, risikofrei den Zins zu erwirtschaften, den sie für die einstigen Garantiezusagen benötigen, weshalb bereits im Jahr 2011 die Zinszusatzreserve als Sicherungselement und Stärkung der Risikotragfähigkeit etabliert wurde. Trotz der beschlossenen Anpassung der Zinszusatzreserve sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, um die in der Deckungsrückstellungsverordnung geregelte Zinszusatzreserve zu bilden. Diese beträgt branchenweit bereits knapp 60 Milliarden Euro und wird in den kommenden Jahren, wenn auch in langsamerem Tempo, weiter und in ausreichendem Umfang aufgebaut.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II sieht neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten vor. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Lebensversicherung a. G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

## Geschäftsentwicklung der uniVersa Lebensversicherung a. G.

### Versicherungsbestand

Zum Bilanzstichtag führte die positive Neugeschäftsentwicklung – insbesondere in unseren klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen sowie unseren Berufsunfähigkeitsversicherungen – zu einem Gesamtanstieg der Versicherungssummen bzw. 12-fachen Jahresrenten im Bestand auf € 4.143,9 Mio. (Vorjahr: € 3.938,6 Mio.). Obwohl die Anzahl der Versicherungsverträge in diesem Jahr um 2,3 % auf 170.595 (Vorjahr: 174.634) sank, ergab sich bei den laufenden Beiträgen für ein Jahr eine Steigerung um 1,8 % auf € 100,9 Mio. (Vorjahr: € 99,1 Mio.).

### Versicherungssummen

	2018 (in Mio. €)	2017 (in Mio. €)	Differenz (in Mio. €)
Kapitalversicherung einschließlich VB	679,6	747,2	-67,7
Risikoversicherung	689,2	727,7	-38,5
Berufsunfähigkeitsversicherung	1.056,5	865,2	191,3
Renten- und Gruppenversicherung	1.703,4	1.581,3	122,1
Kollektivversicherung	15,3	17,1	-1,8
<b>Summe</b>	<b>4.143,9</b>	<b>3.938,6</b>	<b>205,4</b>

### Versicherungsbeiträge

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen hatten wir einen Anstieg von 3,3 % (Vorjahr: -3,9 %) zu verzeichnen. Zum Stichtag beliefen sie sich auf € 114,7 Mio. (Vorjahr: € 111,1 Mio.). Davon entfällt ein Betrag i. H. v. € 11,6 Mio. (Vorjahr: € 9,1 Mio.) auf Einmalbeiträge, die vorwiegend in klassische Rentenversicherungen und steuerlich förderfähige Altersvorsorge- und Basisrentenversicherungsverträge angelegt sind.

Die gebuchten Bruttobeiträge für Kapitallebensversicherungen lagen mit € 45,6 Mio. 3,9 % unter dem Vorjahrsniveau von € 47,5 Mio. Der darin enthaltene Anteil für Risikoversicherungen beträgt € 4,0 Mio. (Vorjahr: € 4,3 Mio.), der Anteil für selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen stieg um 19,7 % (Vorjahr: +45,8 %) erneut an und beträgt € 7,2 Mio. (Vorjahr: € 6,1 Mio.).

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen für Rentenversicherungen verzeichneten wir einen Anstieg von € 5,8 Mio. auf € 66,2 Mio. (Vorjahr: € 60,4 Mio.). Diese beinhalten gebuchte Bruttobeiträge für fondsgebundene Versicherungen i. H. v. € 32,9 Mio. (Vorjahr: € 26,9 Mio.). Auf die Kollektivversicherungen entfiel ein Betrag i. H. v. € 2,9 Mio. (Vorjahr: € 3,2 Mio.). Bei den laufenden Sollbeiträgen hatten wir im Geschäftsjahr erneut einen leichten Anstieg von € 1,1 Mio. (Vorjahr: € +0,4 Mio.) auf € 103,1 Mio. (Vorjahr: € 102,0 Mio.) zu verzeichnen.

## Jahresbeiträge

	2018 (in Tsd. €)	2017 (in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. €)
Kapitalversicherung einschließlich VB	19.180,0	21.199,0	-2.019,0
Risikoversicherung	15.087,0	15.855,0	-768,0
Berufsunfähigkeitsversicherung	8.011,0	6.673,0	1.338,0
Renten- und Gruppenversicherung	58.236,0	54.892,0	3.344,0
Kollektivversicherung	420,0	515,0	-95,0
<b>Summe</b>	<b>100.934,0</b>	<b>99.134,0</b>	<b>1.800,0</b>

## Versicherungsleistungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir Leistungen für Versicherungsfälle i. H. v. € 113,5 Mio. (Vorjahr: € 112,3 Mio.) erbracht. Unsere Zahlungen aus dem Ablauf von Versicherungsverträgen erhöhten sich von € 71,6 Mio. um € 0,4 Mio. auf € 72,1 Mio. Unsere Rückkaufszahlungen von Versicherungsverträgen erhöhten sich leicht von € 18,3 Mio. um € 0,2 Mio. auf € 18,5 Mio.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unsere Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 3,2 Mio.). Die Abschlussaufwendungen stiegen aufgrund eines guten Neugeschäfts um 18,5 % auf € 13,4 Mio. (Vorjahr: € 11,3 Mio.). Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung belief sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt € 16,1 Mio. (Vorjahr: € 12,1 Mio.). Zum Bilanzstichtag betrug unsere Verwaltungskostenquote 2,7 % (Vorjahr: 2,9 %) und die Abschlusskostenquote 3,8 % (Vorjahr 3,8 %).

## Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 von einer Vielzahl politischer Krisenherde (u. a. Handelsstreit der USA mit China, Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit, Haushaltsstreit in Italien) gekennzeichnet und damit eine Herausforderung für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Lebensversicherung a. G. Nach Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs haben sich in 2018 die konjunkturellen Wachstumsaussichten, u. a. für China und Europa, eingetrübt. Während der deutsche Aktienmarkt zum Jahresbeginn zunächst einen neuen Höchststand bei 13.559 Punkten verbuchte, erhöhte sich als Folge der oben genannten Einflussfaktoren die Volatilität zahlreicher Asset-Klassen im Jahresverlauf deutlich. Der deutsche Leitindex fiel bis zum Geschäftsjahresende auf 10.559 Punkte und verzeichnete 2018 damit einen Rückgang von rund 18 %.

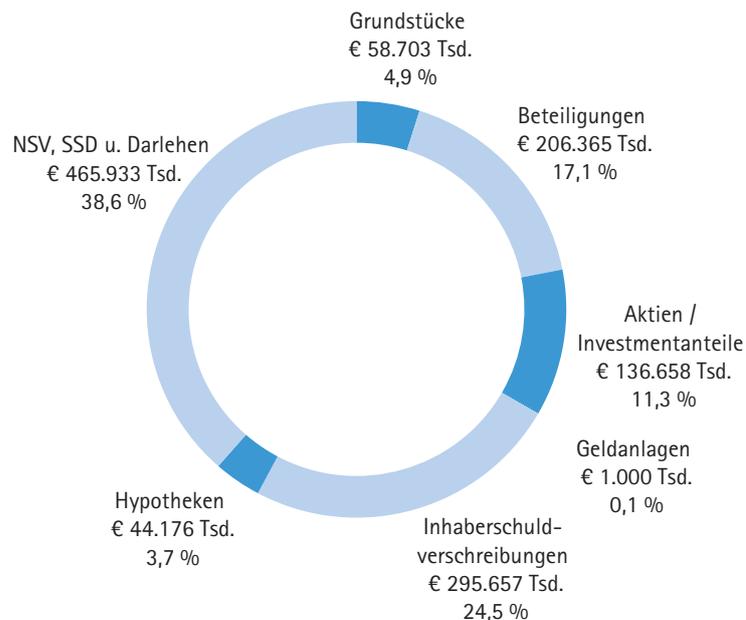
Im Geschäftsjahr 2018 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt, weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrnehmung von Renditechancen über Substanzwerte im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von zunehmender Bedeutung.

Unser Kapitalanlagevolumen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 1.208,5 Mio. und blieb damit nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau i. H. v. € 1.210,6 Mio. Die Erträge daraus beliefen sich auf insgesamt € 45,4 Mio. (Vorjahr: € 56,9 Mio.). Zur Bedeckung regulatorischer Anforderungen für die Zinszusatzreserve wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen i. H. v. rund € 6,7 Mio. (Vorjahr: € 12,5 Mio.), überwiegend aus dem Verkauf von festverzinslichen Anlagen, realisiert. Insgesamt haben wir planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen

i. H. v. € 5,8 Mio. (Vorjahr: € 4,0 Mio.) vorgenommen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich leicht auf € 10,6 Mio. (Vorjahr: € 7,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir ein Kapitalanlageergebnis von € 34,8 Mio. erzielt (Vorjahr: € 49,3 Mio.). Diese Ergebnisabnahme resultiert im Wesentlichen aus einer verminderten Realisierung von Bewertungsreserven, die sich aus einem deutlich reduzierten Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve ergeben hat.

### Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2018



Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bildeten weiterhin Rentenanlagen. Mit der Aufnahme neuer Emittenten haben wir das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere weiter diversifiziert. Der Anteil an sonstigen Ausleihungen blieb nahezu unverändert bei € 465,9 Mio. (Vorjahr: € 463,0 Mio.). Der Bestand unserer festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen, insbesondere Schuldverschreibungen bonitätsstarker Schuldner aus diversen Sektoren, verzeichnete einen moderaten Rückgang auf 24,5 % bei einem Volumen von € 295,7 Mio. (Vorjahr: 25,7 % bei einem Volumen von € 311,3 Mio.).

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auch 2018 weiter aufgestockt, um den Anteil an Substanzwerten im Portfolio weiter voranzutreiben. In den Bereichen Infrastruktur, Private Equity sowie sonstige Alternative Investments haben wir weitere Neuzeichnungen getätigt und insgesamt ein Volumen von € 32,0 Mio. zugesagt. Durch planmäßige Kapitalabrufe erhöhte sich unser Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen auf € 206,4 Mio. (Vorjahr: € 190,8 Mio.).

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten unseres direkten Immobilienbestandes beliefen sich zum Geschäftsjahresende bei einem Anteil am Gesamtkapitalanlagebestand von 4,9 % (Vorjahr: 4,9 %) auf € 58,7 Mio. (Vorjahr: € 59,8 Mio.). Im Fokus stand die Umsetzung von Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zur weiteren Optimierung der Rentabilität.

Die durchgerechnete Immobilienquote lag 2018 weiterhin über 10 %<sup>1</sup>.

Der Buchwert der Hypotheken, Grundschild- und Rentenschuldforderungen betrug zum Bilanzstichtag € 44,2 Mio. (Vorjahr: € 50,5 Mio.). Ausschlaggebend für den Rückgang ist das im derzeitigen Niedrigzinsumfeld rückläufige Neugeschäftsvolumen in einem anhaltend aggressiven Wettbewerb. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich unter Berücksichtigung der Darlehensabgänge von 4,2 % in 2017 auf 3,7 % zum Ende des Geschäftsjahres 2018.

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere erhöhte sich leicht auf € 136,7 Mio. (Vorjahr: € 135,3 Mio.). Die durchgerechnete Aktienquote betrug zum Geschäftsjahresende 2018 rund 1,3 % (Vorjahr: 1,8 %).

### Geschäftsergebnis

Die Zusammenfassung von Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäft sowie sonstigem nichtversicherungstechnischen Geschäft ergab für das Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis vor Steuern von € 12,6 Mio. (Vorjahr: € 10,2 Mio.). Darin wurde die Differenz des Anstiegs der Zinszusatzreserve mit und ohne Einführung der Korridormethode i. H. v. € 17.727.381 berücksichtigt. Nach einem Steueraufwand i. H. v. € 2,6 Mio. (Vorjahr: € 1,2 Mio.) verblieb ein Ergebnis von € 10,0 Mio. (Vorjahr: € 9,1 Mio.). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten in diesem Jahr € 10,0 Mio. zugeführt werden. Von einer Eigenkapitalzuweisung haben wir im Geschäftsjahr abgesehen. Unsere Eigenkapitalquote, die als Maßstab für die Absicherung der Hauptverpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern dient, errechnet aus dem Quotient aus Eigenkapital und Bruttodeckungsrückstellung, betrug 41,2 ‰ (Vorjahr: 40,9 ‰). Das Geschäftsjahr ist für uns insgesamt zufriedenstellend verlaufen.

---

<sup>1</sup> Die durchgerechnete Immobilienquote umfasst sowohl Immobilien im Direktbestand als auch Immobilienbeteiligungen.

## Kennzahlen

	2018	2017	Erläuterung
<b>A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit (in ‰)</b>			
A.1 Eigenkapitalquote	41,2	40,9	Die Eigenkapitalquote ist ein Maßstab dafür, inwieweit die hauptsächliche Verpflichtung gegenüber den Versicherungsunternehmen, nämlich die Deckungsrückstellung, alleine durch Eigenkapital abgesichert ist.
<b>B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung (in ‰)</b>			
B.1 Abschlusskostenquote	3,8	3,8	Diese Quote berechnet, wie viel von der Beitragssumme des Neugeschäfts für Vertragsabschlüsse aufgewendet wird.
B.2 Verwaltungsquote	2,7	2,9	Diese Quote gibt an, wie viel von den verdienten Beitragseinnahmen für die Verwaltung aufgewendet wird.
B.3 Stornoquote			
- nach lfd. Betrag	5,5	5,9	Bei dieser Kennzahl wird der vorzeitige Abgang ins Verhältnis zum mittleren Jahresbestand gesetzt.
- nach Anzahl	2,8	2,8	
B.4 laufende Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel	2,7	2,9	In dieser Kennziffer werden nur die laufenden Kapitalanlageerträge und - aufwendungen berücksichtigt und ins Verhältnis zu den Kapitalanlagen gesetzt.
B.5 Nettoverzinsung	2,9	4,1	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen einbezogen.
<b>C. Wachstumskennzahlen (in ‰)</b>			
C.1 Kapitalanlagen	-0,2	0,6	
C.2 Beitragssumme des selbst abgeschlossenen Neugeschäfts	16,1	-19,3	
C.3 gebuchte Bruttobeiträge	3,3	-3,9	
C.4 Anzahl der Verträge	-2,3	-2,2	

## Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

### Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzungen) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die einzelnen Risikokategorien bilden die Risikokategorien unseres Risikotragfähigkeitsmodells und werden mit mathematischen Verfahren quantifiziert. Die Ergebnisse fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung der uniVersa Lebensversicherung a. G. widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage. Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das Ad-hoc-Risikomeldewesen wird kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, u. a. eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

### Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
<b>Versicherungstechnisches Risiko</b> Sterblichkeitsrisiko Langlebigkeitsrisiko Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko Stornorisiko Kostenrisiko Katastrophenrisiko	<b>Marktrisiko</b> Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Wechselkursrisiko Konzentrationsrisiko
<b>Operationelles Risiko</b> IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Übriges operationelles Risiko	<b>Strategisches Risiko</b> Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung
<b>Ausfallrisiko</b>	<b>Liquiditätsrisiko</b>
<b>Reputationsrisiko</b>	<b>Risiko immaterieller Vermögenswerte</b>

Im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) werden alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert gegenüber der Aufsichtsbehörde erläutert. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Lebensversicherers setzt sich aus biometrischen Risiken (Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität) und aus Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiken zusammen.

Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie zu unserer Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien-, Konzentrations- und Wechselkursrisiko zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Das sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Marktrisiken und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführ-

ten ALM-Prozess erfolgt die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden, internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt.

Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren.

Operationelle Risiken quantifizieren wir über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner.

Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein.

Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes der uniVersa Lebensversicherung a. G. infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substantziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

## Chancenbericht

Mit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1857 gehören wir zu den deutschen Lebensversicherern mit einer langen Tradition. Seit damals schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Hinzu kommen die Versicherten, die sich aktuell für einen Versicherungsschutz der uniVersa entscheiden. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in bedarfsgerechten Produkten zum Ausdruck kommt. Durch diese starke Kundenorientierung, unsere langjährige Erfahrung sowie das Spektrum an Versicherungsprodukten und Serviceleistungen sehen wir uns gut positioniert, um auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit liegt unsere Stärke in der Unabhängigkeit. Entscheidungen können ohne Fremdbestimmung eigenständig getroffen und schnell umgesetzt werden. Sie gewährleistet, dass die Zufriedenheit der versicherten Mitglieder bei allem Tun und Handeln im Mittelpunkt steht. In einer Zeit, die im Zeichen der Digitalisierung einem stetigen Wandel unterliegt und in der sich die Ansprüche und das Verhalten der Kundinnen und Kunden schneller denn je verändert, ergeben sich gute Chancen für unser Unternehmen.

### Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Entwickeln sich die zentralen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, insbesondere vor dem Hintergrund diverser politischer Herausforderungen (Brexit, Handelsstreit der USA mit China und Europa), besser als von führenden Wirtschaftsverbänden prognostiziert, wird sich dies positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken. Eine Zunahme der Wirtschaftsleistung sowie ein weiterhin hoher Beschäftigungsgrad in Deutschland werden das Neugeschäft der Produktbereiche für Lebensversicherungen stärker anregen als geplant. Der Bedarf an Altersvorsorge zur Sicherung des Einkommens und zur Absicherung eines möglichen Pflegefalls wird weiter zunehmen. Als Erstversicherer bedienen wir den steigenden Bedarf an Vorsorgeprodukten mit einem gut diversifizierten Produktportfolio. Darüber hinaus würde eine Normalisierung der Geldpolitik der EZB mit einem Anstieg der Leitzinsen einen sukzessiven Renditeanstieg für festverzinsliche Wertpapiere bewirken und damit wieder eine höhere Verzinsung, auch für konservativere Anlagen mit sehr guter und exzellenter Bonität, zur Folge haben.

Auch die Chancen aus einem nachhaltigen und bewussten Schutz der Umwelt nutzen wir. Wir haben ein Umweltmanagementsystem installiert, mit dem wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden fördern. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Durch diese sowie durch weitere Maßnahmen, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen, nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

## Chancen aus der Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einem großen Wandel. Jedes Unternehmen muss für sich die Frage beantworten, was Digitalisierung für das eigene Geschäftsmodell bedeutet. Die digitale Transformation erfordert eine kontinuierliche Beobachtung und darauf basierende Anpassungen der Digitalisierungsstrategie. Durch die Digitalisierung eröffnen sich große Chancen; so können über Automatismen und Abschaffung von papiersensitiven Prozessen Effizienzverbesserungen erreicht werden. Dem steigenden Bedürfnis nach Beschleunigung bei der Geschäftsprozesserledigung wird damit Rechnung getragen. Wir haben die Chance für die technisch hoch affine Generation relevant zu sein. Versicherungsgeschäft und Technologie werden zu einer Einheit und sind somit Voraussetzung für eine konsequente Kundenorientierung.

Bei der Bedarfsermittlung, der Informationsbeschaffung und dem Abschluss von Versicherungen nutzen unsere Kunden zunehmend klassische und digitale Kanäle parallel. Die Ansprüche an Kontaktangebote, an nahtlose Übergänge zwischen Kanälen und an das schnelle Erledigen von Anliegen steigen. Wir werden die daraus resultierenden Chancen schnell und konsequent nutzen. Wir verstärken die Integration der verschiedenen Produkte und Vertriebskanäle und investieren konsequent in den digitalen Ausbau. Uns geht es darum, Bestehendes digital zu verwerten, uns konsequent in die Bedürfnisse unserer Kunden hineinzudenken und einfache, personalisierte und schnelle Lösungen zu kreieren. Wir streben mittelfristig eine möglichst hohe Automatisierung über alle Bearbeitungsprozesse sowie eine Verbesserung von Prozessqualität, -effizienz und -sicherheit über die gesamte Wertschöpfungskette mit neuen, digitalen Kundenschnittstellen an.

Vermittler werden zukünftig Versicherungsunternehmen auch hinsichtlich deren technischer Prozesse und Services auswählen. Durch einen gezielten Ausbau unserer Vertriebservices können wir die Chance ergreifen für die Vertriebspartner passgenaue Services anzubieten.

Mit unseren Beratungstools unterstützen wir den Vertrieb und gewährleisten eine vollumfängliche Beratung. Dabei werden u. a. steuerliche Förderungen, Beitragsoptimierungen und Szenarien zur Wertentwicklung der Vorsorgemöglichkeiten personenbezogen aufgezeigt. Für uns als Serviceversicherer bieten sich damit attraktive Differenzierungschancen zu Produktanbietern und Onlineportalen, die für die Vermittler auf digitalem und traditionellem Weg hervorragende Dienste bietet.

## Prognosebericht

Wir beurteilen die künftige Entwicklung nach bestem Wissen unter Bezugnahme auf die aktuelle Situation. Hierbei berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie unsere unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Bei unseren Prognosen konzentrieren wir uns auf die aus unserer Sicht wesentlichen Einflussfaktoren. Unsere Einschätzungen resultieren aus unseren subjektiven Erwartungen und hypothetischen Annahmen. Unerwartete zukünftige Veränderungen können daher zu erheblichen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und unseren Prognosen führen.

## Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die konjunkturelle Dynamik hat sich im Jahresverlauf 2018 sukzessive abgeschwächt. Vor allem politische Themen, wie der Handelskonflikt zwischen den USA und China, der Brexit oder der Haushaltsstreit zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU, haben die Stimmung von Unternehmen und Privathaushalten nachhaltig belastet und zu einer Abschwächung des Investitionswachstums, der Exporte und des privaten Konsums geführt. Das globa-

le Wirtschaftswachstum wird maßgeblich vom Ausgang dieser noch ungelösten Problemfelder bestimmt und führt bei den Prognosen für 2019 zu größeren Unsicherheiten wie gewöhnlich. Eine Ausweitung des Handelsstreits zu einem Handelskrieg könnte nicht absehbare Folgen für die Weltwirtschaft bis hin zu einer globalen Rezession haben. Vor diesem Hintergrund hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft gesenkt und erwartet im Jahr 2019 nur noch Zuwachsraten von 3,5 %. Erneut ist die Politik der Schlüsselfaktor, von dem die Entwicklung der Weltwirtschaft maßgeblich beeinflusst wird.

Aufgrund der anhaltend hohen Beschäftigungsquote, steigender Einkommen und eines hohen Konsums der privaten Haushalte erwarten wir im Konsens mit zahlreichen Wirtschaftsexperten, dass die deutsche Wirtschaft im Projektionszeitraum 2019 aller Voraussicht nach in der Hochkonjunktur verweilen wird. Die Wachstumsraten dürften jedoch nur noch geringfügig stärker ausfallen als im aktuellen Geschäftsjahr. Nach einem Anstieg von 1,5 % im Jahr 2018 sollte das kalenderbereinigte, reale BIP im Jahr 2019, gestützt durch die expansive europäische Finanzpolitik, rund 1,6 % betragen. Bei steigenden Exporten und Importen erwarten wir weiterhin einen Leistungsbilanzüberschuss und einen erneuten Haushaltsüberschuss infolge hoher Steuereinnahmen.

Bei allen Annahmen unterstellen wir jedoch, dass im Jahr 2019 keine weiteren, negativen Sondereffekte eintreten, aktuelle Krisenherde auf deeskalierende Weise gelöst werden und die aktuelle wirtschaftliche Abschwächung als konjunkturelle Normalisierung gewertet werden kann.

### **Kapitalmarktprognose**

Für das Geschäftsjahr 2019 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Konsens wird ein deutlicher Anstieg des DAX um ca. 28 % auf 13.450 Punkte prognostiziert.

Beeinflusst werden die Aktien- und auch die Rentenkurse dabei weiterhin besonders von der Geldpolitik der europäischen und amerikanischen Zentralbank. Nachdem die amerikanische Notenbank (FED) im vergangenen Jahr, wie zum Jahresbeginn 2018 erwartet, vier weitere Leitzinserhöhungen vorgenommen hat, wird aufgrund eines nur noch leicht positiven Wirtschaftsausblicks sowie eines geringen Inflationsdrucks für 2019 lediglich mit einer sehr moderaten Straffung der Zinspolitik gerechnet. Im Konsens mit den Marktteilnehmern sowie den Projektionen der Fed-Mitglieder erwarten wir im Mittel eine Anhebung der Leitzinsen in den USA in Richtung 2,50 % bis 2,75 %. Bedingt durch eine niedrigere Inflationsrate in der Eurozone als durch die EZB angestrebt sowie aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr erwarteten schwächeren Wirtschaftswachstums, sehen wir 2019 im geldpolitischen Kontext als Übergangsjahr. Eine erste moderate Leitzinserhöhung durch die EZB erwarten wir frühestens im Jahr 2020.

In Folge dieses Ausblicks wird es auch weiterhin anspruchsvoll sein, auskömmliche Renditen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere zu erzielen. Die Anlagebedingungen für langfristig orientierte Kapitalanleger bleiben weiterhin herausfordernd. Vor dem Hintergrund einer fragilen politischen Gemengelage (u. a. Brexit, Handelsstreit der USA mit China) sowie der Eintrübung der wirtschaftlichen Aussichten rechnen wir in 2019 mit einer Zunahme der Volatilität am Aktien- und Rentenmarkt.

### **Prognose der Versicherungsbranche**

Bei unseren branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Dieser erwartet im Jahr 2019 ein stabiles Wachstum des Beitragsaufkommens für die gesamte Versicherungswirtschaft von etwa 2,0 %. Aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Sparten rechnen die Lebensversicherer, einschließlich der Pensionskas-

sen und Pensionsfonds, mit einem Plus von rund 1,0 % und die Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung mit einem Beitragszuwachs von 3,0 %. Für die Private Krankenversicherung wird ebenfalls ein Anstieg des Beitragsaufkommens von 3,0 % prognostiziert. Dabei sollte der Wachstumstrend bei den Zusatzversicherungen anhalten. Auch von der betrieblichen Krankenversicherung werden Wachstumsimpulse erwartet.

### **Branchenspezifische Prognose**

In der Lebensversicherung wird bei einer weiterhin guten, wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte und einer gleichzeitig attraktiven Verzinsung von Altverträgen eine niedrige Stornoquote erwartet. Die Wettbewerbssituation der Lebensversicherung dürfte aufgrund der marktdurchschnittlich geringen Gesamtverzinsung der Kapitalanlagen angespannt bleiben, selbst wenn es in 2019 zu einem moderaten Zinsanstieg kommen sollte. Allerdings besteht von privater und institutioneller Seite weiterhin Anlagebedarf, sodass die Liquidität im Markt hoch bleiben sollte. Einen wesentlichen Wachstumsbeitrag im Neugeschäft erwartet der Verband insbesondere in der Produktgattung „Mischformen mit Garantien“. Im Einmalbeitragsgeschäft wird für das kommende Jahr ein solides Wachstum von 3,0 % erwartet. Grundsätzlich zeigen sich hier jedoch große Prognoseunsicherheiten.

### **Prognose für die uniVersa Lebensversicherung a. G.**

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir mit leicht steigenden laufenden Beitragseinnahmen. Die Versicherungsbestände der fondsgebundenen Lebensversicherungsprodukte und Berufsunfähigkeitsversicherungen sollten, im Gegensatz zu den klassischen Kapitallebensversicherungen, kontinuierlich wachsen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir, aufgrund moderat ansteigender Ablaufleistungen, über dem Niveau des Vorjahres.

Aufgrund der in 2018 in Kraft getretenen Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erwarten wir eine moderate Zuführung zur Zinszusatzreserve. Die erzielten Jahresüberschüsse können, wegen der hohen Eigenkapitalausstattung, weitestgehend der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden.

### **Frauen in Führung**

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Für den Innendienst (Außendienst) sollen diese zwischen 15 und 20 % (25 %) in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % (28 bis 30 %) in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 23 % (25 %) in der ersten und 21 % (24 %) in der zweiten Führungsebene des Innendienstes (Außendienstes) haben wir die Ziele bei diesen Personengruppen schon nahezu erreicht; die geringfügige Unterschreitung des Ziels in der zweiten Führungsebene des Außendienstes ist fluktuationsbedingt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Drittel. Mit einem paritätischen Anteil an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2018 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

## Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Krankenversicherung a. G., die uniVersa Allgemeine Versicherung AG und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz vom 11.04.2017 die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341 a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

## Organisationsstruktur

Die uniVersa Lebensversicherung a. G. hat die Versicherungsvermittlung und die Bestandsbetreuung vertraglich für die uniVersa Krankenversicherung a. G. und die uniVersa Allgemeine Versicherung AG übernommen.

In den Organen der uniVersa Lebensversicherung a. G., der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Allgemeine Versicherung AG und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, Anwendungsentwicklung, Vorstandssekretariat, Geschäftsprozessmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Qualitätsmanagement, Casino, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

## Verbandszugehörigkeiten

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Wiesbadener Vereinigung e. V., Köln
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Coburg
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Internationaler Controller Verein e. V. (ICV), Wörthsee
- Deutsches Institut für Interne Revision e. V., Frankfurt am Main
- GfK-Nürnberg, Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung e. V., Nürnberg
- BiPRO e. V. - Brancheninstitut für Prozessoptimierung, Düsseldorf
- Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersvorsorge e. V. (aba), Berlin

## Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

## Versicherungsarten

### Einzelversicherungen

#### Kapitalversicherung auf den Todes- oder Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit mehreren Erlebensfall-Teilauszahlungen
- für zwei verbundene Leben
- mit reduzierter Todesfallleistung
- im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze

#### Kapitalversicherung auf den Todesfall

- mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag

#### Kapitalversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt

- mit und ohne vorzeitige Auszahlung bei Heirat

#### Risikoversicherung

- mit gleichbleibender Versicherungssumme und durchgehender Beitragszahlungsdauer
- mit fallender Versicherungssumme und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit Umtauschrecht
- mit Verrechnung der Überschussbeteiligung bei laufender Beitragszahlung
- mit Todesfallbonus bei Einmalbeitrag

#### Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn
- mit Rückgewähr der Beiträge abzüglich geleisteter Rentenzahlungen im Todesfall nach Rentenbeginn
- mit garantierter Rentenmindestlaufzeit
- ohne Todesfallleistung

## Rentenversicherung

### Als Altersvorsorge i. S. d. Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetzes

#### Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG (Basisversorgung)

##### Fondsgebundene Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit Beitragsabsicherung
- mit Garantieleistung

##### Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag i. S. d. Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetzes

#### Fondsgebundene Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG (Basisverordnung)

##### Berufsunfähigkeitsversicherung

- mit optionalem Einschluss einer zusätzlichen Pflegerente

### Kollektivversicherung (nach Sondertarifen)

#### Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit reduzierter Todesfalleistung

#### Kapitalversicherung auf den Todesfall

- mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag

#### Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn
- mit Rückgewähr der Beiträge abzüglich geleisteter Rentenzahlungen im Todesfall nach Rentenbeginn
- mit garantierter Rentenmindestlaufzeit
- ohne Todesfalleistung

#### Synergie-Rentenversicherung für die Versicherten der uniVersa Krankenversicherung a. G.

- mit durchgehender Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- mit Rückgewähr der ab dem 4. Versicherungsjahr bezahlten Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn
- mit einer Todesfalleistung innerhalb von 15 Jahren nach Rentenbeginn

#### Bausparrisikoversicherung

## Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Partnerrenten-Zusatzversicherung

Zeitrenten-Zusatzversicherung

Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität

Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Krankheit

Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität

## Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beiträge für ein Jahr (in Tsd. €)	Einmalbeitrag (in Tsd. €)	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente (in Tsd. €)
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>174.634</b>	<b>99.134</b>	<b>0</b>	<b>3.938.571</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine (ohne Pos. 2)	8.680	8.651	10.691	468.691
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	2.282	0	58.377
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	100
3. Übriger Zugang	172	63	0	2.867
<b>Gesamter Zugang</b>	<b>8.852</b>	<b>10.996</b>	<b>10.691</b>	<b>530.035</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	3.016	328	0	12.615
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	4.891	3.104	0	97.312
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.682	4.912	0	197.762
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	87	565	0	14.256
5. Übriger Abgang	215	287	0	2.727
<b>Gesamter Abgang</b>	<b>12.891</b>	<b>9.196</b>	<b>0</b>	<b>324.672</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>170.595</b>	<b>100.934</b>	<b>10.691</b>	<b>4.143.934</b>

Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen <sup>1</sup>		Risikoversicherungen		Berufsunfähigkeitsversicherungen		Rentenversicherungen <sup>2</sup>		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)
<b>81.956</b>	<b>21.199</b>	<b>18.882</b>	<b>15.855</b>	<b>6.096</b>	<b>6.673</b>	<b>66.939</b>	<b>54.892</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>761</b>	<b>515</b>
308	140	155	82	1.810	1.838	6.406	6.591			1	0
0	358	0	405	0	128	0	1.387			0	4
0	0	0	0	0	0	0	0			0	0
0	0	1	0	12	0	156	63			3	0
<b>308</b>	<b>498</b>	<b>156</b>	<b>487</b>	<b>1.822</b>	<b>1.966</b>	<b>6.562</b>	<b>8.041</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
2.793	223	23	17	1	1	197	84			2	3
2.944	1.706	520	280	1	1	1.394	1.106			32	11
784	542	721	858	564	621	2.559	2.818			54	0
1	20	6	25	0	0	80	520			0	73
31	26	3	75	0	5	167	169			14	12
<b>6.553</b>	<b>2.517</b>	<b>1.273</b>	<b>1.255</b>	<b>566</b>	<b>628</b>	<b>4.397</b>	<b>4.697</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>102</b>	<b>99</b>
<b>75.711</b>	<b>19.180</b>	<b>17.765</b>	<b>15.087</b>	<b>7.352</b>	<b>8.011</b>	<b>69.104</b>	<b>58.236</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>663</b>	<b>420</b>

<sup>1</sup> Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen.

<sup>2</sup> Einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherungen ohne sonstige Lebensversicherungen.

## Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018 (Fortsetzung)

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen	
			Kapitalversicherungen <sup>1</sup>	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme (in Tsd. €)
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres (davon beitragsfrei)	174.634 (62.904)	3.938.571 (291.143)	81.956 (47.425)	747.246 (116.012)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres (davon beitragsfrei)	170.595 (60.758)	4.143.934 (294.558)	75.711 (44.670)	679.572 (111.254)

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>1</sup> (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>1</sup> (in Tsd. €)
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	45.553	2.789.302	13.179	154.431
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	42.041	2.739.030	11.698	136.512

<sup>1</sup> Beziehungsweise 12-fache Jahresrente.

### D. Bestand an in Rückdeckung übernommene Lebensversicherung

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	- Tsd. €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	- Tsd. €

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Berufsunfähigkeitsversicherungen		Rentenversicherungen <sup>2</sup>		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	(in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente (in Tsd. €)
18.882 (1.981)	727.666 (40.833)	6.096 (29)	865.222 (2.866)	66.939 (13.372)	1.581.337 (130.654)	0	0	761 (97)	17.100 (779)
17.765 (2.019)	689.175 (42.799)	7.352 (43)	1.056.491 (2.759)	69.104 (13.937)	1.703.408 (136.983)	0	0	663 (89)	15.288 (764)

<sup>1</sup> Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen.

<sup>2</sup> Einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherungen ohne sonstige Lebensversicherungen.

Berufsunfähigkeits- oder Individualitäts-Zusatzversicherungen		Pflegerenten-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>1</sup> (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>1</sup> (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>1</sup> (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>1</sup> (in Tsd. €)
30.161	2.413.971	1.794	215.423	242	9.239	177	5.238
27.832	2.324.530	2.124	264.376	215	8.465	172	5.147

<sup>1</sup> Beziehungweise 12-fache Jahresrente.

# Jahresabschluss



## Bilanz zum 31.Dezember 2018

### Aktiva

		2018 €	2017 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	554.994,37		854
II. geleistete Anzahlungen	<u>30.389,08</u>	<b>585.383,45</b>	<u>0</u> 854
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.703.288,86		59.780
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.665.903,34		116.325
2. Beteiligungen	<u>87.698.624,29</u>	206.364.527,63	74.436
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	136.657.846,37		135.272
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	295.657.414,00		311.299
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	44.175.515,34		50.539
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	305.910.610,67		297.734
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	156.169.233,06		161.238
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.276.798,07		2.671
d) übrige Ausleihungen	<u>1.576.621,47</u>	465.933.263,27	1.343
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>1.000.000,00</u>	<u>943.424.038,98</u>	<u>0</u>
		<b>1.208.491.855,47</b>	1.210.636
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			
		<b>77.819.378,90</b>	71.260

			2018 €	2017 Tsd. €
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	309.694,09			442
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>18.674.372,53</u>	18.984.066,62		18.861
2. Versicherungsvermittler		<u>4.305.280,02</u>	23.289.346,64	4.604
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00	71
III. Sonstige Forderungen			<u>4.078.007,63</u>	<u>4.064</u>
davon:				
an verbundene Unternehmen: 916.155,39 €			<b>27.367.354,27</b>	28.042
2017: 526.492,58 €				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 403.400,10 €				
2017: 471.337,86 €				
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte			3.252.972,54	3.627
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.112.075,41	4.118
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>3.428.057,42</u>	<u>3.099</u>
			<b>9.793.105,37</b>	10.844
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			12.720.560,41	13.113
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>4.199.703,84</u>	4.945
			<b>16.920.264,25</b>	18.058
			<b>1.340.977.341,71</b>	1.339.693

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 11. März 2019

Der Treuhänder  
Franz Kunze

## Passiva

			2018 €	2017 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	10.250.000,00			10.250
2. andere Gewinnrücklagen	<u>34.400.000,00</u>			<u>34.400</u>
			<b>44.650.000,00</b>	<b>44.650</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.898.692,32			4.167
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>158.591,57</u>	3.740.100,75		<u>134</u>
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.083.199.552,60			1.090.446
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>38.540.653,51</u>	1.044.658.899,09		<u>38.049</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	8.176.353,31			8.322
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	8.176.353,31		<u>0</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	57.050.809,08			56.458
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>57.050.809,08</u>		<u>0</u>
			<b>1.113.626.162,23</b>	<b>1.121.210</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Be- reich der Lebensversicherung, soweit das Anlageri- siko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	77.819.378,90			71.260
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0</u>
			<b>77.819.378,90</b>	<b>71.260</b>

		2018 €	2017 Tsd. €
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.892.525,00		10.133
II. Steuerrückstellungen	7.774.922,00		6.375
III. Sonstige Rückstellungen	<u>5.469.437,00</u>	<b>24.136.884,00</b>	<u>4.137</u> 20.645
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		<b>38.699.245,08</b>	38.184
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	28.335.121,28		29.329
2. Versicherungsvermittlern	<u>10.174.061,08</u>	38.509.182,36	10.208
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		414.304,45	346
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon:	<u>3.120.039,97</u>	<b>42.043.526,78</b>	<u>3.859</u> 43.742
aus Steuern: 1.300.973,19 €			
2017: 1.131.787,87 €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.284,33 €			
2017: 12.358,99 €			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 €			
2017: 15.861,88 €			
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €			
2017: 699.235,09 €			
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.144,72</b>	<b>2</b>
		<b><u>1.340.977.341,71</u></b>	<b><u>1.339.693</u></b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 02.01.2019 / VA 24-I 5362-1092-2018/0001 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Nürnberg, 18. Februar 2019

Der Verantwortliche Aktuar  
Niko Chatziioakimidis

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten			2018 €	2017 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	114.714.201,19			111.094
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>4.081.175,61</u>	110.633.025,58		6.033
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	268.356,31			228
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>24.363,10</u>	<u>292.719,41</u>		18
			<b>110.925.744,99</b>	105.308
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>581.535,17</b>	502
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		5.134.304,85		3.808
davon: aus verbundenen Unternehmen: 1.922.165,86 € 2017: 1.512.795,58 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.684.427,20			4.595
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>28.900.941,20</u>	33.585.368,40		31.718
c) Erträge aus Zuschreibungen		6.000,00		4.275
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>6.701.289,40</u>		12.530
			<b>45.426.962,65</b>	56.927
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			<b>358.017,22</b>	2.903
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>36.986,31</b>	27
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	113.602.516,48			111.794
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>3.651.970,30</u>	109.950.546,18		3.806
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-145.800,73			540
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	<u>-145.800,73</u>		0
			<b>109.804.745,45</b>	108.527
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-687.291,61		20.322
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>491.213,47</u>		-622
			<b>-1.178.505,08</b>	20.944
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			<b>10.009.900,81</b>	9.073

Posten		2018 €	2017 Tsd. €
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a) Abschlussaufwendungen	13.388.043,76		11.300
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>3.145.153,93</u>	16.533.197,69	3.216
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>419.600,85</u>	<u>2.390</u>
		<b>16.113.596,84</b>	12.126
<b>10. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.219.520,46	3.538
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.786.902,73	4.035
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>555.460,00</u>	<u>9</u>
		<b>10.561.883,19</b>	7.581
<b>11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>		<b>5.552.698,55</b>	566
<b>12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>		<b>3.078.937,83</b>	4.627
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>3.385.988,75</b>	2.222
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	49.897.176,87		47.576
2. Sonstige Aufwendungen	50.671.337,06		48.640
		<b>-774.160,19</b>	<b>-1.064</b>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>2.611.828,56</b>	1.158
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.593.953,11		1.140
5. Sonstige Steuern	<u>17.875,45</u>		<u>17</u>
		<b>2.611.828,56</b>	<b>1.158</b>
6. Jahresüberschuss		<b>0,00</b>	0
7. Bilanzgewinn		<b>0,00</b>	0

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Die uniVersa Lebensversicherung a. G. mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 355 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

### Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und gegebenenfalls Satz 6 HGB bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzins-

methode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Forderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

**Namenschuldverschreibungen** wurden gemäß § 341 c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341 c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

**Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

**Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

**Andere Vermögensgegenstände** wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen** wurden mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Die **übrigen Aktivwerte** wurden zum Nennwert angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

### Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Berechnung erfolgte entsprechend § 341 e HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde die **Deckungsrückstellung** nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die auf den Seiten 72 bis 79 erläutert sind. Soweit sich durch die rechnungsmäßigen Abschlusskosten negative Werte ergaben oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung unterschritten wurde, wurden die Differenzbeträge als Forderungen an Versicherungsnehmer für noch nicht fällige Ansprüche aktiviert.

In der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** (Schadenrückstellung) wurden die bis zum Abschlussstichtag eingetreten und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle einzeln erfasst. Später bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden in Höhe des riskierten Kapitals einzeln berechnet und als Spätschadenrückstellung in die Gesamtrückstellung einbezogen. Für die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle (unbekannte Spätschäden) wurden auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit entsprechende Beträge zurückgestellt. Die Höhe der Rückstellung für Regulierungsaufwendungen bemisst sich aus den Erfahrungen der Vergangenheit.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe umfasst noch nicht ausgezahlte Rückkaufswerte für bis zum Abschlussstichtag gekündigte Versicherungen. Die Rückkaufswerte wurden nach den geschäftsplanmäßigen Festlegungen für jeden Fall einzeln berechnet.

**Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, berechnen sich nach den Erläuterungen, die auf den Seiten 72 bis 73 dargestellt sind.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. 2018

Aktivposten	Bilanz- werte 2017 (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbu- chungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschrei- bungen (in Tsd. €)	Abschrei- bungen (in Tsd. €)	Bilanz- werte- 2018 (in Tsd. €)
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	854	183	0	0	0	481	555
2. geleistete Anzahlungen	0	30	0	0	0	0	30
<b>Summe A.</b>	<b>854</b>	<b>213</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>481</b>	<b>585</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>59.780</b>	<b>552</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.629</b>	<b>58.703</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	116.325	2.341	0	0	0	0	118.666
2. Beteiligungen	74.436	21.555	0	7.982	0	310	87.699
<b>Summe B. II.</b>	<b>190.761</b>	<b>23.896</b>	<b>0</b>	<b>7.982</b>	<b>0</b>	<b>310</b>	<b>206.365</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	135.272	10.385	0	5.153	0	3.847	136.658
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	311.299	53.501	0	69.141	0	2	295.657
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	50.539	325	0	6.695	6	0	44.176
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	297.734	18.177	0	10.000	0	0	305.911
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	161.238	5.000	0	10.069	0	0	156.169
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.671	179	0	573	0	0	2.277
d) übrige Ausleihungen	1.343	242	0	8	0	0	1.577
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	1.000	0	0	0	0	1.000
<b>Summe B. III.</b>	<b>960.095</b>	<b>88.810</b>	<b>0</b>	<b>101.638</b>	<b>6</b>	<b>3.848</b>	<b>943.424</b>
<b>Summe</b>	<b>1.211.489</b>	<b>113.471</b>	<b>0</b>	<b>109.620</b>	<b>6</b>	<b>6.268</b>	<b>1.209.077</b>

## B. Kapitalanlagen

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>58.703.289</b>	<b>73.670.000</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.665.903	125.850.600
2. Beteiligungen	87.698.624	94.588.307
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	136.657.846	133.665.728
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	295.657.414	312.293.319
3. Hypotheken-, Grundschul-, und Rentenschuldforderungen	44.175.515	49.105.795
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	305.910.611	366.254.274
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	156.169.233	174.897.550
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.276.798	2.317.756
d) übrige Ausleihungen	1.576.621	1.625.501
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000	1.000.000
<b>Summe</b>	<b>1.208.491.855</b>	<b>1.335.268.831</b>
<b>In die Beteiligung der Versicherten an den Bewertungsreserven einzubeziehende Kapitalanlagen</b>	<b>in Mio. €</b>	
* zu Anschaffungskosten	360,7	
* zu beizulegenden Zeitwerten	384,1	
* Saldo	23,4	

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (B.I.) wurden mit dem Ertragswert bewertet.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.II.1.) und Beteiligungen (B.II.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen

unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden grundsätzlich mit dem Net-Asset-Value oder dem Substanzwertverfahren bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.III.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.III.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen (B.III.3.), Namensschuldverschreibungen (B.III.4.a)), Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.III.4.b)), Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine (B.III.4.c)) und übrige Ausleihungen (B.III.4.d)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Beim Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten (B.III.5.) ergaben sich keine Unterschiede zum Buchwert.

### Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. verbundene Unternehmen	27.676.000	26.338.000	-1.338.000
2. Beteiligungen	8.463.563	8.227.873	-235.690
<b>Summe</b>	<b>36.139.563</b>	<b>34.565.873</b>	<b>-1.573.690</b>

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase oder Ertragslage der Gesellschaft ist von der Auflösung der Unterschiede zwischen Buch- und Zeitwert in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	45.000.159	42.008.041	-2.992.118

Bei diesem Rentenspezialfonds wurde unter Berücksichtigung der konzeptionellen Merkmale („buy and maintain“, Währungssicherung, Bonitäten) auf der Grundlage einer Nominalwertbetrachtung angenommen, dass die Wertminderung (stille Last) nicht dauerhaft ist.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77.367.065	72.337.386	-5.029.679
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	32.990.250	32.102.305	-887.945
b) Schuldeinforderungen und Darlehen	2.500.000	2.368.039	-131.961
<b>Summe</b>	<b>112.857.315</b>	<b>106.807.731</b>	<b>-6.049.584</b>

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbriefen regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
zinsbezogenes Geschäft	Swap	10.000.000	11.708.890	10.000.000	sonstige Ausleihungen	LIBOR - Markt-Modell
	Floater	2.500.000	2.285.190	2.500.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

### Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10%

Anlageziel	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungs- differenz (in €)	Ausschüttung (in €)	tägliche Rückgabe
Mischfonds	86.274.052	86.274.052	0	0	ja
Rentenfonds	45.000.159	42.008.041	-2.992.118	645.419	ja
<b>Summe</b>	<b>131.274.211</b>	<b>128.282.093</b>	<b>-2.992.118</b>	<b>645.419</b>	

Bei dem Mischfonds handelt es sich um einen gemischten Spezialfonds mit fungiblen Anteilseinheiten. Der Rentenfonds ist eine Spezial-AIF. Für den Rentenspezialfonds sind die Ausführungen auf Seite 56 zu beachten.

## II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

### Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
Access Capital Fund VI GmbH & Co. KG, München	1,3		31.12.2017	240.707	28
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	1,4		31.12.2017	57.015	-1.036
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Investment KG, Grünwald		0,6	30.09.2018	342.501	23.510
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	2,5	0,8	30.09.2018	408.604	19.380
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	1,8		30.09.2018	41.253	5.032
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG, Hamburg	1,5		31.12.2017	142.206	714
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S, SICAV-FIS, Luxemburg	0,3	0,3	31.12.2017	-	-23.137
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	1,0	0,6	30.09.2018	454.833	25.773
Global Finanz AG, Bonn		8,0	30.06.2017	7.459	155
HSBC Trinkaus M4 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf		10,6	31.12.2017	25.520	5.491
Infrastructure Access Portfolio L-2 SCSp, Luxemburg	5,4		30.09.2018	144.897	-367
Infrastructure Access Portfolio L-3 SCSp, Luxemburg	9,7		30.09.2018	23.960	-697
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp, Luxemburg	5,9		30.09.2018	201.843	14.858
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		2,5	31.08.2018	110.666	5.064
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg		0,8	31.12.2017	121.686	-577
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	3,1		-	-	-
uniVersa Beteiligungs-AG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	30.092	1.623
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	20,0		30.09.2018	13.803	306
uniVersa Immobilien Beta AG & Co. KG, Nürnberg	94,0		30.09.2018	5.153	19
uniVersa Immobilien Gamma AG & Co. KG, Nürnberg	50,0		30.09.2018	37.451	976
uniVersa Immobilien Lambda 1 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	15.271	-94
uniVersa Immobilien Lambda 2 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	15.477	514
uniVersa Immobilien Lambda 3 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	9.428	341

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
uniVersa Immobilien Lambda 4 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	7.679	-47
uniVersa Immobilien Lambda 5 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	6.709	-164
uniVersa Immobilien Lambda 6 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	10.215	-274
uniVersa Immobilien Lambda 7 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	4.461	25
uniVersa Immobilien Lambda 8 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	9.870	147
YIELCO Infrastruktur 1 SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	3,2		-	-	-

### III. Sonstige Kapitalanlagen

#### 4.d) Sonstige Ausleihungen – übrige Ausleihungen

Hier werden die gezahlten Beiträge an den Sicherungsfonds als Genussrechte ausgewiesen. Der Bestand zum 31.12.2018 belief sich auf 1.517.272 Anteile. Die Anteile gelten gemäß § 226 Abs. 1 VAG und § 3 Abs. 4 SichLVFinV als zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Sinne der §§ 341 e bis 341 h HGB geeignet.

## C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2018 (in €)
AB Global Core Equity Portfolio AR EUR	106.115,2200	1.641.602,45
ACM Bernstein International Healthcare Portfolio A	7,4377	2.091,74
ACM Global Growth Trends Portfolio	25.526,6500	1.452.942,46
Allianz Emerging Europe	338,1931	92.817,09
Allianz Euro Rentenfonds A	12,4348	762,25
Allianz Europe Equity Growth	462,9393	103.013,24
Allianz Europe Equity Growth EUR	2.405,5400	505.548,29
Allianz Rohstofffonds	248,2516	14.204,95
Allianz Strategiefonds Balance A EUR	4.755,0700	372.987,69
Amundi Aktien Rohstoffe Inhaber-Anteile A	785,5101	55.841,91
Amundi Fd Sol.-Diversif. Growth Reg. Shares A o.N.	1.653,5424	94.582,62
Amundi Funds - Emerging Markets Bond A	78,4418	2.855,28
Amundi Funds - II-EO Aggr. Bd. Reg.Units A	157,1235	7.039,13
Amundi S.F.-EO Curve 7-10year Reg.Uts	5.651,2000	425.196,29
Amuni Total Return Inhaber-Anteile A (DA)	576,2927	25.011,10
Blackrock Continental European Flexible Fonds A2 E	18,4984	392,17
Blackrock Euro Bond A 2 EUR	49.699,0600	1.418.411,17
Blackrock Euro Short Duration Bond Fund A2 EURO	23.087,1200	363.391,27
Blackrock Fixed Income Strategies A2 EUR	6.095,0300	720.127,79
Blackrock Global Allocation A2 EUR	7.157,0800	326.004,99
Blackrock Global Funds World Energy Fund A2 USD	1.546,2200	19.845,11
Blackrock Global Funds World Gold Fund A2 USD	5.202,5800	113.314,54
Blackrock Global SmallCap Fund A2 USD	2.151,3000	163.809,42
Blackrock World Mining Fund Act Nom.Classe A2	11.379,1000	336.838,82
Candriam SRI - Equity World - C	555,7147	51.514,75
Carmignac Emergents	244,1536	188.860,16
Carmignac Investissement A	408,5752	423.042,85

<b>Anlagestock</b>	<b>Anteile*</b>	<b>Gesamtwert* zum 31.12.2018 (in €)</b>
Carmignac Patrimoine A	1.932,8249	1.114.080,27
DEGI EUROPA	681,8975	860,55
Deutsche Invest I Multi Asset Dynamic LD	534,4313	49.771,59
DWS Akkumula	1.542,8411	1.516.504,81
DWS Covered Bond Fund	306,2827	16.502,51
DWS Emerging Markets Typ O	403,8067	40.501,81
DWS European Opportunities	65,6340	17.471,77
DWS Eurorenta	833,5821	45.980,39
DWS FlexPension II 2026	5.655,5982	816.385,60
DWS FlexPension II 2027	3.696,3492	528.282,22
DWS FlexPension II 2028	3.314,8347	479.988,07
DWS FlexPension II 2029	3.429,4304	465.579,48
DWS FlexPension II 2030	4.757,0034	642.671,16
DWS FlexPension II 2031	11.236,2131	1.521.383,26
DWS FlexPension II 2032	4.769,6360	641.897,61
DWS Garant 80 Dynamic	146.893,9100	19.150.559,05
DWS Hybrid Bond Fund	332,5168	12.303,12
DWS Investa	3.740,5000	525.390,63
DWS Telemedia Typ O	7,6585	1.091,26
DWS Top 50 Asien	1.507,5600	226.661,65
DWS Top 50 Welt	2.357,2600	221.346,71
DWS Top Dividende	14.996,5800	1.682.916,21
DWS Top Europe	1.266,5800	153.572,83
DWS Vermögensbildungsfonds 1	3.897,0100	558.051,83
DWS Vermögensbildungsfonds R	49.804,5500	903.454,54
DWS Vermögensmandat Balance	898,9798	100.146,35
DWS Vermögensmandat Defensiv	651,2976	64.973,45
DWS Vermögensmandat Dynamik	704,7845	82.079,21
DWSId Plus	54,6549	88.405,38
ESPA Cash Euro-Plus	3.430,9700	363.820,06

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2018 (in €)
FCP OP Medical BioHe@lth-Trends	50,7307	21.013,69
Fidelity - European High Yield Fund	9.784,8900	90.412,38
Fidelity America Fund	26.453,4200	231.731,96
Fidelity Euro Blue Chip Fund	318,0239	6.249,17
Fidelity European Growth Fund	51.103,0800	702.667,35
Fidelity Funds Emerging Markets	704,7309	14.814,77
Fidelity International Fund	225,9839	10.155,72
Fidelity Japan Fund	6.170,4700	8.490,57
Fidelity South East Asia Fund	32.612,8000	235.431,80
First Private Europa Aktienfonds ULM Inhaber-Anteile A	2.270,8878	164.276,02
First State Asia Pacific Leaders Fd A	48.109,3800	362.053,99
Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive RT	3.815,7300	392.104,41
Flossbach von Storch SICAV Multiple Opportunities F	3,5952	811,83
Franklin Mutual European Fund	1.419,7738	30.737,63
Franklin Templeton Global Fundamental Strategies F	141.800,2122	1.615.104,42
Goldman Sachs Japan Portfolio E Acc EUR	66.125,8900	724.078,50
Henderson Gartmore Continental EuropeanActions Nom	8.070,6805	73.791,85
ING (L) Invest Sustainable Equity P Cap EUR	135,0018	39.257,17
Invesco Europa Core Aktienfonds	64,4233	9.423,20
Invesco Pan European High Income A Acc EUR	981,9157	20.119,45
Invesco Umwelt- und Nachhaltigkeits-Fonds	202,5876	19.452,46
iShares DAX	10.120,2300	919.827,70
iShares MSCI World	50.528,7400	2.174.959,08
JPMorgan Emerging Markets Equity A Dis USD	3.779,3400	106.371,17
JPMorgan Euroland Equity Fund	1,9508	88,66
JPMorgan Europe Equity	130,9334	5.655,01
JPMorgan Europe Small Cap	521,9798	33.208,35
JPMorgan Europe Strategic Value	2.998,4200	42.157,79
JPMorgan Global Focus A Dis EUR	2.373,4198	78.773,80
JPMorgan US Strategic Value	2.039,8000	43.414,00

<b>Anlagestock</b>	<b>Anteile*</b>	<b>Gesamtwert* zum 31.12.2018 (in €)</b>
Jupiter Global Convertibles L EUR Acc	71.088,7000	866.571,25
Lingohr-Europa-Systematic-Lbb-Invest	20.902,2400	1.261.659,21
M&G Global Basics Fund A vorher	9.122,1100	265.120,44
Magellan C	5.514,6800	116.745,78
MEAG EuroFlex	1.379,6000	61.240,44
MEAG EuroInvest	400,2940	29.277,51
MEAG EuroRent	183,3003	5.480,68
Morg Stanley US Advantage Fund	10.813,4000	746.444,22
Nordea 1 Emerging Stars Equity Fund BP EUR	104,6881	10.095,07
Nordinvest Nordasia	20,0451	1.282,08
Nordinvest Nordinternet	80,9299	8.237,05
Oekovision	1.151,0300	180.838,32
Parvest Equity World Energy	66,6558	29.906,46
Parvest Equity World Health Care	0,6020	558,47
Parvest-Parv.Bd. Euro Long Term Act.	745,1266	641.591,22
Pictet-Eastern Europe-P EUR	40,3075	12.128,51
Pictet-Global Emerging Debt-HP EUR	2.423,5200	575.125,53
Raiffeisen Eurasien Aktien A	262,5068	45.471,42
Robeco Active Quant Emerging Markets Eq D EUR	4.201,7400	661.395,89
Robeco BP US Premium Equities D EUR	3.769,9700	1.252.911,83
Robeco Emerging Stars Equities D EUR	77,3881	15.065,15
Robeco High Yield Bonds D	2.740,2658	380.239,28
Robeco US Premium Equities DH EUR	26,0340	4.994,89
Rouvier Patrimoine C	15.166,9400	856.477,10
Sarasin Newenergy Fund	6.378,5600	30.872,23
SEB ImmoInvest	2.094,5690	15.436,97
Templeton Eastern Europe Fund	1.932,7000	38.731,31
Templeton Emerging Markets Fund	716,1315	21.629,43
Templeton Euroland Fund	695,6385	13.926,68

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2018 (in €)
Templeton Global (Euro) Fund	2.335,1800	40.655,48
Templeton Global Bond	128.794,1000	3.342.206,90
Templeton Global Smaller Companies Fund	367,6584	11.235,88
Templeton Growth (Euro) Fund	161.273,4543	2.499.738,54
Threadneedle European Growth Fund Cl. 1	22.452,9200	52.108,74
UBS (LUX) Bond Fund – EUR P dist.	408,9569	54.100,91
UBS (LUX) Equity Fund – Global Innovators B	110,7598	8.324,71
ODDO BHF Money Market	61.458,9425	4.305.198,92
iShares Core Euro Corp Bond UCITS ETF	545,1809	69.633,23
iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF	1.291,5600	120.760,86
iShares MSCI Emerging Markets IMI UCITS ETF	4.648,1900	104.305,38
Amundi Funds II – Euro Bond A	36.755,3300	363.877,77
Amundi Funds – Euro Short-Term	1.212,1800	7.297,32
Amundi Funds – U.S. Pioneer Fund	892,1651	8.225,76
Amundi Fund – Global Select A ND	175,7135	15.735,14
Amundi Funds – Global Ecology A ND	857,2010	209.397,07
Amundi Funds – U.S. Research Val.Reg.Units A	146,7003	19.804,55
Franklin World Perspective Fund A	16.439,3600	396.846,15
Amundi S.F. – European Equity Market Plus (CHF)	75,7275	7.590,82
Flossbach von Storch – Multi Asset – Balanced	3.566,7100	378.855,94
Flossbach Multi Asset Growth	2.675,4200	282.363,83
DWS FlexPension II 2033	56.074,6013	7.526.332,99
Threadneedle (Lux) – European Smaller Companies	52.161,2932	484.578,41
Threadneedle (Lux) American	730,7713	5.587,99
Threadneedle (Lux) European Select	23.376,6786	216.000,51
Threadneedle (Lux) American Select	2.446,0900	7.848,65
Depotüberhang	-	-4,78
<b>Summe</b>		<b>77.819.378,90</b>

\* Darstellung kann Rundungsdifferenzen enthalten.

## E. Sonstige Vermögensgegenstände

### III. Andere Vermögensgegenstände

Hier wurden die Anteile am Deckungskapital zu den Pensionsrückstellungen und Rückstellungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes ausgewiesen. Angesetzt wurde bei Pensionszusagen das geschäftsplanmäßige, gezillmerte Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals.

Bei den Altersteilzeitguthaben wurde das geschäftsplanmäßige Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals angesetzt.

## F. Rechnungsabgrenzungsposten

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich hauptsächlich um den auf die Folgejahre entfallenden Agiobetrag i. H. v. € 3.471.734 aus Namensschuldverschreibungen.

## Erläuterungen zu Bilanz – Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gewinnrücklagen

	2018 (in €)
1. Verlustrücklagen gemäß § 193 VAG	10.250.000
2. andere Gewinnrücklagen	34.400.000
<b>Summe</b>	<b>44.650.000</b>

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für die vom BGH-Urteilen vom 25.07.2015 betroffenen Versicherungsverträge wurden zusätzlich € 17.596 zurückgestellt. Dabei wurde angenommen, dass 0,1 % der Betroffenen ihre Ansprüche geltend machen.

## IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	in €	in €
<b>Stand 01.01.2018</b>		<b>56.458.361</b>
Ausschüttungen im Geschäftsjahr:		
a) verzinsliche Ansammlung	990.861	
b) Summenerhöhung	94.216	
c) sonstige Ausschüttung	8.332.376	9.417.453
		47.040.908
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres		10.009.901
<b>Stand 31.12.2018</b>		<b>57.050.809</b>
davon entfallen:		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile		7.886.077
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen		797.879
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven		1.014.024
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c		0
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne die Beträge nach Buchstabe a		684.644
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b und e		7.065.147
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c		8.979.058
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)		30.623.980

Eine Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde nicht gebildet.

## D. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	3,21
7-Jahresdurchschnitt	2,32
Gehaltstrend	2,50 - 2,83
Fluktuation	0,00 - 1,59
Rententrend	1,29 - 2,38

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitaleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	3,21
7-Jahresdurchschnitt	2,32
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt. Für gewährte Zusagen aus Entgeltumwandlung ab dem Geschäftsjahr 2014 wurde als Renteneintrittsalter das 67. Lebensjahr festgelegt. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Modell bereits vor dem Geschäftsjahr 2014 teilgenommen haben, ist einheitlich das Pensionsalter 65 mit dem zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anspruch bei der Berechnung berücksichtigt worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 1.245.986. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

Die neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G wurden zum Bilanzstichtag nicht berücksichtigt, da eine inhaltliche Validierung und Implementierung der neuen Richttafeln bis zum Abschluss der Bilanzierung nicht möglich war. Die Be-

wertung der Verpflichtungen und die Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens erfolgten somit auf Basis der Richttafeln 2005 G.

### III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	<b>Betrag (in €)</b>
für externe Kapitalmaßnahmen	1.033.600
Vergütungsverpflichtungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.013.000
Altersteilzeitrückstellungen	836.769
Jubiläumszuwendungen	600.000
Jahresabschlusskosten	498.400
Gleitzeitguthaben	402.982
noch ausstehende Rechnungen	351.450

## F. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern
 

Verzinslich angesammelte Überschussanteile	€ 27.442.256
--	--------------

## G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen.

### Latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Latente Steuerbelastungen ergeben sich hauptsächlich bei Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken und Anteile an verbundenen Unternehmen. Diesen Belastungen stehen Steuerentlastungen aus den Bilanzpositionen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapieren, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen und Beteiligungen gegenüber. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	<b>2018</b> <b>(in €)</b>
a) Gebuchte Bruttobeiträge aus:	
a. Einzelversicherungen	111.829.246
b. Kollektivversicherungen	2.884.955
b) Gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach:	
a. laufenden Beiträgen	103.070.876
b. Einmalbeiträgen	11.643.326
c) Gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:	
a. ohne Gewinnbeteiligung	0
b. mit Gewinnbeteiligung	81.818.002
c. bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	32.896.199

Gebuchte Bruttobeiträge aus dem in Rückdeckung genommenen Versicherungsgeschäft waren im Geschäftsjahr 2018 nicht vorhanden.

#### 10.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibung auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt € 4.223.844. Davon entfallen auf Vermögensgegenstände nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB € 4.223.306.

### Sonstige Angaben

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	<b>2018</b> <b>(in Tsd. €)</b>	<b>2017</b> <b>(in Tsd. €)</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.679	6.694
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	1.968	1.847
3. Löhne und Gehälter	5.627	5.685
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	981	984
5. Aufwendungen für Altersversorgung	912	641
<b>Summe</b>	<b>18.167</b>	<b>15.851</b>

### Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	303	333	636
davon Vollzeitbeschäftigte	90	65	155
Teilzeitbeschäftigte	213	268	481
davon Innendienst	238	295	533
Werbeaußendienst	55	31	86
Auszubildende	10	7	17

### Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 11 bis 13 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 221.013. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 214.780. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 2.870.201 zurückgestellt. Die Kredite an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich Ende 2018 auf € 60.912. Hierbei handelt es sich um ein Hypothekendarlehen mit einem Zinssatz von 1,15 %. Die Tilgungen werden regelmäßig geleistet.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 105.102.

### Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft € 0,0 Mio.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge i. H. v. weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von € 1,6 Mio.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bis zu diesem Zeitpunkt an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Berücksichtigung der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag € 14,5 Mio.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus Auszahlungsverpflichtungen aus Hypotheken beträgt € 3,0 Mio. Im Übrigen können sich Garantiezahlungen bis zu einer Höhe von € 0,8 Mio. ergeben.

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 49,2 Mio.

#### **Rückversicherungssaldo**

Der Rückversicherungssaldo beträgt € -481.609 (Vorjahr: € 458.755).

#### **Nachtragsbericht**

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

## Angabe zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilsfonds

Die Deckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich und – für beitragspflichtige Versicherungen – mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Dabei kam mit Ausnahme der fondsgebundenen Rentenversicherung sowie der Rentenversicherung i. S. d. Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes die prospektive Methode zur Anwendung.

Für beitragsfreie Zeiten wurden die Kosten explizit berücksichtigt; die dafür berechnete Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die Deckungsrückstellung wurde für den Altbestand i. S. d. § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG nach den Festlegungen in den vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen BAV (seit 01.05.2002 Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin) genehmigten technischen Geschäftsplänen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung nach den technischen Berechnungsgrundlagen berechnet, die dem BAV (der BaFin) gemäß § 13 d Nr. 6 VAG a. F. bzw. § 143 VAG n. F. mitgeteilt wurden.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Rentenversicherung errechnete sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet wurden.

Der Altbestand an Rentenversicherungen, die nicht unter Verwendung der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert worden waren, wurde entsprechend dem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan auf neue Rechnungsgrundlagen umgestellt.

Die von 1996 bis einschließlich 2004 angebotenen Rententariife waren auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert.

Untersuchungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) haben ergeben, dass heute mit einer wesentlich schnelleren Steigerung der Lebenserwartung zu rechnen ist als noch in der Sterbetafel DAV 1994 R angenommen wurde. Deswegen sind im Berichtsjahr der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen zusätzliche Beträge zugeführt worden, deren Ermittlung im Einklang mit den Empfehlungen der BaFin (VerBaFin 1/2005) erfolgte.

Die Höhe der Aufstockung wurde einzelvertraglich unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten berechnet. Dazu wurde eine Soll-Deckungsrückstellung als der um vierzehn Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen einer mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und einer mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung ermittelt. Am Bilanztermin des Berichtsjahres betrug der Nachreservierungsbedarf € 7.825.523,00.

Sollte sich der Trend zur Sterblichkeitsverbesserung ungebrochen fortsetzen, werden wir in den folgenden Jahren der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen weitere Beträge zuführen. Dies kann zu einer entsprechenden Anpassung der Überschussbeteiligung führen.

Die seit Januar 2005 angebotenen Rententarife sind auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert. Die seit Dezember 2012 angebotenen Rententarife sind auf Basis einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten Unisex-Sterbetafel kalkuliert.

Für den Altbestand an Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht unter Verwendung der Invaliditätstafel DAV 1997I kalkuliert wurden, haben wir eine mit dem BAV (der BaFin) abgestimmte Kontrollrechnung durchgeführt. Dabei hat sich ein Anpassungsbedarf für die Deckungsrückstellung i. H. v. € 220.250,30 ergeben.

Die ab Januar 1998 angebotenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sind auf Basis der Invaliditätstafel DAV 1997I kalkuliert. Die ab Dezember 2012 angebotenen Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)versicherungen sind auf Basis einer aus der Invaliditätstafel DAV 1997I abgeleiteten Unisex-Invaliditätstafel kalkuliert. Den seit August 2018 angebotenen Berufsunfähigkeitsversicherungen liegt eine Unisex-Invaliditätstafel zugrunde, die von der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG aus ihren Pooldaten abgeleitet wurde.

Zum Bilanztermin des Berichtsjahres war eine Zinszusatzreserve gemäß § 341f Abs. 2 HGB bzw. § 5 Abs. 4 DeckRV i. H. v. € 91.571.108,56 zu bilden. Bei Kapitallebensversicherungen, Risikoversicherungen und Rentenversicherungen wurden dabei folgende Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt:

- Stornowahrscheinlichkeit:           Altbestand 0,89 % - Neubestand 1,33 %
- Kapitalwahlwahrscheinlichkeit:    Altbestand und Neubestand 66,43 %

Bei den Kapitallebensversicherungen und Risikoversicherungen wurden bei der Berechnung der Zinszusatzreserve zusätzlich die Sicherheitsspannen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen auf das Niveau der aktuellen Todesfalltafel DAV 2008 T abgesenkt.

Aufgrund der im Oktober 2018 in Kraft getretenen Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erwarten wir in den nächsten Jahren nur noch geringe Zuführungen zur Zinszusatzreserve. Die Differenz des Anstiegs der Zinszusatzreserve mit und ohne Einführung der Korridormethode beträgt € 17.727.381.

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung für den Altbestand zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wurde entsprechend dem im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten und genehmigten Verfahren berechnet. Für den Neubestand erfolgte die Berechnung entsprechend § 28 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Es wurden ein Diskontzins von 1,2 % sowie eine Stornowahrscheinlichkeit von 2 % zugrunde gelegt.

## Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungsrückstellung	Ausschleideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
<b>Altbestand</b>					
100	Großlebensversicherung	25,31	ADSt 86 M/F Heiratstafel 60/62 F	3,50	35 ‰ der VS
	Risikoversicherung	0,03	ADSt 86 M/F	3,50	25 ‰ der VS
	Gruppenversicherung	0,16	ADSt 86 M/F	3,50	20 ‰ der VS
180	Vermögensbildungsversicherung	0,24	ADSt 86 M/F	3,50	35 ‰ der VS
200	Kleinlebensversicherung	2,33	ADSt 86 M/F	3,50	35 ‰ der VS
300	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	0,05	IT 11 am. Ges. 35-39 ADSt 67	3,00	0
	Zusatzversicherung	0,19	IT Verbandstafel 90 M/F ADSt 86 M/F	3,50	20 ‰ der BUZ-VS
500	Rentenversicherung	8,02	DAV 94R M/F	4,00	35 ‰ der JR
600	Bausparrisikoversicherung	0,00	ADSt 86 M/F	3,50	0
<b>Neubestand</b>					
1110	Einzelkapitalversicherung - 1994	6,06	DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1111	Vermögensbildungsversicherung - 1998	0,05	DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1112	Einzelkapitalversicherung - 2000	1,97	DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1113	Vermögensbildungsversicherung - 2000	0,06	DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1115	Einzelkapitalversicherung - 2004	1,14	DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1116	Vermögensbildungsversicherung - 2004	0,05	DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1118/1119	Einzelkapitalversicherung - 2007	0,29	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1120	Risikoversicherung - 1998	0,12	DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1121	Risikoversicherung - 2000	0,32	DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1122/1123 /1124	Risikoversicherung - 2004	0,18	DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1125	Risikoversicherung - 2007	0,08	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1127	Risikoversicherung - 2008	0,10	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1129	Risikoversicherung - 2009	0,09	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1130	Rentenversicherung - 1996	10,83	DAV 94R M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1131	Rentenversicherung - 2000	5,16	DAV 94R M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1132	Rentenvers. als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,44		3,25	ungezillmert
1133	Rentenversicherung - 2004	1,52	DAV 94R M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1134	Rentenvers. als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,17		2,75	ungezillmert
1135	Rentenversicherung - 2005	0,27	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1136	Rentenvers. gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,02	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1137	Rentenversicherung - 2005	0,76	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1138	Rentenvers. gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,11	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1139	Rentenvers. als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,88	DAV 2004 R unisex	2,75	Verteilung der Abschlusskosten über 5 Jahre

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausscheideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1140	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung – 1998	0,32	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1141	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2000	1,44	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1142	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2004	0,36	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1143	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2005	0,44	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1144	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2005 ohne Gesundheitsfragen	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1145	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007	0,36	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1146	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007 ohne Gesundheitsfragen	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1147	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2008	0,73	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1148	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2012	0,30	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1149	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2013	0,37	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1150	Rentenversicherung – 2007	0,52	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1151	Rentenvers. 2007 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,51	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1152	Rentenvers. 2007 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	1,39	DAV 2004 R unisex	2,25	Verteilung der Abschlusskosten über 5 Jahre
1153	Rentenversicherung – 2008	2,40	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1154	Rentenvers. 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,53	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1155	Rentenvers. 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	1,84	DAV 2004 R unisex	2,25	Verteilung der Abschlusskosten über 5 Jahre
1156	Rentenvers. 2009 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,74	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1157	Rentenversicherung – 2012	0,52	DAV 2004 R	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1158	Rentenvers. 2012 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,16	DAV 2004 R	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1159	Rentenvers. 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,63	DAV 2004 R unisex	1,75	Verteilung der Abschlusskosten über 5 Jahre
1160	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2005	0,01	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1161	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen 2005	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1162	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2007	0,00	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausschideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1163	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen 2007	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1164	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2008	0,00	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1165	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2010	0,02	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1166	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2012	0,01	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1167	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2013	0,03	DAV 97I unisex DAV 94T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1168	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2015	0,02	DAV 97I unisex DAV 94T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1169	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2017	0,01	DAV 97I unisex DAV 94T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1170	Vermögensbildungsversicherung - 2007	0,04	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1171/1172	Einzelkapitalversicherung - 2008	0,72	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1173	Vermögensbildungsversicherung - 2008	0,08	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1174/1175	Einzelkapitalversicherung - 2012	0,10	DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1176	Vermögensbildungsversicherung - 2012	0,01	DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1177/1178	Einzelkapitalversicherung - 2013	0,17	DAV 94T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1179	Vermögensbildungsversicherung - 2013	0,02	DAV 94T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1180	Risikoversicherung - 2012	0,04	DAV 2008 TR / NR	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1181	Risikoversicherung - 2013	0,07	DAV 2008 TR / NR unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1182	Risikoversicherung - 2015	0,03	DAV 2008 TR / NR unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1183	Risikoversicherung - 2017	0,01	DAV 2008 TR / NR unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1186	Rentenversicherung - 2013	1,79	DAV 2004 R unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1188	Rentenversicherung - 2015	1,25	DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1189	Rentenvers. 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,11	DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1190	Rentenversicherung - 2017	0,17	DAV 2004 R unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1212	Kollektivkapitalversicherung - 1994	0,88	DAV 94T M/F	4,00	20 ‰ der Beitragssumme
1217	Kollektivkapitalversicherung - 2000	0,34	DAV 94T M/F	3,25	20 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausscheideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1222	Kollektivkapitalversicherung - 2004	0,13	DAV 94T M/F	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1234	Kollektivkapitalversicherung - 2007	0,09	DAV 94T M/F	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1243	Kollektivkapitalversicherung - 2008	0,12	DAV 94T M/F	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1247	Kollektivkapitalversicherung - 2012	0,03	DAV 94T M/F	1,75	20 ‰ der Beitragssumme
1251	Synergie-Rentenversicherung - 1996	0,66	DAV 94R M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1253	Kollektivrenten-versicherung - 1996	0,86	DAV 94R M/F	4,00	20 ‰ der Beitragssumme
1255	Synergie-Rentenversicherung - 2000	0,06	DAV 94R M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1257	Kollektivrentenversicherung - 2000	0,47	DAV 94R M/F	3,25	20 ‰ der Beitragssumme
1262	Kollektivrentenversicherung - 2004	0,16	DAV 94R M/F	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1267	Kollektivrentenversicherung - 2005	0,08	DAV 2004 R	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1274	Kollektivrentenversicherung - 2005	0,05	DAV 2004 R	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1281	Kollektivrentenversicherung - 2007	0,04	DAV 2004 R	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1282	Kollektivrentenversicherung - 2008	0,31	DAV 2004 R	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1294	Kollektivrentenversicherung - 2012	0,06	DAV 2004 R	1,75	20 ‰ der Beitragssumme
1310	Fondsgebundene Rentenversicherung 2005	0,55	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1312	Fondsgebundene Rentenversicherung 2006 mit Beitragsabsicherung	0,06	Aufschubzeit: DAV 94Tmod M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,75 2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1313	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007 mit Beitragsabsicherung	0,10	Aufschubzeit: DAV 94Tmod M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25 2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1314	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007	0,32	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1316	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 mit Beitragsabsicherung	0,18	Aufschubzeit: DAV 94Tmod M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25 2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1317	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008	0,68	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1319	Fondsgebundene Rentenvers. 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,43	Rentenbezugszeit: mind. 70 ‰ DAV 2004 R	mind. 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1322	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beiträgerhaltungsgarantie	0,04	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1323	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beiträgerhaltungsgarantie	0,43	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1325	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beiträgerhaltungsgarantie	0,52	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausschideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1328	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,09	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75	40 %o der Beitragssumme
1330	Fondsgebundene Rentenvers. 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,17	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R unisex	mind. 1,75	40 %o der Beitragssumme
1333	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,15	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25	25 %o der Beitragssumme
1335	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,52	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25 1,25	25 %o der Beitragssumme
1337	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,62	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25	25 %o der Beitragssumme
1339	Fondsgebundene Rentenvers. 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,20	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R unisex	1,25	25 %o der Beitragssumme
1350	Fondsgebundene Rentenvers. 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	1,00	Rentenbezugszeit: mind. 70% DAV 2004 R	mind. 1,75	Verteilung der Abschlusskosten über 5 Jahre
1353	Fondsgebundene Rentenvers. 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,65	Rentenbezugszeit: mind. 70% DAV 2004 R	mind. 1,75	Verteilung der Abschlusskosten über 5 Jahre
1356	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,70	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25	25 %o der Beitragssumme
1403	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,94	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	0,90 0,90	25 %o der Beitragssumme
1405	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,23	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	0,90	25 %o der Beitragssumme
1407	Fondsgebundene Rentenvers. 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,09	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R unisex	mind. 0,90	25 %o der Beitragssumme
1454	Rentenvers. 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,23	DAV 2004 R unisex	1,75	40 %o der Beitragssumme
1455	Kollektivrentenversicherung - 2013	0,16	DAV 2004 R unisex	1,75	20 %o der Beitragssumme
1460	Kollektivrentenversicherung - 2015	0,17	DAV 2004 R unisex	1,25	20 %o der Beitragssumme
1463	Kollektivrentenversicherung - 2017	0,16	DAV 2004 R unisex	0,90	20 %o der Beitragssumme
1475	Kollektivkapitalversicherung - 2013	0,08	DAV 94T unisex	1,75	20 %o der Beitragssumme
1479	Kollektivkapitalversicherung - 2015	0,08	DAV 94T unisex	1,25	20 %o der Beitragssumme
1501	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2015	0,38	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	1,25	25 %o der Beitragssumme
1502	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2015	0,01	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	1,25	25 %o der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausscheideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1503	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2017	0,13	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1504	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2017	0,00	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1505	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Exklusiv	0,00	IT 12 gem MüRü, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1506	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Premium	0,00	IT 12 gem MüRü, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1550	Pflegeversicherung 2015	0,01	DAV 2008 P / DAV 2004 R	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1551	Pflegeversicherung 2017	0,00	DAV 2008 P / DAV 2004 R	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1552	Pflegeversicherung 2018	0,00	DAV 2008 P / DAV 2004 R	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1601	Einzelkapitalversicherung - 2015	0,10	DAV 94T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1603	Vermögensbildungsversicherung - 2015	0,02	DAV 94T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1605	Einzelkapitalversicherung - 2017	0,01	DAV 94T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1701	Rentenvers. 2015 als Altersvorsorge- vertrag im Sinne des AltZertG	0,18	DAV 2004 R unisex	1,25	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre

## Überschussanteilsätze 2018/2019

### Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmenden

Wir beteiligen die Versicherungsnehmenden an den Überschüssen, die wir erwirtschaften. Um eine entstehungsrechte Verteilung der Überschüsse auf die Versicherungsverträge zu erreichen, werden gleichartige Versicherungen in sogenannten Abrechnungsverbänden bzw. Gewinnverbänden zusammengefasst, die auf den Seiten 81 bis 110 dargestellt sind.

Je nach Tarifart und Wahl des Überschussmodells können die Überschussanteile wie folgt verwendet werden:

#### Dynamisches Bonussystem

Die jährlichen Überschussanteile werden als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet. Diese Einmalbeitragsversicherungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtig.

#### Statisches Bonussystem

Die jährlichen Überschussanteile werden dazu verwendet, im Leistungsfall die Versicherungsleistung zu erhöhen. Die Höhe dieser Zusatzleistung bleibt solange unverändert, wie sich die Überschussbeteiligung nicht ändert.

#### Verzinsliche Ansammlung

Die jährlichen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausbezahlt.

#### Fondsanlage

Die jährlichen Überschussanteile werden zum Kauf von Fondsanteilen verwendet.

#### Beitragsverrechnung

Die jährlichen Überschussanteile werden ganz oder teilweise mit den zu zahlenden Beiträgen verrechnet.

#### Schlussüberschussanteile

Je nach Tarifart können Schlussüberschussanteile bei Vertragsablauf bzw. am Ende der Aufschubzeit festgesetzt werden, und zwar entweder

- a) als Schlusszahlung in Prozent der maßgebenden Bezugsgröße oder
- b) als Schlussanwartschaft, die gewährt wird für jedes vollendete Versicherungsjahr – beginnend mit dem Geschäftsjahr 1994 - in Promille der Versicherungssumme bzw. Prozent der Jahresrente ohne Bonus am Ende des jeweiligen Versicherungsjahres.  
Zum 31.12.1993 ggf. vorhandene Schlussüberschussanwartschaften bleiben unberührt oder
- c) als Schlussbonus in Prozent des verzinslich angesammelten Überschussguthabens.

Im Folgenden sind die für das Geschäftsjahr 2019 festgelegten Überschussätze dargestellt. Sie gelten vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019.

## A) Laufende Überschussbeteiligung und Schlussüberschussanteile

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil				Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei						
100	<b>Großlebensversicherung</b> Basis ADSt 86	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung <sup>8</sup> teilweise Beitragsverrechnung möglich		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		siehe Tabelle 1.1				Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil	
	<b>Risikoversicherung</b> Basis ADSt 86	17 %	20 %		-	Jahresbeitrag ohne Stückkosten Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder statistischer Todesfallbonus		
		20 %			-				
	<b>Gruppenversicherung</b>	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus teilweise Beitragsverrechnung möglich		
-		-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag				
siehe Tabelle 1.1				Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil				
180	<b>Vermögensbildungs- versicherung</b> Basia ADSt 86	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung <sup>8</sup>		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		siehe Tabelle 1.1				Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil	
200	<b>Kleinlebensversicherung</b>	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		0,313 %				Hauptversicherungssumme	Schlusszahlung		
300	<b>Berufsunfähigkeits-/ Invaliditätszusatzversicherung</b> Basis IT11 am. Ges. 35-39 ADSt 67  - Beitragspflichtig Männer					Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>6</sup>		
		<b>Schlussalter</b>	<b>Eintrittsalter bis</b>	<b>35</b>	<b>40</b>	<b>45 und höher</b>			
		<b>BUZ bis</b>	<b>25</b>	<b>30</b>					
		50	25 %	25 %	20 %	20 %		10 %	
		60	25 %	20 %	20 %	10 %		10 %	
		65	20 %	15 %	10 %	10 %		10 %	
		Frauen							
		<b>Schlussalter</b>	<b>Eintrittsalter bis</b>	<b>35</b>	<b>40</b>	<b>45 und höher</b>			
		<b>BUZ bis</b>	<b>25</b>	<b>30</b>					
		50	30 %	30 %	25 %	20 %		10 %	
		60	25 %	25 %	20 %	15 %		10 %	
		65	20 %	20 %	15 %	10 %		10 %	
		- Beitragsfreie und Rentner						Jahresrente	Rentenerhöhung
		Basis IT Verbandstafel 90 M/F ADSt 86 M/F							
- Beitragspflichtig	13 %			-	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>8</sup> oder statische Bonusrente Schlusszahlung <sup>1</sup>			
	15 %			-	Jahresrente				
	2,5 %			-	Beitragssumme				
- Beitragsfreie/Aktive					Deckungskapital	dynamische Bonusrente oder verzinsliche Ansammlung <sup>8</sup>			
					2,5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>		
- Rentner					Jahresrente	Rentenerhöhung			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
500	<b>Rentenversicherung</b> - während der Aufschubzeit Tarife 1301 - 1303, 1371, 1372	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente
		-	-	Jahresrente	
	Tarife 1391, 1392	-	-	Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil
		-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder verzinsliche Ansammlung <sup>9</sup>
- während des Rentenbezuges	siehe Tabelle 1.3	-	Jahresrente (ohne Bonusrente) überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Schlussüberschussanteil Rentenerhöhung	
600	<b>Bausparrisikoversicherung</b>	Auszahlung des ermittelten Überschusses			
1110	<b>Kapitalversicherung 1994</b> Basis DAV 1994 T-4,0 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung <sup>9</sup>
		-	-	Versicherungssumme	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Risikobeitrag	
		siehe Tabelle 2.1		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1111	<b>Vermögensbildungsversicherung 1998</b> Basis DAV 1997 T-4,0 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung <sup>9</sup>
		-	-	Versicherungssumme	
		-	-	Risikobeitrag	
		siehe Tabelle 2.1		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1112	<b>Kapitalvers. 2000</b> Basis DAV 1994 T-3,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> oder verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> mit Schlusszahlung
		-	-	Versicherungssumme	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
		siehe Tabelle 2.2		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1113	<b>Vermögensbildungsversicherung 2000</b> Basis DAV 1994 T-3,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup>
		-	-	Versicherungssumme	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
		siehe Tabelle 2.2		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1115	<b>Kapitalvers. 2004</b> Basis DAV 1994 T-2,75 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup> teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Versicherungssumme	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1116	<b>Vermögensbildungsversicherung 2004</b> Basis DAV 1994 T-2,75 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>
		-	-	Versicherungssumme	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1118	<b>Kapitalvers. 2007</b> Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 ‰	0,1 ‰	Versicherungssumme <sup>2</sup>	
		1,2 %	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		20 %	-	Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1170	<b>Vermögensbildungsversicherung 2007</b> Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 ‰	0,1 ‰	Versicherungssumme <sup>2</sup>	
		0,5 %	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	
		20 %	-	Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1171	<b>Kapitalvers. 2008</b> Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 ‰	0,1 ‰	Versicherungssumme <sup>2</sup>	
		1,2 %	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		20 %	-	Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1173	<b>Vermögensbildungsversicherung 2008</b> Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 ‰	0,1 ‰	Versicherungssumme <sup>2</sup>	
		0,5 %	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	
		20 %	-	Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1174 <b>Kapitalvers. 2012</b> Basis DAV 1994 T-1,75 %		0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		20 %		Risikobeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben		Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme		
1176 <b>Vermögensbildungsversicherung 2012</b> Basis DAV 1994 T-1,75 %		0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
		0,1 ‰ 0,5 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		20 %		Risikobeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben		Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1177 <b>Kapitalvers. 2013</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,75 %		0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		20 %		Risikobeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben		Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1179 <b>Vermögensbildungsversicherung 2013</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,75 %		0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
		0,1 ‰ 0,5 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		20 %		Risikobeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben		Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1601 <b>Kapitalvers. 2015</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,25 %		1,0 %	1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		20 %		Risikobeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben		Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1603	<b>Vermögensbildungsversicherung 2015</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,25 %	1,0 %	1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
		0,1 ‰ 0,5 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		20 %		Risikobeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1605	<b>Kapitalvers. 2017</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 0,90 %	1,35 %	1,35 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		20 %		Risikobeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1120	<b>Risikoversicherung 1998</b> Basis DAV 1994 T-4,0 %					
		Männer	25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
		Frauen	23 %	30 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1121	<b>Risikoversicherung 2000</b> Basis DAV 1994 T-3,25 %					
		Männer	26 % 35 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
		Frauen	24 % 32 %	32 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1122	<b>Risikoversicherung 2004</b> Basis DAV 1994 T-2,75 %					
		Männer	27 % 37 %	37 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
		Frauen	25 % 33 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1123	<b>Risikoversicherung 2004 mit variabler Versicherungssumme</b> Basis DAV 1994 T-2,75 % Tarif 1294					
		Männer	27 %	37 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus
		Frauen	25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei				
1124	<b>Risikoversicherung 2004 ohne Gesundheitsfragen</b> Basis DAV 1994 T-2,75 % Tarif 1295		Männer	27 %	37 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
			Frauen	25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1125	<b>Risikoversicherung 2007</b> Basis DAV 1994 T-2,25 %		Männer	28 %	39 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
			Frauen	26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1126	<b>Risikoversicherung 2007 ohne Gesundheitsfragen</b> Basis DAV 1994 T-2,25 % Tarif 7245		Männer	28 %	39 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
			Frauen	26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1127	<b>Risikoversicherung 2008</b> Basis DAV 1994 T-2,25 % Tarif 7245		Männer	28 %	39 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
			Frauen	26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1129	<b>Risikoversicherung 2009</b> Basis DAV 1994 T-2,25 % Männer / Frauen		7 %		8 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1180	<b>Risikoversicherung 2012</b> Basis DAV 2008 T-1,75 % Nichtraucher / Raucher		20 %		25 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1181	<b>Risikoversicherung 2013</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2008 T-1,75 % Nichtraucher / Raucher		24 %		32 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
1182	<b>Risikoversicherung 2015</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2008 T-1,25 % Nichtraucher / Raucher		25 %		33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1183	<b>Risikoversicherung 2017</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2008T-0,9 % Nichtraucher / Raucher	26 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statistischer Todesfallbonus <sup>3</sup>
			35 %	Hauptversicherungssumme	
1130	<b>Rentenversicherung 1996</b> Basis DAV-1994 R-4,0 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	dynamische Bonusrente (Erlebnisfallrente) oder verzinsliche Ansammlung <sup>9</sup> teilweise Beitragsverrechnung möglich
	- während des Rentenbezuges	siehe Tabelle 2.3		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil
				überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1131	<b>Rentenversicherung 2000</b> Basis DAV-1994 R-3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> oder verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> mit Schlusszahlung teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	Schlussüberschussanteil
		siehe Tabelle 2.4		Jahresrente	
	- während des Rentenbezuges			überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1132	<b>Rentenversicherung 2002 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Rechnungszins 3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup>
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang	Schlusszahlung I
	- Aufschubzeit (Jahre)	5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	
	bis 14	0,25 %	0,25 %	Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	15 bis 19	0,313 %	0,313 %		
	20 bis 24	0,375 %	0,375 %		
	25 bis 29	0,438 %	0,438 %		
	ab 30	0,5 %	0,5 %		
	- während des Rentenbezuges	es gelten die Festlegungen des jeweiligen Abrechnungsverbandes			
1133	<b>Rentenversicherung 2004</b> Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges	siehe Tabelle 2.8		überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitragspflichtig	beitragsfrei			
1134	<b>Rentenversicherung 2004 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Rechnungszins 2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>	
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang		
		5%	5%	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I	
		- Aufschubzeit (Jahre)				
		bis 14	0,5 %	0,5 %	Summe der eingezahlten	Schlusszahlung II
		15 bis 19	0,625 %	0,625 %	Altersvorsorgebeiträge	
		20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
25 bis 29	0,875 %	0,875 %				
ab 30	1,0 %	1,0 %				
- während des Rentenbezuges	es gelten die Festlegungen des jeweiligen Abrechnungsverbandes					
1135	<b>Rentenversicherung 2005</b> Basis DAV 1994 R-2,75 % Tarife 1331, 1332 - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>	
		-	-	Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges			überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung		
			Jahresrente			
1136	<b>Rentenversicherung 2005 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG nach Tarif 1337</b> Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente)	
		-	-	Jahresrente		
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag		
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges			überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung		
			Jahresrente			
1137	<b>Rentenversicherung 2005</b> Basis DAV 1994 R-2,75 % Tarife 1333, 1334 - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>	
		-	-	Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges			überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung		
			Jahresrente			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1138	<b>Rentenversicherung 2005 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG nach Tarif 1338</b> Basis DAV 2004 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente)	
		-	-	Jahresrente		
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag		
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente		Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung	
			-	Jahresrente		
1139	<b>Rentenversicherung 2006 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Rechnungszins 2,75 %, Sterbetafel DAV 2004 R unisex - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>	
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I	
		- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
		bis 14	0,5 %	0,5 %		
		15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
		20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
		25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
		ab 30	1,0 %	1,0 %		
		- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital
			0,5 %	Jahresrente		
1150	<b>Rentenversicherung 2007</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente		
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente		Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung	
			0,5 %	Jahresrente		
1151	<b>Rentenversicherung 2007 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente <sup>2</sup>		
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente		Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung	
			0,5 %	Jahresrente		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1152	<b>Rentenversicherung 2007 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Rechnungszins 2,25 %, Sterbetafel DAV 2004 R unisex - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup>	
		0,1 %	0,1 %	Deckungskapital zum Jahresanfang		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I	
				Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II	
		- Aufschubzeit (Jahre)				
		bis 14	0,5 %	0,5 %		
		15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
		20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
		25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
		ab 30	1,0 %	1,0 %		
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung		
		0,5 %				
1153	<b>Rentenversicherung 2008</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup>	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %	überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		0,5 %				
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
			siehe Tabelle 2.8	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
		- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
				0,5 %		
1154	<b>Rentenversicherung 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup>	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %	überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>		
		0,5 %				
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
			siehe Tabelle 2.8	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
		- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
		0,5 %				
1155	<b>Rentenversicherung 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Rechnungszins 2,25 %, Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup>	
		0,1 %	0,1 %	Deckungskapital zum Jahresanfang		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I	
				Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II	
		- Aufschubzeit (Jahre)				
		bis 14	0,5 %	0,5 %		
		15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
		20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
		25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
		ab 30	1,0 %	1,0 %		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Alersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	bis 14	0,5 %	0,5 %		
	15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
	20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
	25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
	ab 30	1,0 %	1,0 %		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		
1156	<b>Rentenversicherung 2009 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup>	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	
		0,5 %			
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		
1157	<b>Rentenversicherung 2012</b> Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup>	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	
		0,5 %			
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		
1158	<b>Rentenversicherung 2012 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup>	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	
		0,5 %			
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		
1159	<b>Rentenversicherung 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Rechnungszins 1,75 %, Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	0,5 %	0,5 %	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup>
		0,1 %	0,1 %	Deckungskapital zum Jahresanfang	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- während des Rentenbezuges		- 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1156	<b>Rentenversicherung 2009</b> gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	- 0,1 % 0,5 % 5 % siehe Tabelle 2.8	- 0,1 % 5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup> Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		- 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1157	<b>Rentenversicherung 2012</b> Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,5 % 0,1 % 0,5 % 5 % siehe Tabelle 2.8	0,5 % 0,1 % 5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup> verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		0,5 % 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1158	<b>Rentenversicherung 2012</b> gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,5 % 0,1 % 0,5 % 5 % siehe Tabelle 2.8	0,5 % 0,1 % 5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup> Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		0,5 % 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1159	<b>Rentenversicherung 2012</b> <b>als Altersvorsorgevertrag</b> <b>im Sinne des AltZertG</b> Rechnungszins 1,75 %, Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	0,5 % 0,1 % 5 %	0,5 % 0,1 % 5 %	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr Deckungskapital zum Jahresanfang	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup>
	- Aufschubzeit (Jahre)			verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
	bis 14	0,5 %	0,5 %	Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
	20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
	25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
	ab 30	1,0 %	1,0 %		
	- während des Rentenbezuges		0,5 % 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1186	<b>Rentenversicherung 2013</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %		
		0,5 %			
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	siehe Tabelle 2.8				
	- während des Rentenbezuges		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		
1187	<b>Rentenversicherung 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %		
		0,5 %			
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	siehe Tabelle 2.8				
	- während des Rentenbezuges		0,5%	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5%		
1188	<b>Rentenversicherung 2015</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	1,0 %	1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %		
		0,5 %			
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	siehe Tabelle 2.8				
	- während des Rentenbezuges		1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		
1189	<b>Rentenversicherung 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	1,0 %	1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %		
		0,5 %			
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	siehe Tabelle 2.8				
	- während des Rentenbezuges		1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei				
1190	<b>Rentenversicherung 2017</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	1,35 %	1,35 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente <sup>2</sup> überschussberechtigter Jahresbeitrag <sup>2</sup>	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage		
		0,1 % 0,5 %	0,1 %				
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung		
		siehe Tabelle 2.8					
- während des Rentenbezuges			1,35 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente			
			0,5 %				
1701	<b>Rentenversicherung 2015 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Rechnungszins 1,25 %, Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	1,0 %	1,0 %	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr Deckungskapital zum Jahresanfang	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup>		
		0,1 %	0,1 %				
		5 %	5 %				
		- Aufschubzeit (Jahre)	bis 14	0,5 %	0,5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung I  Schlusszahlung II
			15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
			20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
			25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
			ab 30	1,0 %	1,0 %		
		- während des Rentenbezuges			1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
					0,5 %		
1310	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2005</b> Basis DAV 2004 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %	0,1 %	Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile		
		0,1 %				Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		- Männer	20 %	20 %	Risikobeitrag	Rentenerhöhung	
		- Frauen	15 %	15 %			
- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente			
1312	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2006 mit Beitragsabsicherung / Direktversicherung</b> Basis DAV 2004 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile		
		0,1 %	0,1 %			Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		jährlich	0,1 %	0,1 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats		
		monatlich	-	-			
		- Männer	10 %	10 %	Risikobeitrag	Rentenerhöhung	
		- Frauen	10 %	10 %			
- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1313	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2007 mit Beitragsabsicherung / Direktversicherung</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit					
		jährlich	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		monatlich	0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
			-	-	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
		- Männer	10 %	10 %	Risikobeitrag	
		- Frauen	10 %	10 %		
- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung	
			0,5 %	Jahresrente		
1314	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2007</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit					
			0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
			0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		- Männer	20 %	20 %	Risikobeitrag	
		- Frauen	15 %	15 %		
		- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital
			0,5 %	Jahresrente		
1316	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 mit Beitragsabsicherung / Direktversicherung</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit					
		jährlich	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		monatlich	0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
			-	-	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
		- Männer	10 %	10 %	Risikobeitrag	
		- Frauen	10 %	10 %		
- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung	
			0,5 %	Jahresrente		
1317	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2008</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit					
			0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
			0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		- Männer	20 %	20 %	Risikobeitrag	
		- Frauen	15 %	15 %		
		- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital
			0,5 %	Jahresrente		

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitragspflichtig	beitragsfrei		
1319	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile  Rentenerhöhung
		0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
				überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
1322	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragserhaltungsgarantie / Direktversicherung</b> Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile  Rentenerhöhung
		0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
		0,04 %	0,04 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
			0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
1323	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2012</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile  Rentenerhöhung
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		20 %	20 %	Risikobeitrag	
			0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
			0,5 %	Jahresrente	
1325	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragserhaltungsgarantie</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile  Rentenerhöhung
		0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
		0,04 %	0,04 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
			0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
1328	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2013 mit Beitragserhaltungsgarantie / Direktversicherung</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,04 %	0,04 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1330	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1333	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie / Direktversicherung</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,08 %	0,08 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1335	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2015</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		20 %	20 %	Risikobeitrag	
	- während des Rentenbezuges		1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1337	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,08 %	0,08 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitragspflichtig	beitragsfrei			
1339	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile	
		monatlich	0,00833 %	0,00833 %		Fondsguthaben am Ende des Vormonats
		- während des Rentenbezuges		1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
					0,5 %	
1403	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2017</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile	
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres		
		20 %	20 %	Risikobeitrag	Rentenerhöhung	
		- während des Rentenbezuges		1,35 %		überschussberechtigtes Deckungskapital
				0,5 %		Jahresrente
1405	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 mit Garantieleistung</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,1%		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile	
		monatlich	0,00833 %	0,00833 %		Fondsguthaben am Ende des Vormonats
		monatlich	0,11 %	0,11 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	Rentenerhöhung
		- während des Rentenbezuges		1,35 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
				0,5 %	Jahresrente	
1407	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile	
		monatlich	0,00833 %	0,00833 %		Fondsguthaben am Ende des Vormonats
		- während des Rentenbezuges		1,35 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
				0,5 %	Jahresrente	
1350	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile	
		monatlich	0,00833 %	0,00833 %		Fondsguthaben am Ende des Vormonats
		monatlich	-	-	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	Rentenerhöhung
		- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	
				0,5 %	Jahresrente	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1353	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit		0,1 %	Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile	
		monatlich	0,00833 %	0,00833 %		Fondsguthaben am Ende des Vormonats
		monatlich	0,04 %	0,04 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	Rentenerhöhung
		- während des Rentenbezuges		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
			0,5 %	Jahresrente		
1356	<b>Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG</b> Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit		0,1 %	Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile	
		monatlich	0,00833 %	0,00833 %		Fondsguthaben am Ende des Vormonats
		monatlich	0,08 %	0,08 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	Rentenerhöhung
		- während des Rentenbezuges		1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
			0,5 %	Jahresrente		
1140	<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 1998</b> Basis DAV 1997 I, DAV1994 T-4,0 % - Beitragspflichtige Männer		16 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>9</sup> oder dynamische Bonusrente oder statistische Bonusrente Schlusszahlung <sup>1</sup>	
			19 % 2,5 %	Jahresrente Beitragssumme		
		- Frauen	10 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>9</sup> oder dynamische Bonusrente oder statistische Bonusrente Schlusszahlung <sup>1</sup>	
			11 % 2,5 %	Jahresrente Beitragssumme		
		- Beitragsfreie / Aktive		-	Deckungskapital	dynamische Bonusrente oder verzinsliche Ansammlung <sup>9</sup> Schlusszahlung <sup>1</sup>
				2,5 %	Beitragssumme	
- Rentner		-	Jahresrente	Rentenerhöhung		
1141	<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2000</b> Basis IT MR nach Berufsgruppen (1-4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-3,25 % - Beitragspflichtige Männer	BG1	17 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> oder dynamische Bonusrente oder statistische Bonusrente	
		BG2	26 %			
		BG3	26 %			
		BG4	17 %			
		BG1	20 %	Jahresrente	Schlusszahlung <sup>1</sup>	
		BG2	35 %			
		BG3	35 %			
		BG4	20 %			
			2,5 %	Beitragssumme		

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitragspflichtig	beitragsfrei			
	- Beitragspflichtige Frauen					
	BG1	12 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> oder dynamische Bonusrente oder statistische Bonusrente	
	BG2	21 %				
	BG3	21 %				
	BG4	12 %				
	BG1	14 %		Jahresrente		
	BG2	27 %				
	BG3	27 %				
	BG4	14 %				
			2,5 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
- Beitragsfreie / Aktive			-	Deckungskapital	dynamische Bonusrente oder verzinsliche Ansammlung <sup>9</sup>	
			2,5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>	
- Rentner			-	Jahresrente	Rentenerhöhung	
1142	<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2004</b>					
	Basis IT MR nach Berufsgruppen (1-4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,75 %					
	- Beitragspflichtige Männer					
	BG1	17 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>	
	BG2	27 %				
	BG3	27 %				
	BG4	17 %				
			5 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	Frauen					
	BG1	13 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>	
BG2	22 %					
BG3	22 %					
BG4	13 %					
		5 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>	
- Beitragsfreie / Aktive			-	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>	
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>	
- Rentner			-	Jahresrente	Rentenerhöhung	
1143	<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2005</b>					
	Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,75 %					
	- Beitragspflichtige Männer					
	BG1a	17 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>	
	BG1b	22 %				
	BG2	27 %				
	BG3	27 %				
	BG4	17 %				
			5 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	Frauen					
BG1a	13 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>		
BG1b	15 %					
BG2	22 %					
BG3	22 %					
BG4	13 %					
		5 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>	
- Beitragsfreie / Aktive			-	Deckungskapital		
			5%	Beitragssumme		
- Rentner			-	Jahresrente	Rentenerhöhung	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei				
1144	<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2005 ohne Gesundheitsfragen</b> Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,75 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a	17 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>		
		BG1b	22 %				
		BG2	27 %				
		BG3	27 %				
		BG4	17 %				
		Frauen	BG1a	13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup>	
			BG1b	15 %			
			BG2	22 %			
			BG3	22 %			
			BG4	13 %			
		- Beitragsfreie / Aktive entfällt					
		- Rentner			-	Jahresrente	Rentenerhöhung
		1145	<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007</b> Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,25 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a	18 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
				BG1b	23 %		
BG2	28 %						
BG3	28 %						
BG4	18 %						
				5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>	
Frauen	BG1a			13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage	
	BG1b			16 %			
	BG2			23 %			
	BG3			23 %			
	BG4			13 %			
				5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>	
- Beitragsfreie / Aktive					-	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup>
- Rentner					5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
- Rentner			-	Jahresrente	Rentenerhöhung		
1146	<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2007 ohne Gesundheitsfragen</b> Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,25 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a	18 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung		
		BG1b	23 %				
		BG2	28 %				
		BG3	28 %				
		BG4	18 %				

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
Frauen	BG1a	13 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung
	BG1b	16 %			
	BG2	23 %			
	BG3	23 %			
	BG4	13 %			
- Beitragsfreie / Aktive entfällt					
- Rentner			-	Jahresrente	Rentenerhöhung
1147	<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2008</b> Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,25 % - Beitragspflichtige Männer				
	BG1a	18 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
	BG1b	23 %			
	BG2	28 %			
	BG3	28 %			
	BG4	18 %			
		5 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
Frauen	BG1a	13 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
	BG1b	16 %			
	BG2	23 %			
	BG3	23 %			
	BG4	13 %			
		5 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
- Beitragsfreie / Aktive			-	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup>
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
- Rentner			-	Jahresrente	Rentenerhöhung
1148	<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2012</b> Basis IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 2+, 2, 3) DAV 1997 I, DAV 1994 T-1,75 % - Beitragspflichtige				
		27 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
- Beitragsfreie / Aktive			0,5 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
- Rentner			0,5 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1149	<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2013</b> Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T-1,75 % - Beitragspflichtige				
		27 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- Beitragsfreie / Aktive		0,5 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Rentner		0,5 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1501	<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2015</b> Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-1,25 % - Beitragspflichtige	29 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Beitragsfreie / Aktive		1,0 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Rentner		1,0 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1502	<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2015</b> Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-1,25 % - Beitragspflichtige	27 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Beitragsfreie / Aktive		1,0 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Rentner		1,0 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1503	<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2017</b> Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	30 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Beitragsfreie / Aktive		1,35 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Rentner		1,35 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1504	<b>Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2017</b> Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	28 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitragspflichtig	beitragsfrei		
	- Beitragsfreie / Aktive		1,35 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Rentner		1,35 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1505	<b>Berufsunfähigkeitsversicherung 2018</b> Exklusiv Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2++, 2+, 2, 3+, 3) Nichtraucher/Raucher, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	30 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Beitragsfreie / Aktive		1,35 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Rentner		1,35 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1506	<b>Berufsunfähigkeitsversicherung 2018</b> Premium Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2++, 2+, 2, 3+, 3) Nichtraucher/Raucher, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	25 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Beitragsfreie / Aktive		1,35 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Rentner		1,35 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1550	<b>Pflegezusatzversicherung zur Berufsunfähigkeitsversicherung 2015</b> Rechnungszinsen 1,25 % - Beitragspflichtige	19 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Beitragsfreie / Aktive		1,0 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Rentner		1,0 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1551	<b>Pflegezusatzversicherung zur Berufsunfähigkeitsversicherung 2017</b> Rechnungszinsen 0,90 % - Beitragspflichtige	20 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Beitragsfreie / Aktive		1,35 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung <sup>1</sup>
	- Rentner		1,35 %	Jahresrente	Rentenerhöhung

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1552	<b>Pflegezusatzversicherung zur Berufsunfähigkeitsversicherung 2018</b> Rechnungszinsen 0,90 % - Beitragspflichtige	20 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage Schlusszahlung <sup>1</sup>	
		5,0 %		Beitragssumme		
			1,35 %	Deckungskapital		verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme		Schlusszahlung <sup>1</sup>
			1,35 %	Jahresrente		Rentenerhöhung
1160	<b>Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2005</b> Rechnungszins 2,75 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus	
1161	<b>Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen – 2005</b> Rechnungszins 2,75 %	14 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung	
		11 %				
1162	<b>Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2007</b> Rechnungszins 2,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus	
1163	<b>Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen – 2007</b> Rechnungszins 2,25 %	14 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung	
		11 %				
1164	<b>Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2008</b> Rechnungszins 2,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1165	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Risikoversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität - 2010 Rechnungszins 2,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1166	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Risikoversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität - 2012 Rechnungszins 1,75 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1167	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Risikoversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität - 2013 Unisex-Rechnungsgrundlagen, Rechnungszins 1,75 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1168	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität - 2015 Unisex-Rechnungsgrundlagen, Rechnungszins 1,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1169	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität - 2017 Unisex-Rechnungsgrundlagen, Rechnungszins 0,90 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1212	<b>Kollektivkapitalversicherung 1994</b> Basis DAV 1994 T-4,0 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme Risikobeitrag	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung <sup>9</sup> teilweise Beitragsverrechnung möglich
			siehe Tabelle 2.5	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1217	<b>Kollektivkapitalversicherung 2000</b> Basis DAV 1994 T-3,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag Risikobeitrag	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> oder verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> mit Schlusszahlung teilweise Beitragsverrechnung möglich
			siehe Tabelle 2.2	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1222	<b>Kollektivkapitalversicherung 2004</b> Basis DAV 1994 T-2,75 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag Risikobeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup> teilweise Beitragsverrechnung möglich
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
			siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1234	<b>Kollektivkapitalversicherung 2007</b> Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage teilweise Beitragsverrechnung möglich
		0,05 ‰ 0,75 %	0,01 ‰		
		20 % 5 %	5 %	Risikobeitrag verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
			siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1243	<b>Kollektivkapitalversicherung 2008</b> Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage teilweise Beitragsverrechnung möglich
		0,05 ‰ 0,75 %	0,01 ‰		
		20 5 %	5 %	Risikobeitrag verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
			siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1251	<b>Synergie-Rentenversicherung 1996</b> Basis DAV 1994 R-4,0 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	dynamische Bonusrente (Erlebnisfallrente)
		-	-		
		siehe Tabelle 2.3		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1253	<b>Kollektivrentenversicherung 1996</b> Basis DAV 1994 R-4,0 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	dynamische Bonusrente (Erlebnisfallrente) oder verzinsliche Ansammlung teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-		
		siehe Tabelle 2.6		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1255	<b>Synergie-Rentenversicherung 2000</b> Basis DAV 1994 R-3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> mit Schlusszahlung
		-	-		
		siehe Tabelle 2.4		Jahresrente	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1257	<b>Kollektivrentenversicherung 2000</b> Basis DAV 1994 R-3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> oder verzinsliche Ansammlung <sup>7</sup> mit Schlusszahlung
		-	-		
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	teilweise Beitragsverrechnung möglich
	- während des Rentenbezuges		-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil
			-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1262	<b>Kollektivrentenversicherung 2004</b> Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup> teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
	- während des Rentenbezuges		-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
			-		
		siehe Tabelle 2.8			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1267	<b>Kollektivrentenversicherung 2005</b> Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>5</sup> teilweise Beitragsverrechnung möglich
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1281	<b>Kollektivrentenversicherung 2007</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 % 0,5 %	0,1 %		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		
1282	<b>Kollektivrentenversicherung 2008</b> Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 % 0,5 %	0,1 %		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		
1450	<b>Kollektivrentenversicherung 2012</b> Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 % 0,5 %	0,1 %		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			0,5 %		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1455	<b>Kollektivrentenversicherung 2013</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %		
		0,5 %			
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
	- während des Rentenbezuges		0,5 %		
1460	<b>Kollektivrentenversicherung 2015</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	1,0 %	1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %		
		0,5 %			
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
		1,0 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
	- während des Rentenbezuges		0,5 %		
1463	<b>Kollektivrentenversicherung 2017</b> Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	1,35 %	1,35 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung <sup>4</sup> oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %		
		0,5 %			
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
		1,35 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
	- während des Rentenbezuges		0,5 %		

<sup>1</sup> Bei Tarifen mit gegenüber der Leistungsdauer abgekürzter Versicherungsdauer entfällt die Schlusszahlung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.

<sup>2</sup> Entfällt bei Mitarbeiterversicherungen.

<sup>3</sup> Bei Risikoversicherungen mit fallender Versicherungssumme nur für Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

<sup>4</sup> Der Ansammlungszinssatz beträgt 2,25 %.

<sup>5</sup> Der Ansammlungszinssatz beträgt 2,75 %.

<sup>6</sup> Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,0 %.

<sup>7</sup> Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,25 %.

<sup>8</sup> Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,5 %.

<sup>9</sup> Der Ansammlungszinssatz beträgt 4,0 %.

## Maßgebliche Schlussüberschussanteilsätze

**Tabelle 1.1**

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)					
	1 - 19		20 - 29		30 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)
01.01.1994 - 31.12.2001	0,3	0,1	0,3	0,2	0,4	0,2
01.01.2002 - 31.12.2002	0,2	0,1	0,3	0,1	0,3	0,2
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2013	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
01.01.2014 - 31.12.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

**Tabelle 1.2**

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)					
	1 - 19		20 - 29		30 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)
01.01.1994 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

**Tabelle 1.3**

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)					
	1 - 19		20 - 29		30 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)
01.01.1994 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

**Tabelle 2.1**

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)							
	1 - 15		16 - 20		21 - 35		36 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)						
01.01.1994 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8130	0,4063
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6880	0,3438
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2500	0,1250
01.01.2013 - 31.12.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

**Tabelle 2.2**

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)							
	1 - 15		16 - 20		21 - 35		36 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)						
01.07.2000 - 31.12.2001	0,5	0,25 <sup>1</sup>	0,6	0,3125 <sup>1</sup>	0,8	0,375 <sup>1</sup>	0,8125	0,4063 <sup>1</sup>
01.01.2002 - 31.12.2002	0,4	0,1875 <sup>1</sup>	0,5	0,25 <sup>1</sup>	0,6	0,3125 <sup>1</sup>	0,6875	0,3438 <sup>1</sup>
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2014	0,3	0,125 <sup>1</sup>	0,3	0,125 <sup>1</sup>	0,3	0,125 <sup>1</sup>	0,2500	0,125 <sup>1</sup>
01.01.2015 - 31.12.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

<sup>1</sup> Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

**Tabelle 2.3**

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)					
	1 - 12		13 - 20		21 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.1996 - 31.12.2000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2001 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

**Tabelle 2.4**

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)	
	1 - 12	
	beitrags- pflichtig (in %)	beitrags- frei (in %)
01.07.2000 - 31.12.2001	1,0625	0,5313 <sup>1</sup>
01.01.2002 - 31.12.2002	0,8750	0,4375 <sup>1</sup>
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0000	0,0000
01.01.2004 - 31.12.2014	0,2500	0,125 <sup>1</sup>
01.01.2015 - 31.12.2019	0,0000	0,0000

<sup>1</sup> Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

**Tabelle 2.5**

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)							
	1 - 15		16 - 20		21 - 35		36 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)						
01.01.1994 - 31.12.2001	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
01.01.2002 - 31.12.2002	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
01.01.2003 - 31.12.2003	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
01.01.2004 - 31.12.2012	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
01.01.2013 - 31.12.2019	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

**Tabelle 2.6**

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)					
	1 - 12		13 - 20		21 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in %)	beitrags- frei (in %)	beitrags- pflichtig (in %)	beitrags- frei (in %)	beitrags- pflichtig (in %)	beitrags- frei (in %)
01.01.1996 - 31.12.2000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2001 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

**Tabelle 2.7**

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)	
	alle	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.2004 - 31.12.2019	0,50	0,25 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

**Tabelle 2.8**

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)	
	alle	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.2004 - 31.12.2019	0,50	0,25 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

## B) Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift entfällt.

## C) Mindestüberschussbeteiligung

Im Versicherungsfalle gewähren wir bei Überschussmodell dynamischer Bonus oder uniSEC eine Mindestüberschussbeteiligung in folgender Höhe:

Versicherungsart	Mindest- überschuss- beteiligung	Erläuterung
<b>Großlebensversicherungen</b>		
- Basis ADSt 86	8 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
<b>Gruppenversicherungen</b>		
- Basis ADSt 86	8 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
<b>Vermögensbildungsversicherungen</b>		
- Basis ADSt 86	8 %	der Hauptversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 4,0 %	6 %	der Hauptversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 3,25 %	10 %	der Hauptversicherungssumme
<b>Kleinlebensversicherungen</b>	8 %	der Hauptversicherungssumme
<b>Einzelkapitalversicherungen</b>		
- Basis DAV 1994 T - 4,0 %	6 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 3,25 %	10 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
<b>Kollektivkapitalversicherungen</b>		
- Basis DAV 1994 T - 4,0 %	6 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 3,25 %	10 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme

## D) Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und dienen dazu, kurzfristige Ausschläge an den Kapitalmärkten auszugleichen.

Die Beteiligung der Versicherten an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 VVG i. V. m. § 139 Abs. 3 VAG.

Die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven erfolgt verursachungsorientiert. Nicht beteiligt werden Verträge, die nicht zur Entstehung von Bewertungsreserven beitragen.

Den einem einzelnen Vertrag zuzuordnenden Anteil an den Bewertungsreserven berechnen wir entsprechend dem Verhältnis der Summe der Deckungskapitalien abgelaufener Versicherungsjahre zur Summe der entsprechenden Deckungskapitalien aller anspruchsberechtigten Verträge. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jeweils zu Beginn eines Quartals neu ermittelt.

Bei Beendigung eines Vertrages – bei Rentenversicherungen auch bei Beendigung der Ansparphase – teilen wir den so ermittelten Betrag zur Hälfte zu.

Zum Ausgleich von Schwankungen können wir eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven festlegen. Übersteigt zum Zuteilungszeitpunkt die Mindestbeteiligung den sich nach § 153 VVG i. V. m. § 139 Abs. 3 VAG ergebenden Wert, so wird die Mindestbeteiligung zugeteilt, andernfalls bleibt es bei dem gesetzlich vorgesehenen Wert.

Die Beteiligung der Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit an den Bewertungsreserven erfolgt über eine Erhöhung des Summenüberschussanteils um einen Summenüberschussanteil BWR, der von der Höhe der Bewertungsreserven am 01.10. des Vorjahres abhängig ist.

Für Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit mit Rentenzahlungsbeginn vor 2019 wurde für das Geschäftsjahr 2019 ein Summenüberschussanteil BWR i. H. v. 1,0 % der garantierten Jahresrente festgelegt.

## **E) Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven**

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde eine Mindestbeteiligung i. H. v. 300 % der Leistung aus der Schlussüberschussbeteiligung, die sich aus den für 2019 deklarierten maßgeblichen Schlussüberschussanteilsätzen ergibt, festgelegt. Zum 31.12.1993 ggf. vorhandene Schlussüberschussanwartschaften werden dabei nicht berücksichtigt.

Für Rentenversicherungen als Altersvorsorgevertrag i. S. d. AltZertG (Abrechnungsverbände 1132, 1134, 1139, 1152, 1155, 1159 und 1701) wurde eine Mindestbeteiligung i. H. v. 300 % der Leistung aus der Schlusszahlung II festgelegt.

Nürnberg, 15. März 2019

Der Vorstand

Baulig

Gremmelmaier

Sievert

# **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die uniVersa Lebensversicherung a. G., Nürnberg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G., Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Lebensversicherung a. G., Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289 c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289 c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Namensschuldverschreibungen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“, für eine Übersicht über die Entwicklung der Namensschuldverschreibungen auf die Anhangangabe „Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018“ sowie für die Zeitwerte auf die Anhangangaben im Abschnitt „B. Kapitalanlagen“ und hier „Zeitwerte der Kapitalanlagen“. Angaben zu den Risiken aus den Kapitalanlagen sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

#### Sachverhaltsbeschreibung

Die Namensschuldverschreibungen betragen zum 31. Dezember 2018 € 305.910.610,67. Dies entspricht einem Anteil von 22,8 % der Bilanzsumme. Die uniVersa Lebensversicherung a. G. bewertet die Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten. Soweit die Ausleihungen mit einem Disagio ausgegeben werden, wird dieses unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die in Betracht kommende Laufzeit der Namensschuldverschreibung vereinnahmt. Erfolgt eine Ausgabe mit Agio, so wird dieses unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die jeweilige Laufzeit der Ausleihung verteilt. Bei den im Bestand der uniVersa Lebensversicherung a. G. befindlichen einfach strukturierten Produkten richtet sich die Bewertung ausschließlich nach dem Kassainstrument.

Für die Bestimmung der beizulegenden Werte der Namensschuldverschreibungen wird ein unternehmensinternes Barwertmodell angewendet. Die künftigen Zahlungsströme aus den Namensschuldverschreibungen werden mit der risikolosen Zinsstrukturkurve diskontiert, wobei ein individuell ermittelter Zinszuschlag auf die Zinsstrukturkurve berücksichtigt wird. Die Höhe des Zinszuschlags trägt insbesondere der Bonität der Titel am Bilanzstichtag Rechnung. Zudem ist der Zuschlag davon abhängig, ob es sich bei dem Bewertungsobjekt um eine gedeckte oder ungedeckte Namensschuldverschreibung handelt. Einfach strukturierte Produkte werden auf die involvierten Grundprodukte zurückgeführt und mittels anerkannter Bewertungsmodelle und vorrangig Marktpreisen bewertet. Die Summe der einzelnen Bewertungsergebnisse ergibt den Zeitwert des strukturierten Produkts.

#### Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir uns mit dem Prozess der Ermittlung der Buch- und Zeitwerte auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen.

Im Rahmen der Prüfung haben wir insbesondere eine Prüfung

- der Eröffnungsbilanzwerte,
- der Bestandsnachweise,
- der Folgebewertung zum Bilanzstichtag 31.12.2018 sowie

- des Bilanzausweises durchgeführt.

Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge haben wir zudem in Stichproben eine Abstimmung, Verprobung und rechnerische Prüfung des Zinsendienstes sowie der Entwicklung der Agios und Disagios vorgenommen.

Im Rahmen der Prüfung der Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen haben wir die organisatorische Ausgestaltung des Prozesses zur Ermittlung von Zeitwerten einschließlich der internen Kontrollen sowie deren Wirksamkeit beurteilt. Wir haben uns von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Zahlungsströme überzeugt. Die herangezogenen Zinssätze sowie etwaige Zinszuschläge haben wir auf Plausibilität geprüft. In Stichproben haben wir die ermittelten Zeitwerte zudem mit den Ergebnissen unserer Eigenberechnungen verglichen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

### ***Bewertung der Deckungsrückstellung***

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang, Abschnitt „Angaben zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilfonds“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

#### *Sachverhaltsbeschreibung*

Die Deckungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2018 € 1.044.658.899,09. Dies entspricht einem Anteil von 77,9 % der Bilanzsumme. Für die prospektive Bewertung der Deckungsrückstellung ist eine hohe Anzahl von unterschiedlichen Annahmen zu treffen wie etwa Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen oder die Abschluss- und Verwaltungskosten. Die Wertermittlung für die Deckungsrückstellung ist daher komplex.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Deckungsrückstellung aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt. Die Vollständigkeit und Richtigkeit des in die Berechnung der Deckungsrückstellung einfließenden Vertragsbestandes haben wir geprüft. Insbesondere wurde hierzu eine Abstimmung der Bestände an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen hinsichtlich Stückzahl und der Versicherungssummen anhand der vorliegenden statistischen Unterlagen, der Bestandsbewegung und der Zusammenstellung technischer Posten für das Geschäftsjahr 2018 vorgenommen.

Um die korrekte Bewertung sicherzustellen, wurden für Stichproben des Neu- und Altbestands die Wertansätze der jeweiligen Rückstellungen unter Berücksichtigung der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne mittels eines alternativen Bewertungsverfahrens nachvollzogen.

Die Angemessenheit wesentlicher ausgewählter Annahmen sowie die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr haben wir analysiert. In diese Analyse haben wir die modifizierte Berechnung des Referenzzinssatzes für die Ermittlung der Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode einbezogen. Zudem haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars im Hinblick auf unsere bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den

gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden, deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen, wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche, falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten, geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten, zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender, geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten, bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Mai 2018 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Lebensversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen und die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung des Konzernabschlusses, Prüfung des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens sowie Prüfung der Beitragsmeldung gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marius Haßlinger.

Bad Kreuznach, den 16. April 2019

**HT VIA GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dr. Marius Haßlinger**  
Wirtschaftsprüfer

**Hans-Joachim Haßlinger**  
Wirtschaftsprüfer

# **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und dessen Geschäftsführung sorgfältig und gewissenhaft überwacht.

### **Gegenstände der Berichterstattung**

Im Geschäftsjahr 2018 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat an Hand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Gefährdungsanalyse vom Vorstand berichten lassen. Ein wichtiges Thema bildete die laufende Berichterstattung über den stetigen Ausbau der Digitalisierung. Wie bereits im Vorjahr, ist der Aufsichtsrat über wesentliche Projekte unterrichtet worden. So wurden insbesondere das in 2018 erfolgreich abgeschlossene Projekt EU-DSGVO zur Umsetzung der europäischen Datenschutzgrundverordnung und ein IT-Infrastrukturprojekt, das bisher größte technische Infrastrukturprojekt, vorgestellt.

In der jährlich stattfindenden Strategiesitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Die Auswirkungen von verschiedenen Zinsänderungsszenarien auf die Zinszusatzreserve wurden diskutiert.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

### **Arbeit der Ausschüsse**

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2018 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten befasst. Weiterhin wurde vom Ausschuss die Zustimmung zu bestimmten zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer erteilt und die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere an Hand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; auch wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. Er befasste sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Weiterhin wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder überprüft.

In sieben Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung und die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Equity und Infrastruktur betroffen.

### **Prüfung des Jahresabschlusses 2018**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 03.05.2018 auf Vorschlag des Prüfungsausschusses die VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, (VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Lebensversicherung a. G. beauftragt. Die VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht der uniVersa Lebensversicherung a. G. geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G., der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 10.04.2019 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 17.04.2019, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2018 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Zusätzlich gemäß § 319 a Abs. 1 HGB erbrachte Leistungen wurden in dem Prüfungsbericht dargestellt. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2018 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der uniVersa Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr 2018 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die VIA (infolge Verschmelzung HT VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G. zum 31.12.2018 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G. ist damit festgestellt.

An der Sitzung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses am 17.04.2019 hat auch der Verantwortliche Aktuar teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er die versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 VAG unter der Bilanz erteilt. Der Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars lag dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat schließt sich den Feststellungen an.

### **Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)**

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2018 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss geprüft in seiner Sitzung am 10.04.2019 und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 17.04.2019, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2018 der uniVersa Lebensversicherung a. G. durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

### **Veränderungen im Vorstand**

Der Vorstandsvorsitzende Michael Baulig sowie die Vorstandsmitglieder Werner Gremmelmaier und Frank Sievert wurden für weitere 5 Jahre vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018.

Nürnberg, 17. April 2019

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler

Vorsitzender





## **Geschäftsbericht 2018**

Der Mitgliederversammlung vorgelegt am 7. Juni 2019

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	134 - 141
Willkommen bei der uniVersa	142 - 143
Lagebericht des Vorstands	144 - 162
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungsarten	162
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2018	164 - 167
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018	168 - 169
Anhang	
Allgemeine Angaben	171
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	171 - 173
Erläuterungen zur Bilanz	174 - 182
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2018	174
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	183 - 184
Sonstige Angaben	185 - 186
Bestätigungsvermerk	187 - 194
Bericht des Aufsichtsrats	195 - 198

# Organe

## Mitgliedervertretung

### **Konrad Auer**

kfm. Angestellter i. R.  
Feucht

### **Helga Beutinger**

kfm. Angestellte  
Bad Saulgau

### **Georg Graf**

Fleischermeister  
Neumarkt

### **Wolfgang Hassler**

Detektiv und Sicherheitsdienstleister  
Freiburg

### **Beate Hohenadl**

Leitung Vertrieb Innendienst  
Augsburg

### **Sören Jurrat**

Dipl. Ingenieur Maschinenbau  
Stralsund

### **Sören Keilig**

Key Account Manager  
im Bereich Medizinische Spezialprodukte  
Gera

### **Peter Osswald**

Geschäftsführer  
Nürnberg

### **Dipl.-Ing. Gordon Ringwelski**

selbstständiger Bootskonstrukteur  
Parey

### **Martina Schuhmann**

selbstständige Elektrotechnikerin  
Gladbeck

### **Dipl.-Ing. Michael Willenberg**

Projekt-Ing. Facility Management  
Recklinghausen

### **Reiner Zaremba**

Leitender Angestellter  
Hamm



## Der Aufsichtsrat

### **Professor Hubert Karl Weiler**

Vorstandsvorsitzender i. R.

Vorsitzender

### **Professor Dr. Heinz-Willi Goelden**

Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)

Regensburg

stellv. Vorsitzender

### **Gerhard Adlfinger**

Gerichtsvollzieher

### **Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer**

Professorin der Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg

### **Gislinde Wild**

Versicherungsangestellte

**Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats**

### **Robert Wagner**

Versicherungsangestellter

### **Oswald Segitz**

Vorstandsvorsitzender i. R.



G. Adlfinger

Prof. Dr. N. Koschate-Fischer

R. Wagner

Prof. Dr. H.-W. Goelden

G. Wild

Prof. H. K. Weiler



## Der Vorstand

### **Michael Baulig**

Vorsitzender

### **Werner Gremmelmaier**

ordentl. Vorstandsmitglied

### **Frank Sievert**

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

---



## Treuhänder für das Sicherungsvermögen

### **Franz Kunze**

Bankdirektor i. R.  
Nürnberg

### **Hermann Bräu**

Angestellter  
stellv. Treuhänder  
Fürth

## Mathematischer Treuhänder

### **Dr. Erich Schneider**

Köln

## Juristischer Treuhänder

### **Karl-Bernd Telger**

Herrsching

## Verantwortlicher Aktuar

### **Peter Reinhold**

Prokurist  
Erlangen

**Willkommen**



*... weil Qualität uns verbindet*

- Älteste private Krankenversicherung in Deutschland – seit 1843
- Branchenweit führendes Tarifwechselrecht
- Schnelle Leistungsbearbeitung
- Lebensbegleitende Optionsrechte zur Anpassung des Versicherungsschutzes
- Breites Spektrum an Qualitätstarifen



# Lagebericht

## Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichten Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Damen und Herren gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

## Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft zeigt sich in einer robusten Verfassung und erlebt ihre erste synchrone Expansionsphase seit Ausbruch der Finanzkrise vor gut 10 Jahren, wenngleich etwas weniger dynamisch als im Jahr 2017. Nach dem kräftigen Weltwirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 3,7 % im Jahr 2017, wurden im Jahr 2018 voraussichtlich ähnliche Zuwachsraten erreicht. Da die Auslastung der globalen Kapazitäten zunimmt, ist mit einer sukzessiven Verlangsamung des Wachstums zu rechnen. Zudem belastet eine Vielzahl an Risiken die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Hierzu zählen insbesondere eine weitere Eskalation von Handelskonflikten, Unklarheiten hinsichtlich des Brexits sowie die zuletzt hohe Verschuldung im Euro-Raum verbunden mit der fiskalpolitischen Unsicherheit in Italien. Auch die wirtschaftliche Entwicklung in einigen Schwellenländern, international zunehmender Protektionismus und die nach wie vor divergierende Währungs- und Zinspolitik der Zentralbanken geben Anlass zur Sorge.

Währungsraum	Leitzins – zum 31.12.2018	Seit
Euroland	0,00 %	10.03.2016
USA	2,25 bis 2,5 %	19.12.2018
Japan	0,00 bis -0,10 %	01.02.2016
Großbritannien	0,75 %	02.08.2018
Schweiz	-1,25 bis -0,25 %	15.01.2015
Schweden	-0,25 %	20.12.2018
Russland	7,75 %	14.12.2018

Die deutsche Konjunktur wird von einem robusten Arbeitsmarkt mit einer erwarteten Arbeitslosenquote von nur noch 5,2 % (Vorjahr: 5,7 %), einem starken Lohnwachstum sowie diversen, fiskalischen Maßnahmen gestützt. Niedrige Zinsen kurbeln weiterhin den Inlandskonsum an, wodurch der Leistungsbilanzüberschuss sinkt. Verstärkt wird dieser Rückgang durch die hohen Unsicherheiten im Welthandel, welche auf der Exportwirtschaft lasten. Unter dem Einfluss höherer Energiepreise sind die Verbraucherpreise (berechnet nach dem harmonisierten Verbraucherpreisindex) in Deutschland um 1,7 % gestiegen (Vorjahr: +0,4 %). Bei einem erwarteten, preisbereinigten Anstieg des BIP von 1,5 % (Vorjahr: 2,2 %) wird sich das Wirtschaftswachstum in 2018 fortgesetzt haben, im Vergleich zu 2017 jedoch insgesamt verlangsamen.

Ein unverzichtbares Fundament des erfolgreichen, wirtschaftlichen Handels bildet die deutsche Versicherungswirtschaft. Sie gewährleistet mit aktuell rund 435 Millionen Versicherungsverträgen Risikoschutz, Sicherheit und Vorsorge in sämtlichen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens und zählt zu den umsatzstärksten Branchen in Deutschland. Auch wirtschaftlicher Fortschritt und Innovationen setzen Versicherungsschutz voraus, sei es beim Ausbau erneuerbarer Energien oder bei der zunehmenden Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft. Versi-

cherungen machen Risiken kalkulierbar und mittels eines langfristig angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Mit einem aktuellen Kapitalanlagebestand der deutschen Versicherer von rund 1,6 Billionen Euro kommt den privaten Versicherungsunternehmen als institutionellen Investoren überdies eine herausragende, volkswirtschaftliche Bedeutung in den Bereichen Wachstum und Beschäftigung zu. Nach aktuellen Vorausschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Wachstum des gesamten Beitragsaufkommens von etwa 2,1 % auf € 202,2 Mrd. erreicht. Im Vorjahr betrug der Anstieg 1,8 % bei Beitragseinnahmen von insgesamt € 198,0 Mrd. Diese Einschätzung ergibt sich aus den Prognosen der einzelnen Sparten. Für die Lebensversicherung, inklusive Pensionskassen und –fonds, wird das Beitragswachstum somit voraussichtlich 1,4 % bei Beitragseinnahmen i. H. v. € 91,9 Mrd. betragen (Vorjahr: -0,1 % auf € 90,7 Mrd.). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ergeben die Einschätzungen für die Beitragsentwicklung in den einzelnen Zweigen eine erneute Zunahme von etwa 3,3 % auf € 70,6 Mrd. (Vorjahr: +3,0 % auf € 68,3 Mrd.). In der privaten Krankenversicherung (PKV) rechnet man mit einem Beitragsaufkommen i. H. v. € 39,7 Mrd. (Vorjahr: € 39,0 Mrd.), was einem Zuwachs von 1,7 % entspräche (Vorjahr: +4,7 %).

Die aktuell günstige, wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der daraus resultierende Anstieg von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen haben Auswirkungen auf den Bestand in der privaten Krankenvollversicherung, da viele bisher privatversicherte Selbstständige in ein Angestelltenverhältnis wechselten und damit häufiger in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) versicherungspflichtig wurden. Auch die demografische Entwicklung macht sich in der PKV ähnlich bemerkbar wie in der Lebensversicherung. In dieser Gemengelage hat das Beitragswachstum im Vergleich zum Vorjahr etwas nachgelassen. Die Bruttobeitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer stiegen nach vorläufigem Verbandsergebnis um 1,8 % auf € 37,1 Mrd. (Vorjahr: € 36,5 Mrd.) in der Krankenversicherung und blieben mit € 2,6 Mrd. (Vorjahr: € 2,6 Mrd.) in der Pflegeversicherung nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Die Versicherungsleistungen nahmen um insgesamt 5,5 % auf € 28,7 Mrd. (Vorjahr: € 27,2 Mrd.) zu. Die Anzahl der Krankenversicherungsverträge (ohne Pflegeversicherung) erhöhte sich insgesamt auf 34,6 Millionen (Vorjahr 34,3 Mio.). Dies entspricht einem Zuwachs von 0,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Niedrigzinsphase der EZB stellt die Krankenversicherer weiterhin vor große Herausforderungen. Die langfristige Neu- und Wiederanlage von Kapitalanlagen gestaltet sich nach wie vor schwierig. Die Versicherer müssen anhand des sogenannten AUZ-Verfahrens jährlich überprüfen, ob der in den Tarifen integrierte Rechnungszins zukünftig erwirtschaftet wird. Im Rahmen von Beitragsanpassungen muss bei Bedarf der Rechnungszins entsprechend angepasst werden. Ein reduzierter Kalkulationszins wirkt beitrags erhöhend. Sorgenvoll wird auch der politisch gewollte Einfluss auf das Geschäftsfeld der PKV betrachtet.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II sieht neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten vor. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Krankenversicherung a. G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

## Geschäftsentwicklung der uniVersa Krankenversicherung a. G.

### Versicherungsbestand

Die Zahl unserer tarifversicherten Personen hat sich im Jahr 2018 von 888.603 um 264 auf 888.867 erhöht. Die Zahl der Vollversicherten ist von 141.745 um 0,3 % (Vorjahr: -0,4 %) auf 141.383 gesunken. Der Gesamtbestand an

Krankenversicherungen ist, gemessen am Monatssollbeitrag, um 4,3 % (Vorjahr: +2,8 %) von € 47,5 Mio. auf € 49,5 Mio. gewachsen.

Die quantitative Entwicklung unserer Versichertengemeinschaft und die Änderungen in der Verteilungsstruktur nach Versicherungsarten zeigt die nachstehende Aufstellung:

#### Anzahl Tarifversicherte

	2018	2017	Differenz
Krankheitskostenversicherung	200.999	202.375	-1.376
Krankentagegeldversicherung	57.103	57.309	-206
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	112.622	116.023	-3.401
Sonstige selbstständige Teilversicherung	203.942	195.732	8.210
Pflegepflichtversicherung	143.214	143.735	-521
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	41.601	41.736	-135
Versicherung gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	129.386	131.693	-2.307
<b>Summe</b>	<b>888.867</b>	<b>888.603</b>	<b>264</b>

#### Monatssollbeitrag

	2018 (in Tsd. €)	2017 (in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. €)
Krankheitskostenversicherung	39.121	37.584	1.538
Krankentagegeldversicherung	1.578	1.545	33
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	895	954	-59
Sonstige selbstständige Teilversicherung	3.534	3.277	257
Pflegepflichtversicherung	2.953	2.974	-21
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	1.269	1.003	266
Versicherung gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	151	128	23
<b>Summe</b>	<b>49.501</b>	<b>47.465</b>	<b>2.036</b>

#### Versicherungsbeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von € 567,6 Mio. auf € 590,5 Mio. erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von 4,0 % (Vorjahr: 2,8 %). Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir € 71,8 Mio. (Vorjahr: € 53,3 Mio.) entnommen.

Die Verteilung der gebuchten Bruttobeiträge nach Versicherungsarten zeigen wir in der nachfolgenden Abbildung:

### Gebuchte Brutto-Beiträge

	2018 (in Mio. €)	2017 (in Mio. €)	Differenz (in Mio. €)
Krankheitskostenversicherung	472,5	454,7	17,8
Krankentagegeldversicherung	18,7	18,6	0,1
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	10,6	11,6	-0,9
Sonstige selbstständige Teilversicherung	38,6	35,4	3,3
Pflegepflichtversicherung	35,6	35,6	-0,1
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	14,5	11,7	2,8
<b>Summe</b>	<b>590,5</b>	<b>567,6</b>	<b>23,0</b>

### Versicherungsleistungen

Die gesamten Leistungen für unsere Versicherungsnehmer, bestehend aus dem Bruttoaufwand für Versicherungsfälle und den Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zur Alterungsrückstellung, stiegen um 2,8 % (Vorjahr: 9,7 %) von € 702,8 Mio. auf € 722,2 Mio. Der Bruttoaufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich von € 324,8 Mio. auf € 354,1 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von € 29,3 Mio. oder 9,0 % (Vorjahr: 1,4 %). Darin enthalten sind € 7,0 Mio. aus der Zuführung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Vorjahresauflösung: € 1,7 Mio.).

Die Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern sind im Vergleich zum Vorjahr um € 272,6 Mio. oder 6,3 % gestiegen. Die Schadenquote betrug 76,3 % (Vorjahr: 73,3 %). Die Entwicklung des Bruttoaufwands für Versicherungsfälle und die Veränderung der Deckungsrückstellung im Verhältnis zu den Bruttobeiträgen haben wir nachfolgend veranschaulicht:

### Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellungen im Verhältnis zu den Brutto-Beiträgen

	2018	2017
Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung (in Mio. €)	658,4	604,2
Bruttobeiträge (in Mio. €)	590,5	567,6
<b>Verhältnis (in %)</b>	<b>111,5</b>	<b>106,4</b>

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unsere Verwaltungsaufwendungen haben sich mit € 16,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr um € 0,1 Mio. erhöht. Die Verwaltungskostenquote betrug 2,7 % (Vorjahr: 2,8 %). Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um € 3,0 Mio. auf € 38,8 Mio. bei einer Abschlusskostenquote von 6,6 % (Vorjahr: 6,3 %).

### Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 war durch eine Vielzahl politischer Krisenherde (u.a. Handelsstreit der USA mit China, Unsicherheiten in Bezug auf den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen

Union, Haushaltsstreit in Italien) und die damit verbundenen Herausforderungen für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Krankenversicherung gekennzeichnet. Nach Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs haben sich in 2018 die konjunkturellen Wachstumsaussichten, u.a. für China und Europa, eingetrübt. Während der deutsche Aktienmarkt zum Jahresbeginn zunächst einen neuen Höchststand bei 13.559 Punkten verbuchte, erhöhte sich als Folge der o.g. Einflussfaktoren die Volatilität zahlreicher Asset-Klassen im Jahresverlauf deutlich. Der deutsche Leitindex fiel bis zum Geschäftsjahresende auf 10.559 Punkte und verzeichnete in 2018 damit einen Rückgang von rund 18%.

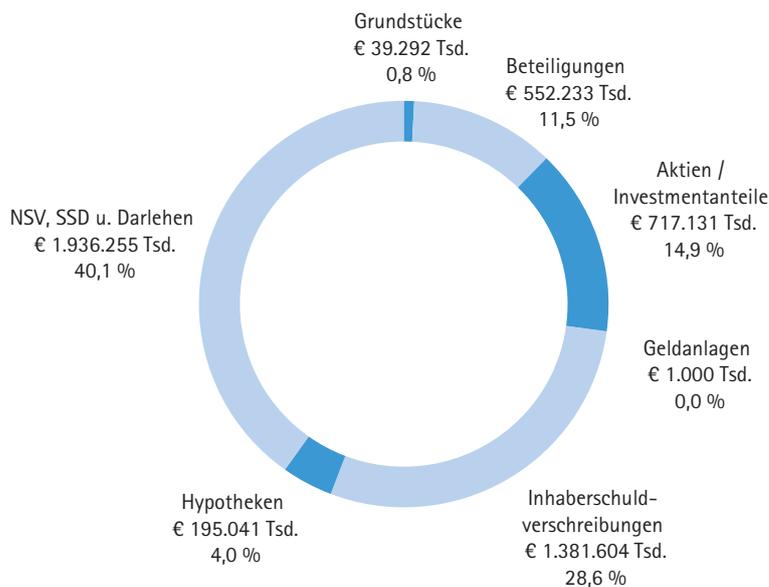
Im Geschäftsjahr 2018 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt, weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrnehmung von Renditechancen über Substanzwerte im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von zunehmender Bedeutung.

Unser Kapitalanlagevolumen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,5 % (Vorjahr: +7,6 %) von € 4.529,0 Mio. auf € 4.822,6 Mio. Die Erträge daraus beliefen sich auf insgesamt € 164,4 Mio. (Vorjahr: € 161,3 Mio.). Auf laufende Erträge entfielen dabei € 157,8 Mio. (Vorjahr: € 154,2 Mio.) und auf übrige Erträge rund € 6,7 Mio. (Vorjahr: € 7,1 Mio.). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen summierten sich auf € 25,9 Mio. (Vorjahr: € 10,5 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2018 reduzierte sich das Kapitalanlageergebnis auf € 138,5 Mio. (Vorjahr: € 150,8 Mio.). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen. Ausschlaggebend für den Anstieg der Wertberichtigungen ist vornehmlich ein negativer Performancebeitrag eines breiten Spektrums von Asset-Klassen innerhalb unserer Wertpapierspezialfonds in einem schlechten Börsenjahr.

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen, jedoch mit sinkendem Anteil, bilden weiterhin festverzinsliche Anlagen. Der Bestand an sonstigen Ausleihungen betrug nahezu unverändert € 1.936,3 Mio. (Vorjahr: € 1.955,6 Mio.), was einem Anteil von 40,1 % (Vorjahr: 43,2 %) an den gesamten Kapitalanlagen entspricht. Den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren haben wir im Geschäftsjahr auf € 1.381,6 Mio. (Vorjahr: € 1.222,6 Mio.) aufgestockt. Dies entspricht einem Anteil von 28,6% (Vorjahr: 27,0 %).

## Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2018



Zur Optimierung der Anlagen im Niedrigzinsumfeld und zur weiteren Diversifikation unseres Portfolios haben wir den Anteil an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren aufgestockt und dabei insbesondere auf ein breites Spektrum aus globalen Renten- und Immobilienfondsthemmen gesetzt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich deren Anteil von € 656,2 Mio. auf € 717,1 Mio. Die durchgerechnete Aktienquote reduzierte sich zum Bilanzstichtag 2018 auf rund 1,5 % (Vorjahr: 2,4 %).

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch die Zeichnung weiterer internationaler Infrastruktur-, Private Equity- und Private Debt Investments. Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum Neuzeichnungen von Beteiligungsinvestments i. H. v. € 138,0 Mio. (Vorjahr: € 80,0 Mio.) getätigt. Durch planmäßige Kapitalabrufe erhöhte sich der Anteil der Position auf € 552,2 Mio. (Vorjahr: € 451,2 Mio.) bzw. 11,5 % unseres gesamten Kapitalanlagebestandes.

Ein weiteres strategisches Ziel ist die breite Diversifikation der Immobilieninvestments über Nutzungsarten und Regionen zu erreichen. Hierzu wurde unter anderem über unseren bestehenden Immobiliendachfonds eine Kapitalzusage für einen paneuropäischen Zielfonds mit einem Investitionsvolumen i. H. v. € 30,0 Mio. getätigt. Die durchgerechnete Immobilienquote erhöhte sich 2018 spürbar auf rund 9,4 % (Vorjahr: 8,3 %)<sup>1</sup>.

Der Buchwert der Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen betrug zum Bilanzstichtag € 195,0 Mio. (Vorjahr: € 203,6 Mio.). Ausschlaggebend für den Rückgang ist das im derzeitigen Niedrigzinsumfeld rückläufige Neugeschäftsvolumen in einem anhaltend aggressiven Wettbewerb. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich von 4,5 % in 2017 auf 4,0 % zum Ende des Geschäftsjahres 2018.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten unseres direkten Immobilienbestandes beliefen sich zum Geschäftsjahresende auf € 39,3 Mio. und liegen damit nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres i. H. v.

<sup>1</sup> Die durchgerechnete Immobilienquote umfasst sowohl Immobilien im Direktbestand als auch Immobilienbeteiligungen.

€ 39,8 Mio. Im Vordergrund stand auch 2018 ein aktives Bestandsmanagement mit diversen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete, laufende Durchschnittsverzinsung erreichte einen Wert von 3,2 % (Vorjahr: 3,4 %). Unsere Nettoverzinsung lag im Geschäftsjahr 2018 bei 3,0 % (Vorjahr: 3,5 %).

### **Geschäftsergebnis**

Der Überschuss vor Steuern betrug im Geschäftsjahr € 81,1 Mio. (Vorjahr: € 110,9 Mio.). Nach Abzug von Steuern i. H. v. € 9,0 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.) verblieb ein Ergebnis von € 72,1 Mio. (Vorjahr: € 108,7 Mio.).

Aus dem erzielten Überschuss haben wir der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) € 63,1 Mio. (Vorjahr: € 97,7 Mio.) zugeführt und der erfolgsunabhängigen RfB weitere € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,9 Mio.). Die erfolgsunabhängige RfB dient der Beitragsentlastung ab dem 65. Lebensjahr der Versicherten und wird aus den durchschnittlichen, über die rechnungsmäßige Verzinsung hinausgehenden Kapitalerträgen (Überzins nach § 150 Abs. 1 VAG) finanziert. Unsere RfB-Quote ist von 49,7 % auf 42,5 % gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der oben beschriebenen Kapitalmarktentwicklung und dem hiermit verbundenen geringeren Kapitalanlageergebnis. Darüber hinaus basiert der Vorjahresvergleichswert auf einem überdurchschnittlich erfolgreichen Geschäftsjahr 2017, in dem ein sehr positiver Überschuss erzielt wurde. Die Überschussverwendungsquote ist ein Indikator für die Beteiligung der Versicherungsnehmenden am Unternehmenserfolg, sie betrug im Geschäftsjahr 88,1 % (Vorjahr: 90,4 %). In die anderen Gewinnrücklagen haben wir € 9,0 Mio. (Vorjahr: € 11,0 Mio.) eingestellt. Damit verbesserte sich unsere Eigenkapitalquote von 32,4 % auf 32,7 %. Das Geschäftsjahr ist für unser Unternehmen zufriedenstellend verlaufen.

## Kennzahlen

	2018	2017	Erläuterung
<b>A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit (in %)</b>			
A.1 Eigenkapitalquote	32,7	32,4	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 RfB <sup>1</sup> -Quote	42,5	49,7	Diese Quote bringt zum Ausdruck, wie viel (bezogen auf die verdienten Beitragseinnahmen) zusätzliche Mittel für künftige, beitragsentlastende Maßnahmen oder für Barausschüttungen vorhanden sind.
A.3 RfB-Zuführungsquote	10,7	17,2	Diese Kennziffer gibt an, wie viel (in Bezug auf die verdienten Beitragseinnahmen) für die Finanzierung zukünftiger, beitragsentlastender Maßnahmen oder für Barausschüttungen der RfB zugeführt wird.
A.4 RfB-Entnahmeanteile			Die RfB-Entnahmen beschreiben zwei Teilquoten:
a) für Einmalbeiträge	75,3	70,0	a) Anteil für dauerhafte Beitragsreduzierungen oder Milderung von Beitragsanpassungen in Prozent zur Gesamtentnahme.
b) für Barausschüttungen	24,7	30,0	b) Anteil für Barauschüttungen in Prozent zur Gesamtentnahme
A.5 Überschussverwendungsquote	88,1	90,4	Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird. Die Restkomponente bis 100 % wird beim VVaG zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet.

<sup>1</sup>Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) und poolrelevante Mittel aus der Pflegeversicherung in der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

	2018	2017	Erläuterung
<b>B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung (in %)</b>			
B.1 Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	14,4	17,6	Diese Quote ermittelt, wie viel prozentual von den verdienten Beitragseinnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleiben. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.2 Schadenquote	76,3	73,3	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die verdienten Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.3 Verwaltungsquote	2,7	2,8	Diese Quote gibt an, wie viel von den verdienten Beitragseinnahmen für die Verwaltung aufgewendet wird.
B.4 Abschlusskostenquote	6,6	6,3	Diese Quote zeigt auf, wie viel für den Vertragsabschluss aufgewendet wird.
B.5 Nettoverzinsung	3,0	3,5	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen einbezogen.
B.6 Lfd. Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel	3,2	3,4	Diese Kennzahl zeigt auf, wie rentabel die gewählten Anlageformen sind, wobei nur die laufenden Kapitalanlageerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.
<b>C. Wachstumskennzahlen (in %)</b>			
C.1 Kapitalanlagen	6,5	7,6	Diese Wachstumsrate misst, wie der Bestand an Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.
C.2 Verdiente Brutto-Beiträge	3,9	2,9	Diese Quote ermittelt, wie die verdienten Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr gewachsen sind.
C.3 Versicherte natürliche Personen			
a) Insgesamt	0,4	0,9	a) Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie sich die Anzahl der versicherten Personen insgesamt entwickelt hat.
b) Vollversichert	-0,3	-0,4	b) Diese Quote zeigt auf, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Vollversicherung entwickelt hat.
c) Ergänzungsversichert	0,9	1,7	c) Diese Kennzahl gibt an, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Ergänzungsversicherung verändert hat.

## Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

### Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzungen) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die einzelnen Risikokategorien bilden die Risikokategorien unseres Risikotragfähigkeitsmodells und werden mit mathematischen Verfahren quantifiziert. Die Ergebnisse fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung der uniVersa Krankenversicherung a. G. widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage. Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das Ad-hoc-Risikomeldewesen wird kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, u. a. eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

### Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
<b>Versicherungstechnisches Risiko</b> Sterblichkeitsrisiko Langlebigkeitsrisiko Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko Kostenrisiko Stornorisiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko	<b>Marktrisiko</b> Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Wechselkursrisiko Konzentrationsrisiko
<b>Operationelles Risiko</b> IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Übriges operationelles Risiko	<b>Strategisches Risiko</b> Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung
<b>Ausfallrisiko</b>	<b>Liquiditätsrisiko</b>
<b>Reputationsrisiko</b>	<b>Risiko immaterieller Vermögenswerte</b>

Im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) werden alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert gegenüber der Aufsichtsbehörde erläutert. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien-, Konzentrations- und Wechselkursrisiko zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Das sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Das versicherungstechnische Risiko eines Krankenversicherers setzt sich aus biometrischen Risiken (Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität/Morbidität) und aus Storno-, Kosten-, Katastrophen- sowie Prämien- und Reserverisiken zusammen.

Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungs politik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie zu unserer Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Die Auswirkungen der Marktrisiken und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgt die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden, internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt.

Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren.

Operationelle Risiken quantifizieren wir über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner.

Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein.

Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes der uniVersa Krankenversicherung a. G. infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen

nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substantziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

## Chancenbericht

Mit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1843 sind wir der älteste private Krankenversicherer Deutschlands. Seit damals schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Hinzu kommen die Versicherten, die sich aktuell für einen Versicherungsschutz der uniVersa entscheiden. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in bedarfsgerechten Produkten zum Ausdruck kommt. Durch diese starke Kundenorientierung, unsere langjährige Branchenerfahrung sowie das Spektrum an Versicherungsprodukten und Serviceleistungen sehen wir uns gut positioniert, um auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit liegt unsere Stärke in der Unabhängigkeit. Entscheidungen können ohne Fremdbestimmung eigenständig getroffen und schnell umgesetzt werden. Sie gewährleistet, dass die Zufriedenheit der versicherten Mitglieder bei allem Tun und Handeln im Mittelpunkt steht. In einer Zeit, die im Zeichen der Digitalisierung einem stetigen Wandel unterliegt und in der sich die Ansprüche und das Verhalten der Kundinnen und Kunden schneller denn je verändert, ergeben sich gute Chancen für unser Unternehmen.

### Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Entwickeln sich die zentralen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, insbesondere vor dem Hintergrund diverser politischer Herausforderungen (Brexit, Handelsstreit der USA mit China und Europa), besser als von führenden Wirtschaftsverbänden prognostiziert, wird sich dies positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken. Eine Zunahme der Wirtschaftsleistung sowie ein weiterhin hoher Beschäftigungsgrad in Deutschland wird das Neugeschäft der Produktbereiche der uniVersa Krankenversicherung a. G. für private Krankenvoll- und Zusatzversicherungen stärker anregen als geplant. Neben Versicherungsschutz bei Zahnersatz, zahnärztlichen Vorsorgemaßnahmen, Osteopathie und Sehhilfen werden Absicherungen für Chefarztbehandlungen und ambulante Operationen nachgefragt. Der Bedarf zur Einkommenssicherung im Alters- oder Krankheitsfall und zur Absicherung eines möglichen Pflegefalls ist ungebrochen hoch und wird weiter zunehmen. Darüber hinaus würde eine Normalisierung der Geldpolitik der EZB mit einem Anstieg der Leitzinsen einen sukzessiven Renditeanstieg für festverzinsliche Wertpapiere bewirken und damit wieder eine höhere Verzinsung, auch für konservativere Anlagen mit sehr guter und exzellenter Bonität, zur Folge haben. Langfristig würde sich damit unser Kapitalanlageergebnis verbessern und die daraus entstehenden Mehrerträge kämen der Versichertengemeinschaft zugute.

Auch die Chancen aus einem nachhaltigen und bewussten Schutz der Umwelt nutzen wir. Wir haben ein Umweltmanagementsystem installiert, mit dem wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden fördern. Im Rahmen unserer Kapitalanlageerträge betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und

ökologische Aspekte. Durch diese sowie durch weitere Maßnahmen, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen, nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

### **Chancen aus der Digitalisierung**

Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einem großen Wandel. Jedes Unternehmen muss für sich die Frage beantworten, was Digitalisierung für das eigene Geschäftsmodell bedeutet. Die digitale Transformation erfordert eine kontinuierliche Beobachtung und darauf basierende Anpassungen der Digitalisierungsstrategie. Durch die Digitalisierung eröffnen sich große Chancen; so können über Automatismen und Abschaffung von papiersensitiven Prozessen Effizienzverbesserungen erreicht werden. Dem steigenden Bedürfnis nach Beschleunigung bei der Geschäftsprozessabwicklung wird damit Rechnung getragen. Wir haben die Chance für die technisch hoch affine Generation relevant zu sein. Versicherungsgeschäft und Technologie werden zu einer Einheit und sind somit Voraussetzung für eine konsequente Kundenorientierung.

Bei der Bedarfsermittlung, der Informationsbeschaffung und dem Abschluss von Versicherungen nutzen unsere Kunden zunehmend klassische und digitale Kanäle parallel. Die Ansprüche an Kontaktangebote, an nahtlose Übergänge zwischen Kanälen und an das schnelle Erledigen von Anliegen steigen. Wir werden die daraus resultierenden Chancen schnell und konsequent nutzen. Wir verstärken die Integration der verschiedenen Produkte und Vertriebskanäle und investieren konsequent in den digitalen Ausbau. Uns geht es darum, Bestehendes digital zu verwerthen, uns konsequent in die Bedürfnisse unserer Kunden hineinzudenken und einfache, personalisierte und schnelle Lösungen zu kreieren. Wir streben mittelfristig eine möglichst hohe Automatisierung über alle Bearbeitungsprozesse sowie eine Verbesserung von Prozessqualität, -effizienz und -sicherheit über die gesamte Wertschöpfungskette mit neuen, digitalen Kundenschnittstellen an.

Vermittler werden zukünftig Versicherungsunternehmen auch hinsichtlich deren technischer Prozesse und Services auswählen. Durch einen gezielten Ausbau unserer Vertriebservices können wir die Chance ergreifen für die Vertriebspartner passgenaue Services anzubieten.

Mit unseren Beratungstools unterstützen wir den Vertrieb und gewährleisten eine vollumfängliche Beratung. Dabei werden u. a. steuerliche Förderungen, Beitragsoptimierungen und Szenarien zur Wertentwicklung der Vorsorgemöglichkeiten personenbezogen aufgezeigt. Für uns als Serviceversicherer bieten sich damit attraktive Differenzierungschancen zu Produktanbietern und Onlineportalen, die für die Vermittler auf digitalem und traditionellem Weg hervorragende Dienste bietet.

### **Prognosebericht**

Wir beurteilen die künftige Entwicklung nach bestem Wissen unter Bezugnahme auf die aktuelle Situation. Hierbei berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie unsere unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Bei unseren Prognosen konzentrieren wir uns auf die aus unserer Sicht wesentlichen Einflussfaktoren. Unsere Einschätzungen resultieren aus unseren subjektiven Erwartungen und hypothetischen Annahmen. Unerwartete, zukünftige Veränderungen können daher zu erheblichen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und unseren Prognosen führen.

### Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die konjunkturelle Dynamik hat sich im Jahresverlauf 2018 sukzessive abgeschwächt. Vor allem politische Themen, wie der Handelskonflikt zwischen den USA und China, der Brexit oder der Haushaltsstreit zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU, haben die Stimmung von Unternehmen und Privathaushalten nachhaltig belastet und zu einer Abschwächung des Investitionswachstums, der Exporte und des privaten Konsums geführt. Das globale Wirtschaftswachstum wird maßgeblich vom Ausgang dieser noch ungelösten Problemfelder bestimmt und führt bei den Prognosen für 2019 zu größeren Unsicherheiten wie gewöhnlich. Eine Ausweitung des Handelsstreits zu einem Handelskrieg könnte nicht absehbare Folgen für die Weltwirtschaft bis hin zu einer globalen Rezession haben. Vor diesem Hintergrund hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft gesenkt und erwartet im Jahr 2019 nur noch Zuwachsraten von 3,5 %. Erneut ist die Politik der Schlüsselfaktor, von dem die Entwicklung der Weltwirtschaft maßgeblich beeinflusst wird.

Aufgrund der anhaltend hohen Beschäftigungsquote, steigender Einkommen und eines hohen Konsums der privaten Haushalte erwarten wir im Konsens mit zahlreichen Wirtschaftsexperten, dass die deutsche Wirtschaft im Projektionszeitraum 2019 aller Voraussicht nach in der Hochkonjunktur verweilen wird. Die Wachstumsraten dürften jedoch nur noch geringfügig stärker ausfallen als im aktuellen Geschäftsjahr. Nach einem Anstieg von 1,5 % im Jahr 2018 sollte das kalenderbereinigte, reale BIP im Jahr 2019, gestützt durch die expansive europäische Finanzpolitik, rund 1,6 % betragen. Bei steigenden Exporten und Importen erwarten wir weiterhin einen Leistungsbilanzüberschuss und einen erneuten Haushaltsüberschuss infolge hoher Steuereinnahmen.

Bei allen Annahmen unterstellen wir jedoch, dass im Jahr 2019 keine weiteren, negativen Sondereffekte eintreten, aktuelle Krisenherde auf deeskalierende Weise gelöst werden und die aktuelle, wirtschaftliche Abschwächung als konjunkturelle Normalisierung gewertet werden kann.

### Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2019 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Konsens wird ein deutlicher Anstieg des DAX um ca. 28 % auf 13.450 Punkte prognostiziert.

Beeinflusst werden die Aktien- und auch die Rentenkurse dabei weiterhin besonders von der Geldpolitik der europäischen und amerikanischen Zentralbank. Nachdem die amerikanische Notenbank (FED) im vergangenen Jahr, wie zum Jahresbeginn 2018 erwartet, vier weitere Leitzinserhöhungen vorgenommen hat, wird aufgrund eines nur noch leicht positiven Wirtschaftsausblicks sowie eines geringen Inflationsdrucks für 2019 lediglich mit einer sehr moderaten Straffung der Zinspolitik gerechnet. Im Konsens mit den Marktteilnehmern sowie den Projektionen der Fed-Mitglieder erwarten wir im Mittel eine Anhebung der Leitzinsen in den USA in Richtung 2,50 % bis 2,75 %.

Bedingt durch eine niedrigere Inflationsrate in der Eurozone als durch die EZB angestrebt sowie aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr erwarteten schwächeren Wirtschaftswachstums, sehen wir 2019 im geldpolitischen Kontext als Übergangsjahr. Eine erste moderate Leitzinserhöhung durch die EZB erwarten wir frühestens im Jahr 2020.

In Folge dieses Ausblicks wird es auch weiterhin anspruchsvoll sein, auskömmliche Renditen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere zu erzielen. Die Anlagebedingungen für langfristig orientierte Kapitalanleger bleiben weiterhin herausfordernd. Vor dem Hintergrund einer fragilen politischen Gemengelage (u. a. Brexit, Handelsstreit der

USA mit China) sowie der Eintrübung der wirtschaftlichen Aussichten rechnen wir in 2019 mit einer Zunahme der Volatilität am Aktien- und Rentenmarkt.

### **Prognose der Versicherungsbranche**

Bei unseren branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Dieser erwartet im Jahr 2019 ein stabiles Wachstum des Beitragsaufkommens für die gesamte Versicherungswirtschaft von etwa 2,0 %. Aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Sparten rechnen die Lebensversicherer, einschließlich der Pensionskassen und Pensionsfonds, mit einem Plus von rund 1,0 % und die Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung mit einem Beitragszuwachs von 3,0 %. Für die Private Krankenversicherung wird ebenfalls ein Anstieg des Beitragsaufkommens von 3,0 % prognostiziert. Dabei sollte der Wachstumstrend bei den Zusatzversicherungen anhalten. Auch von der betrieblichen Krankenversicherung werden Wachstumsimpulse erwartet.

### **Branchenspezifische Prognose**

Eine gute, wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte sollte grundsätzlich stabilisierend für die Geschäftsentwicklung in der PKV sein. Im Bereich der Vollversicherung dürfte die steigende Zahl von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse jedoch Auswirkung auf den Bestand haben, da viele, bislang privatversicherte Selbstständige in ein Angestelltenverhältnis wechseln könnten und so in der Gesetzlichen Krankenkasse versicherungspflichtig würden. Für das Jahr 2019 hält der GDV Beitragsanpassungen von 3 % für wahrscheinlich. Hinsichtlich des gesundheitspolitischen Kurses in Deutschland bleiben die bekannten Unsicherheiten bestehen. In der Zusatzversicherung (darunter Pflege- und Zahnzusatzversicherungen) erwartet man die Fortsetzung der aktuellen Entwicklung und ein weiterhin stabiles Beitragswachstum.

### **Prognose für die uniVersa Krankenversicherung a. G.**

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir auch aufgrund unserer sehr guten Marktposition moderat steigende Beitragseinnahmen. Auf der Grundlage stabiler Kostenquoten, leicht über den im Vorjahr liegenden Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie eines Ergebnisses aus Kapitalanlagen mit einer, aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase, etwas unter dem Geschäftsjahr 2018 liegenden laufenden Durchschnittsverzinsung, wollen wir das Eigenkapital weiter stärken sowie eine Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung im Bereich der Vorjahre sicherstellen.

### **Frauen in Führung**

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Diese sollen zwischen 15 und 20 % in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 21 % in der ersten und 23 % in der zweiten Führungsebene haben wir die Ziele erreicht.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Sechstel. Mit einem Anteil von 33 % an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2018 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

## Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Allgemeine Versicherung AG und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz vom 11.04.2017 die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341 a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

## Organisationsstruktur

Die uniVersa Krankenversicherung a. G. hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G., der uniVersa Allgemeine Versicherung AG und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, Anwendungsentwicklung, Vorstandssekretariat, Geschäftsprozessmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Qualitätsmanagement, Casino, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

## Verbandszugehörigkeiten

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Verband der Privaten Krankenversicherung e. V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Coburg
- Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e. V., Nürnberg
- Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V., Bonn
- VOICE Bundesverband der IT-Anwender e.V., Berlin

## Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

### Versicherungsarten

Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)

Krankentagegeldversicherung

Selbständige Krankenhaustagegeldversicherung

Sonstige selbständige Teilversicherung

Pflegepflichtversicherung

Ergänzende Pflegezusatzversicherung

Gruppen-Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)

Gruppen-Krankentagegeldversicherung

Gruppen-Krankenhaustagegeldversicherung

Gruppentarif für die Ergänzende Pflegezusatzversicherung

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

## Aktiva

			2018 in €	2017 in Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.176.597,57		1.300
II. geleistete Anzahlungen		<u>84.823,20</u>	<b>1.261.420,77</b>	<u>0</u> 1.300
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		39.292.167,09		39.813
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.910.061,00			108.586
2. Beteiligungen	<u>437.323.127,43</u>	552.233.188,43		<u>342.580</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	717.130.708,22			656.187
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.381.604.341,23			1.222.641
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	195.040.984,47			203.650
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.304.153.478,15			1.333.662
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>632.101.236,12</u>	1.936.254.714,27		<u>621.901</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>1.000.000,00</u>	<u>4.231.030.748,19</u>	<u>0</u>
			<b>4.822.556.103,71</b>	4.529.021
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.852.144,10			2.140
2. Versicherungsvermittler	<u>295.015,03</u>	2.147.159,13		<u>283</u>
II. Sonstige Forderungen		<u>9.214.253,12</u>	<b>11.361.412,25</b>	<u>15.612</u>
davon:				18.035
an verbundene Unternehmen: 295.978,26 €				
2017: 256.370,72 €				
an Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht: 964.161,71 €				
2017: 998.290,39 €				

		2018 in €	2017 in Tsd. €
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	81.300,31		114
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.911.121,47		2.003
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>5.419.652,42</u>		<u>4.678</u>
		<b>9.412.074,20</b>	<b>6.794</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	59.348.386,94		58.487
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7.185.533,92</u>		<u>8.388</u>
		<b>66.533.920,86</b>	<b>66.875</b>
		<b>4.911.124.931,79</b>	<b>4.622.025</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 11. März 2019

Der Treuhänder  
Franz Kunze

## Passiva

			2018 €	2017 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		10.550.000,00		10.550
2. andere Gewinnrücklagen		<u>182.300.000,00</u>		<u>173.300</u>
			<b>192.850.000,00</b>	<b>183.850</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.929.643,72			1.430
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	1.929.643,72		0
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.327.929.312,57			4.023.661
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	4.327.929.312,57		0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	87.111.230,86			80.073
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	87.111.230,86		0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	250.633.505,95			282.348
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	250.633.505,95		0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	1.235.422,35			1.148
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>1.235.422,35</u>	251.868.928,30	0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.489.559,30			1.313
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>1.489.559,30</u>		0
			<b>4.670.328.674,75</b>	<b>4.389.972</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.838.060,00		19.951
II. Steuerrückstellungen		11.099.000,00		12.753
III. Sonstige Rückstellungen		<u>9.831.168,00</u>		<u>8.168</u>
			<b>43.768.228,00</b>	<b>40.871</b>

	2018 €	2017 Tsd. €
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber 1. Versicherungsnehmern	3.027.006,94	2.435
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	45.609,26	13
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon:	1.075.785,43	4.850
aus Steuern: 55.673,69 €		7.298
2017: 43.011,94 €	<b>4.148.401,63</b>	
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €		
2017: 2.219.643,89 €		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>29.627,41</b>	<b>34</b>
	<b>4.911.124.931,79</b>	<b>4.622.025</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB und des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie der aufgrund von § 160 Nr. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 11. Januar 2019

Der Verantwortliche Aktuar  
Peter Reinhold

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten			2018 €	2017 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	590.508.177,59			567.556
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>266.120,30</u>	590.242.057,29		271
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>-499.518,18</u>		<b>589.742.539,11</b>	<u>184</u>
				567.468
<b>2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>				
			<b>71.783.679,26</b>	53.305
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen		20.115.876,44		14.750
davon: aus verbundenen Unternehmen: 3.430.330,33 €				
2017: 3.193.637,33 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.770.961,16			2.722
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>134.883.286,38</u>	137.654.247,54		<u>136.754</u>
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.523.744,90		6.721
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.139.322,43</u>		<u>378</u>
			<b>164.433.191,31</b>	161.326
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>3.270.292,53</b>	2.888
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	347.082.623,92			326.581
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>30.970,20</u>	347.051.653,72		160
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.038.542,73			-1.734
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	<u>7.038.542,73</u>		<u>0</u>
			<b>354.090.196,45</b>	<u>324.687</u>
<b>6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	304.268.631,69			279.311
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	304.268.631,69		0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>176.352,80</u>		<u>59</u>
			<b>304.444.984,49</b>	279.369

Posten		2018 €	2017 Tsd. €
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
a) erfolgsabhängige	63.139.549,32		97.659
b) erfolgsunabhängige	<u>537.006,37</u>	<b>63.676.555,69</b>	<u>898</u>
			98.557
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	38.765.981,16		35.800
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>16.079.764,83</u>	54.845.745,99	15.951
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>4.248,00</u>	<b>54.841.497,99</b>	<u>4</u>
			51.746
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	8.393.630,75		6.267
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	16.394.916,88		4.174
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.099.679,59</u>	<b>25.888.227,22</b>	<u>50</u>
			10.491
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<b>2.786.145,79</b>	2.046
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<b>23.502.094,58</b>	18.089
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	1.422.316,91		2.665
2. Sonstige Aufwendungen	6.905.922,92	<b>-5.483.606,01</b>	<u>7.483</u>
			<u>-4.818</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>18.018.488,57</b>	13.271
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.013.746,63		2.266
5. Sonstige Steuern	4.741,94	<b>9.018.488,57</b>	<u>5</u>
			2.271
6. Jahresüberschuss		<b>9.000.000,00</b>	11.000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		<b>9.000.000,00</b>	11.000
8. Bilanzgewinn		<b>0,00</b>	<u>0</u>

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Die uniVersa Krankenversicherung a. G. mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 540 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

### Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände i. S. d. § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und gegebenenfalls Satz 6 HGB bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzins-

methode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Forderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

**Namenschuldverschreibungen** wurden gemäß § 341 c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagioträge wurden nach § 341 c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

**Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

**Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

**Andere Vermögensgegenstände** wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** ist zum Nennwert erfolgt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

### Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85 Prozent der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge abgesetzt.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde die **Deckungsrückstellung** nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den geschäftsplanmäßigen Festlegungen bzw. nach den Festlegungen in den technischen Berechnungsgrundlagen berechnet. Dabei wurden § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und die Krankenversicherungsaufsichtsverordnung vom 18.04.2016 (BGBl Jg. 2016 Teil I Nr. 18 S. 780 ff.) beachtet.

Für Übertragungswerte gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 5 VAG, die auf gekündigte Versicherungsverträge entfallen, wurden insgesamt € 377.017 in der Bilanzposition Deckungsrückstellung zurückgestellt.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften des § 341 g Abs. 3 HGB anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** wurde gemäß § 341 e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung möglicher, künftig eintretender Verluste aus dem vorzeitigen Abgang, die nach einem Näherungsverfahren berechnet wurden, eine Rückstellung für den Poolausgleich für den modifizierten Standardtarif und für den Basistarif und eine Rückstellung für den Poolausgleich aus der Pflegepflichtversicherung, die auf Basis des jeweiligen Vertrages zur Beitragskalkulation und zur Durchführung des finanziellen Ausgleichs (Poolvertrag) ermittelt wurde.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. 2018

Aktivposten	Bilanz- werte 2017 (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbu- chungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschrei- bungen (in Tsd. €)	Abschrei- bungen (in Tsd. €)	Bilanz- werte 2018 (in Tsd. €)
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.300	498	0	0	0	622	1.177
2. geleistete Anzahlungen	0	85	0	0	0	0	85
<b>Summe A.</b>	<b>1.300</b>	<b>583</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>622</b>	<b>1.261</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>39.813</b>	<b>378</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>899</b>	<b>39.292</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	108.586	1.800	0	0	4.524	0	114.910
2. Beteiligungen	342.580	120.605	0	25.426	0	436	437.323
<b>Summe B. II.</b>	<b>451.166</b>	<b>122.405</b>	<b>0</b>	<b>25.426</b>	<b>4.524</b>	<b>436</b>	<b>552.233</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	656.187	141.420	0	65.419	0	15.058	717.131
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.222.641	223.846	0	64.881	0	2	1.381.604
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	203.650	16.566	0	25.175	0	0	195.041
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.333.662	63.959	0	93.468	0	0	1.304.153
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	621.901	30.201	0	20.000	0	0	632.101
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	1.000	0	0	0	0	1.000
<b>Summe B. III.</b>	<b>4.038.041</b>	<b>476.992</b>	<b>0</b>	<b>268.942</b>	<b>0</b>	<b>15.060</b>	<b>4.231.031</b>
<b>Summe</b>	<b>4.530.321</b>	<b>600.358</b>	<b>0</b>	<b>294.368</b>	<b>4.524</b>	<b>17.017</b>	<b>4.823.818</b>

## B. Kapitalanlagen

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>39.292.167</b>	<b>51.214.840</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.910.061	139.672.361
2. Beteiligungen	437.323.127	477.626.546
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	717.130.708	720.504.936
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.381.604.341	1.540.392.778
3. Hypotheken-, Grundschild-, und Rentenschuldforderungen	195.040.984	223.111.194
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.304.153.478	1.527.398.766
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	632.101.236	748.614.653
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000	1.000.000
<b>Summe</b>	<b>4.822.556.104</b>	<b>5.429.536.073</b>

Grundsätzlich wurden Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (B.I.) mit dem Ertragswert bewertet.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.II.1.) und Beteiligungen (B.II.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.III.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.III.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen (B.III.3.), Namensschuldverschreibungen (B.III.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.III.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-

Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Beim Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten (B.III.5.) ergaben sich keine Unterschiede zum Buchwert.

### Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
2. Beteiligungen	22.198.052	21.312.599	-885.453

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von der Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere	207.933.091	196.327.441	-11.605.650

Bei diesem Rentenspezialfonds wurde unter Berücksichtigung der konzeptionellen Merkmale („buy and maintain“, Währungssicherung, Bonitäten) auf der Grundlage einer Nominalwertbetrachtung angenommen, dass die Wertminderung (stille Last) nicht dauerhaft ist.

Die Lasten im Immobilienfondsbereich wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da mit einer mittelfristigen Wertaufholung gerechnet wird.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	314.790.916	296.916.679	-17.874.237
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.902.281	3.808.852	-93.429
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	109.377.737	106.733.700	-2.644.037
b) Schuldeinforderungen und Darlehen	30.000.000	28.924.510	-1.075.490
<b>Summe</b>	<b>458.070.934</b>	<b>436.383.741</b>	<b>-21.687.193</b>

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbrieften regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere auf ihre Bonität überprüft. Im Rahmen dieser Prüfung wurden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls bestehende Sicherheiten berücksichtigt. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
zinsbezogenes Geschäft	Swap	10.000.000	11.708.890	10.000.000	sonstige Ausleihungen	LIBOR - Markt-Modell
	Floater	10.000.000	9.140.760	10.000.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

### Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10%

Anlageziel	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungs- differenz (in €)	Ausschüttung (in €)	tägliche Rückgabe
Mischfonds	388.237.918	388.237.918	0	3.893.895	ja
Rentenfonds	170.000.284	158.656.571	-11.343.712	2.588.295	ja
Immobilienfonds	268.590.222	285.910.515	17.320.294	11.041.184	nein
<b>Summe</b>	<b>826.828.423</b>	<b>832.805.005</b>	<b>5.976.581</b>	<b>17.523.373</b>	

Bei dem Mischfonds handelt es sich um einen segmentierten Spezialfonds mit fungiblen Anteilseinheiten. Der Rentenfonds und der Immobilienfonds sind Spezial-AIF. Für den Rentenspezialfonds sind die Ausführungen auf Seite 176 zu beachten.

## II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

### Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
Access Capital Fund VI GmbH & Co. KG, München	3,8	0,3	31.12.2017	240.707	28
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	6,8	0,4	31.12.2017	57.015	-1.036
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. KG, Grünwald	10,4	0,3	30.09.2018	342.501	23.510
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	7,5		30.09.2018	408.604	19.380
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	9,1	0,3	30.09.2018	41.253	5.032
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG, Hamburg	3,0		31.12.2017	142.206	714
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S, SICAV-FIS, Luxemburg	1,3		31.12.2017	-	-23.137
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	4,4	0,4	31.12.2017	138.739	17.930
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,0		30.09.2018	454.833	25.773
GEG Sapporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	19,4		31.12.2017	61.496	6.050
Infrastructure Access Portfolio L-2 SCSp, Luxemburg	10,8		30.09.2018	144.897	-367
Infrastructure Access Portfolio L-3 SCSp, Luxemburg	19,5		30.09.2018	23.960	-697
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp, Luxemburg	11,7		30.09.2018	201.843	14.858
Mona Eins GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, München	100,0		30.09.2017	19.024	1.639
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	13,5	0,8	31.08.2018	110.666	5.064
Sana Kliniken AG, Ismaning	1,0		31.12.2017	444.725	129.808
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	5,9	0,4	31.12.2017	121.686	-577
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	9,3	0,6	-	-	-
uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	100,0		31.12.2017	45.436	6.858
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	74,0	6,0	30.09.2018	13.803	306
uniVersa Immobilien Gamma AG & Co. KG, Nürnberg	50,0		30.09.2018	37.451	976
uniVersa Immobilien Kappa 1 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	19.570	655

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
uniVersa Immobilien Kappa 2 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	10.327	409
uniVersa Immobilien Kappa 3 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2018	5.818	239
YIELCO Infrastruktur 1 SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	9,7		-	-	-
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF - Class A, Luxemburg	10,2		-	-	-

## D. Sonstige Vermögensgegenstände

### III. Andere Vermögensgegenstände

Hier wurden die Anteile am Deckungskapital zu den Pensionsrückstellungen und Rückstellungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes ausgewiesen. Angesetzt wurde bei Pensionszusagen das geschäftsplanmäßige, geillmerte Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals.

Bei den Altersteilzeitguthaben wurde das geschäftsplanmäßige Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals angesetzt.

## E. Rechnungsabgrenzungsposten

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich hauptsächlich um den auf die Folgejahre entfallenden Agiobetrag i. H. v. € 7.185.428 aus Namensschuldverschreibungen.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gewinnrücklagen

	Stand 01.01.2018 (in €)	Einstellung aus dem Jahresüberschuss	Stand 31.12.2018 (in €)
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	10.550.000	0	10.550.000
2. andere Gewinnrücklage	173.300.000	9.000.000	182.300.000
<b>Summe</b>	<b>183.850.000</b>	<b>9.000.000</b>	<b>192.850.000</b>

## B. Versicherungstechnische Rückstellungen

### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsverlust i. H. v. € 918.118 ist aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung entstanden und resultiert hauptsächlich aus den Bereichen Krankheitskostenversicherung, selbständige Krankheitskostenteilversicherung und selbständige Krankenhaustagegeldversicherung.

### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	Aus der PPV	Sonstiges	Poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG	Sonstiges
	(in €)	(in €)	(in €)	(in €)	(in €)
1. Bilanzwert zum 01.01.2018	41.673.311	240.674.197	0	1.013.380	134.466
2. Entnahme zur Verrechnung					
2.1 Verrechnung mit Altersrückstellungen		71.439.857		343.822	
3. Entnahme zur Barausschüttung		23.413.694			105.608
4. Zuführung	3.564.497	59.575.052		453.502	83.504
5. Bilanzwert zum 31.12.2018	45.237.808	205.395.697	0	1.123.060	112.362
6. Gesamter Beitrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: € 3.696.038 (Vorjahr: € 5.591.080)					

Im Jahr 2019 werden Barausschüttungen an die in 2018 und vorangegangenen Jahren leistungsfrei verlaufenen Versicherungen nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen erfolgen.

#### Beitragsrückerstattung in Monatsbeiträgen bei leistungsfreiem Verlauf in

Begünstigte Tarife (einschließlich unisex)	2018	2017 - 2018	2016 - 2018	2015 - 2018	2014 - 2018	2013 - 2018	2012 - 2018	2011 - 2018	2010 - 2018
Tarif VE, Tarif VF, Tarif intro Privat, Tarif intro Privat-Spezial, Tarif DS, Tarif 3000	1	1	1,5	1,5	2	2,5	3	3,5	4
Tarife A 80, A 100, A 155, AM 155, Tarife A 20 - A 50, AM 20 - AM 50 (gilt auch für Tarifstufen nach BB AE), A 20 R, AM 20 R, uni-BSA	1	1	1	1,25	1,5	1,75	3	3,5	4
Tarife A 310, A 360 K, A 620, A 1360, AM 620, Tarif KSKT, Tarif KU	1	1	1	1,25	1,5	1,75	2	2	2

## V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für den Poolausgleich ist hier mit € 1.261.000 enthalten.

## C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	3,21
7-Jahresdurchschnitt	2,32
Gehaltstrend	2,50 - 2,83
Fluktuation	0,00 - 1,59
Rententrend	1,29 - 2,38

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitalleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	3,21
7-Jahresdurchschnitt	2,32
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt. Für gewährte Zusagen aus Entgeltumwandlung ab dem Geschäftsjahr 2014 wurde als Renteneintrittsalter das 67. Lebensjahr festgelegt. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Modell bereits vor dem Geschäftsjahr 2014 teilgenommen haben, ist einheitlich das Pensionsalter 65 mit dem zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anspruch bei der Berechnung berücksichtigt worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 3.480.147. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

Die neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G wurden zum Bilanzstichtag nicht berücksichtigt, da eine inhaltliche Validierung und Implementierung der neuen Richttafeln bis zum Abschluss der Bilanzierung nicht möglich war. Die Bewertung der Verpflichtungen und die Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens erfolgten somit auf Basis der Richttafeln 2005 G.

### III. Sonstige Rückstellungen

In diesem Posten sind folgende Rückstellungen enthalten:

	<b>Betrag (in €)</b>
Altersteilzeitrückstellungen	2.288.518
Bonifikationen an Vertriebspartner	818.700
Jubiläumszuwendungen	2.034.801
Gleitzeitguthaben	1.969.938
Jahresabschlusskosten	786.400
Übrige	1.932.811

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen.

### Latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Latente Steuerbelastungen ergeben sich hauptsächlich bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen. Diesen Belastungen stehen im Wesentlichen Steuerentlastungen aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapieren, Pensionsrückstellungen und Sonstige Rückstellungen gegenüber. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1.a) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung – Gebuchte Bruttobeiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge		Personen	
	2018 (in €)	2017 (in €)	2018 (in €)	2017 (in €)
a) aa) Einzelversicherungen	590.286.729	567.325.567		
bb) Gruppenversicherungen	221.449	230.355		
<b>Summe</b>	<b>590.508.178</b>	<b>567.555.922</b>		
davon gesetzlicher Beitragszuschlag nach §149 VAG	27.251.175	26.844.354		
b) aa) gegen laufende Beiträge	588.850.685	566.043.990	362.816	361.219
bb) gegen Einmalbeiträge	1.657.493	1.511.932	129.386	131.693
<b>Summe</b>	<b>590.508.178</b>	<b>567.555.922</b>		
c) aa) gegen laufende Beiträge				
Krankheitskostenvollversicherung	470.866.975	453.236.376	141.383	141.745
Krankentagegeldversicherung	18.668.753	18.567.327	57.096	57.303
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	10.623.932	11.564.310	112.537	115.937
sonstige selbstständige Teilversicherungen	38.617.277	35.361.806	154.259	147.223
Pflegepflichtversicherungen	35.572.254	35.630.092	143.214	143.735
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	14.501.494	11.684.079	41.472	41.669
bb) gegen Einmalbeiträge <sup>1</sup>				
Krankheitskostenversicherungen	1.657.493	1.511.932	129.386	131.693
<b>Summe</b>	<b>590.508.178</b>	<b>567.555.922</b>		

<sup>1</sup> Auslandskrankenversicherungen lt. Empfehlung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V.

## 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2018 (in €)	2017 (in €)
<b>a) erfolgsabhängige</b>		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	66.366.130	35.259.400
Krankentagegeldversicherungen	255.929	86.458
sonstige selbstständige Teilversicherungen	268.958	105.971
Krankenhaustagegeldversicherungen	21.359	0
Pflegepflichtversicherungen	0	16.195.226
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	4.527.482	1.336.991
<b>Summe a)</b>	<b>71.439.857</b>	<b>52.984.046</b>
<b>b) erfolgsunabhängige</b>		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	225.824	299.681
Krankentagegeldversicherungen	0	0
sonstige selbstständige Teilversicherungen	990	12.961
Krankenhaustagegeldversicherungen	0	6
Pflegepflichtversicherungen	0	0
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	117.008	7.930
<b>Summe b)</b>	<b>343.822</b>	<b>320.578</b>
<b>Summe a) + b)</b>	<b>71.783.679</b>	<b>53.304.624</b>

### 9.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt € 15.495.852. Davon entfallen auf Vermögensgegenstände nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB € 15.482.875.

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2018 (in Tsd. €)	2017 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.431	9.369
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	28.598	28.145
3. Löhne und Gehälter	26.950	26.095
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.696	4.591
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.190	2.268
<b>Summe</b>	<b>74.865</b>	<b>70.468</b>

### Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	289	377	666
davon Vollzeitbeschäftigte	71	83	154
Teilzeitbeschäftigte	218	294	512
davon Innendienst	278	364	642
Auszubildende	11	13	24

### Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 137 bis 139 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 1.178.736. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 417.571. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 6.733.552 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 210.203.

### Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber der uniVersa Lebensversicherung a. G. verpflichtet, auf deren Verlangen hin eine nachrangige Verbindlichkeit i. S. d. Art. 74 d der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der Kommission vom

10. Oktober 2014 i. H. v. € 50 Mio. zu zeichnen und zu begleichen. Die nachrangige Verbindlichkeit wird in der Regel nur im Fall einer wirtschaftlichen Überschuldung der uniVersa Lebensversicherung a. G. begeben. Das Risiko hierfür wird aufgrund der Eigenmittelstärke der uniVersa Lebensversicherung a. G. als äußerst gering angesehen.

Im Jahr 2017 wurde ein Grundstückskaufvertrag mit werkvertraglichen Vereinbarungen unterzeichnet, aus dem voraussichtliche Zahlungsverpflichtungen i. H. v. € 33,6 Mio. resultieren.

Einzahlungsverpflichtungen aus gezeichneten Kapitalzusagen bestehen i. H. v. € 317,6 Mio.

Aus Hypothekenzusagen bestehen Auszahlungsverpflichtungen i. H. v. € 18,4 Mio. Im Übrigen können sich Garantiezahlungen bis zu einer Höhe von € 0,8 Mio. ergeben.

Aufgrund des für die privaten Krankenversicherungsunternehmen eingerichteten Sicherungsfonds können sich gemäß § 226 VAG Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen i. H. v. € 9,3 Mio. ergeben.

### **Rückversicherungssaldo**

Der Rückversicherungssaldo beträgt € 230.902 (Vorjahr: € 107.500).

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Nürnberg, 15. März 2019

Der Vorstand

Baulig

Gremmelmaier

Sievert

# **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289 c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289 c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Namensschuldverschreibungen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“, für eine Übersicht über die Entwicklung der Namensschuldverschreibungen auf die Anhangangabe „Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018“ sowie für die Zeitwerte auf die Anhangangaben im Abschnitt „B. Kapitalanlagen“ und hier „Zeitwerte der Kapitalanlagen“. Angaben zu den Risiken aus den Kapitalanlagen sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

#### Sachverhaltsbeschreibung

Die Namensschuldverschreibungen betragen zum 31. Dezember 2018 € 1.304.153.478,15. Dies entspricht einem Anteil von 26,6 % der Bilanzsumme. Die uniVersa Krankenversicherung a. G. bewertet die Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten. Soweit die Ausleihungen mit einem Disagio ausgegeben werden, wird dieses unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die in Betracht kommende Laufzeit der Namensschuldverschreibung vereinnahmt. Erfolgt eine Ausgabe mit Agio, so wird dieses unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die jeweilige Laufzeit der Ausleihung verteilt. Bei den im Bestand der uniVersa Krankenversicherung a. G. befindlichen einfach strukturierten Produkten richtet sich die Bewertung ausschließlich nach dem Kassainstrument.

Für die Bestimmung der beizulegenden Werte der Namensschuldverschreibungen wird ein unternehmensinternes Barwertmodell angewendet. Die künftigen Zahlungsströme aus den Namensschuldverschreibungen werden mit der risikolosen Zinsstrukturkurve diskontiert, wobei ein individuell ermittelter Zinszuschlag auf die Zinsstrukturkurve berücksichtigt wird. Die Höhe des Zinszuschlags trägt insbesondere der Bonität der Titel am Bilanzstichtag Rechnung. Zudem ist der Zuschlag davon abhängig, ob es sich bei dem Bewertungsobjekt um eine gedeckte oder ungedeckte Namensschuldverschreibung handelt. Einfach strukturierte Produkte werden auf die involvierten Grundprodukte zurückgeführt und mittels anerkannter Bewertungsmodelle und vorrangig Marktpreisen bewertet. Die Summe der einzelnen Bewertungsergebnisse ergibt den Zeitwert des strukturierten Produkts.

#### Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir uns mit dem Prozess der Ermittlung der Buch- und Zeitwerte auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen.

Im Rahmen der Prüfung haben wir insbesondere eine Prüfung

- der Eröffnungsbilanzwerte,
- der Bestandsnachweise,
- der Folgebewertung zum Bilanzstichtag 31.12.2018 sowie

- des Bilanzausweises durchgeführt.

Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge haben wir zudem in Stichproben eine Abstimmung, Verprobung und rechnerische Prüfung des Zinsendienstes sowie der Entwicklung der Agios und Disagios vorgenommen.

Im Rahmen der Prüfung der Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen haben wir die organisatorische Ausgestaltung des Prozesses zur Ermittlung von Zeitwerten einschließlich der internen Kontrollen sowie deren Wirksamkeit beurteilt. Wir haben uns von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Zahlungsströme überzeugt. Die herangezogenen Zinssätze sowie etwaige Zinszuschläge haben wir auf Plausibilität geprüft. In Stichproben haben wir die ermittelten Zeitwerte zudem mit den Ergebnissen unserer Eigenberechnungen verglichen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

#### ***Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle***

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ und hier „B. Versicherungstechnische Rückstellungen“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

#### *Sachverhaltsbeschreibung*

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2018 € 87.111.230,86. In der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind dem Grunde nach die Aufwendungen für Versicherungsfälle erfasst, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht reguliert worden sind. Der Rückstellungsbetrag wurde – aufgegliedert nach einzelnen Abrechnungsverbänden – anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt, wobei von den für einen repräsentativen Zeitraum des Folgejahres erfolgten Zahlungen für bis zum Abschlussstichtag eingetretene Versicherungsfälle auszugehen ist. Geringfügige Änderungen des Schätzverfahrens bzw. veränderte Annahmen können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben. Aufgrund der bestehenden Ermessensspielräume bei den Annahmen war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Die Angemessenheit des statistischen Näherungsverfahrens sowie die Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir analysiert.

Die Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einfließenden Leistungen des Geschäftsjahres und des repräsentativen Zeitraums des Folgejahres haben wir geprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkeh-

rungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden, deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen, wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche, falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten, internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten, zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender, geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten, bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Mai 2018 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Krankenversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen und die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Gruppenebene, Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzelebene von einem beherrschten Unternehmen, Prüfung des Konzernabschlusses, Prüfung des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts eines beherrschten Unternehmens.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marius Haßlinger.

Bad Kreuznach, den 16. April 2019

**HT VIA GmbH**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dr. Marius Haßlinger**

Wirtschaftsprüfer

**Hans-Joachim Haßlinger**

Wirtschaftsprüfer

# **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und dessen Geschäftsführung sorgfältig und gewissenhaft überwacht.

### **Gegenstände der Berichterstattung**

Im Geschäftsjahr 2018 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat an Hand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Gefährdungsanalyse vom Vorstand berichten lassen. Ein wichtiges Thema bildete die laufende Berichterstattung über den stetigen Ausbau der Digitalisierung. Wie bereits im Vorjahr, ist der Aufsichtsrat über wesentliche Projekte unterrichtet worden. So wurden insbesondere das in 2018 erfolgreich abgeschlossene Projekt EU-DSGVO zur Umsetzung der europäischen Datenschutzgrundverordnung und ein IT-Infrastrukturprojekt, das bisher größte technische Infrastrukturprojekt, vorgestellt.

In der jährlich stattfindenden Strategiesitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

### **Arbeit der Ausschüsse**

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2018 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten befasst. Weiterhin wurde vom Ausschuss die Zustimmung zu bestimmten zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer beschlossen und die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere an Hand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; auch wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. Er befasste sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Weiterhin wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder überprüft.

In sieben Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung und die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Equity und Infrastruktur betroffen.

### **Prüfung des Jahresabschlusses 2018**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 03.05.2018 auf Vorschlag des Prüfungsausschusses die VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, (VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Krankenversicherung a. G. und für die Gruppe beauftragt. Die VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a. G. geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G., der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 10.04.2019 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 17.04.2019, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2018 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Zusätzlich gemäß § 319 a Abs. 1 HGB erbrachte Leistungen wurden in dem Prüfungsbericht dargestellt. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2018 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfungen berichtet; in der Sitzung am 29.05.2019 wird die Gruppensolvabilität zum 31.12.2018 behandelt werden und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfungen berichtet werden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der uniVersa Krankenversicherung a. G. für das Geschäftsjahr 2018 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die VIA (infolge Verschmelzung HT VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. zum 31.12.2018

wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. ist damit festgestellt.

### **Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)**

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2018 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss geprüft in seiner Sitzung am 10.04.2019 und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 17.04.2019, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2018 der uniVersa Krankenversicherung a. G. durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

### **Veränderungen im Vorstand**

Der Vorstandsvorsitzende Michael Baulig sowie die Vorstandsmitglieder Werner Gremmelmaier und Frank Sievert wurden für weitere 5 Jahre vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018.

Nürnberg, 17. April 2019

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler  
Vorsitzender





## **Geschäftsbericht 2018**

Der Hauptversammlung vorgelegt am 7. Juni 2019

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	204 - 209
Willkommen bei der uniVersa	210 - 211
Lagebericht des Vorstands	212 - 229
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	229
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2018	232 - 235
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018	236 - 237
Anhang	
Allgemeine Angaben	239
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	239 - 241
Erläuterungen zur Bilanz	242 - 248
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2018	242
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	249 - 251
Sonstige Angaben	251 - 253
Bestätigungsvermerk	254 - 260
Bericht des Aufsichtsrats	261 - 265

# Organe

## Der Aufsichtsrat

### **Professor Hubert Karl Weiler**

Vorstandsvorsitzender i. R.

Vorsitzender

### **Professor Dr. Heinz-Willi Goelden**

Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)

Regensburg

stellv. Vorsitzender

### **Gerhard Adlfinger**

Gerichtsvollzieher

### **Margareta Bösl**

Versicherungsangestellte

### **Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer**

Professorin der Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg

**Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats**

### **Gislinde Wild**

Versicherungsangestellte

### **Oswald Segitz**

Vorstandsvorsitzender i. R.



G. Adlfinger

Prof. Dr. N. Koschate-Fischer

Prof. Dr. H.-W. Goelden

G. Wild

Prof. H. K. Weiler

M. Bösl



## Der Vorstand

### **Michael Baulig**

Vorsitzender

### **Werner Gremmelmaier**

ordentl. Vorstandsmitglied

### **Frank Sievert**

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig



## Treuhänder für das Sicherungsvermögen

### **Franz Kunze**

Bankdirektor i. R.  
Nürnberg

### **Hermann Bräu**

Angestellter  
stellv. Treuhänder  
Fürth

## Verantwortlicher Aktuar

### **Peter Reinhold**

Prokurist  
Erlangen

**Willkommen**



*... weil Qualität uns verbindet*

- Deckungskonzepte für unterschiedlichste Ansprüche
- Verbraucherfreundliche Bedingungen
- Auf Zielgruppen zugeschnittene Leistungskomponenten
- Markt- und verbrauchergerechte Produkte



# Lagebericht

## Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichten Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Damen und Herren gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

## Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft zeigt sich in einer robusten Verfassung und erlebt ihre erste synchrone Expansionsphase seit Ausbruch der Finanzkrise vor gut 10 Jahren, wenngleich etwas weniger dynamisch als im Jahr 2017. Nach dem kräftigen Weltwirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 3,7 % im Jahr 2017, wurden im Jahr 2018 voraussichtlich ähnliche Zuwachsraten erreicht. Da die Auslastung der globalen Kapazitäten zunimmt, ist mit einer sukzessiven Verlangsamung des Wachstums zu rechnen. Zudem belastet eine Vielzahl an Risiken die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Hierzu zählen insbesondere eine weitere Eskalation von Handelskonflikten, Unklarheiten hinsichtlich des Brexits sowie die zuletzt hohe Verschuldung im Euro-Raum verbunden mit der fiskalpolitischen Unsicherheit in Italien. Auch die wirtschaftliche Entwicklung in einigen Schwellenländern, international zunehmender Protektionismus und die nach wie vor divergierende Währungs- und Zinspolitik der Zentralbanken geben Anlass zur Sorge.

Währungsraum	Leitzins – zum 31.12.2018	Seit
Euroland	0,00 %	10.03.2016
USA	2,25 bis 2,5 %	19.12.2018
Japan	0,00 bis -0,10 %	01.02.2016
Großbritannien	0,75 %	02.08.2018
Schweiz	-1,25 bis -0,25 %	15.01.2015
Schweden	-0,25 %	20.12.2018
Russland	7,75 %	14.12.2018

Die deutsche Konjunktur wird von einem robusten Arbeitsmarkt mit einer erwarteten Arbeitslosenquote von nur noch 5,2 % (Vorjahr: 5,7 %), einem starken Lohnwachstum sowie diversen, fiskalischen Maßnahmen gestützt. Niedrige Zinsen kurbeln weiterhin den Inlandskonsum an, wodurch der Leistungsbilanzüberschuss sinkt. Verstärkt wird dieser Rückgang durch die hohen Unsicherheiten im Welthandel, welche auf der Exportwirtschaft lasten. Unter dem Einfluss höherer Energiepreise sind die Verbraucherpreise (berechnet nach dem harmonisierten Verbraucherpreisindex) in Deutschland um 1,7 % gestiegen (Vorjahr: +0,4 %). Bei einem erwarteten, preisbereinigten Anstieg des BIP von 1,5 % (Vorjahr: 2,2 %) wird sich das Wirtschaftswachstum in 2018 fortgesetzt haben, im Vergleich zu 2017 jedoch insgesamt verlangsamen.

Ein unverzichtbares Fundament des erfolgreichen, wirtschaftlichen Handels bildet die deutsche Versicherungswirtschaft. Sie gewährleistet mit aktuell rund 435 Millionen Versicherungsverträgen Risikoschutz, Sicherheit und Vorsorge in sämtlichen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens und zählt zu den umsatzstärksten Branchen in Deutschland. Auch wirtschaftlicher Fortschritt und Innovationen setzen Versicherungsschutz voraus, sei es beim Ausbau erneuerbarer Energien oder bei der zunehmenden Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft. Versi-

cherungen machen Risiken kalkulierbar und mittels eines langfristig angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Mit einem aktuellen Kapitalanlagebestand der deutschen Versicherer von rund 1,6 Billionen Euro kommt den privaten Versicherungsunternehmen als institutionellen Investoren überdies eine herausragende, volkswirtschaftliche Bedeutung in den Bereichen Wachstum und Beschäftigung zu. Nach aktuellen Vorausschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Wachstum des gesamten Beitragsaufkommens von etwa 2,1 % auf € 202,2 Mrd. erreicht. Im Vorjahr betrug der Anstieg 1,8 % bei Beitragseinnahmen von insgesamt € 198,0 Mrd. Diese Einschätzung ergibt sich aus dem vorläufigen Ergebnis der einzelnen Sparten. Für die Lebensversicherung, inklusive Pensionskassen und -fonds, wird das Beitragswachstum somit voraussichtlich 1,4 % bei Beitragseinnahmen i. H. v. € 91,9 Mrd. betragen (Vorjahr: -0,1 % auf € 90,7 Mrd.). In der privaten Krankenversicherung (PKV) rechnet man mit einem Beitragsaufkommen i. H. v. € 39,7 Mrd. (Vorjahr: € 39,1 Mrd.), was einem Zuwachs von 1,7 % entspräche (Vorjahr: +4,7 %). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ergeben die Einschätzungen für die Beitragsentwicklung in den einzelnen Zweigen eine erneute Zunahme von 3,3 % auf € 70,6 Mrd. (Vorjahr: +3,0 % auf € 68,3 Mrd.).

Im größten Bereich - der KFZ-Versicherung - wird, vor dem Hintergrund eines gestiegenen Schadenaufwands und dem zunehmenden Risiko einer konjunkturellen Abkühlung, von einem Beitragswachstum um 3,2 % auf € 27,8 Mrd. (Vorjahr: 4,0 % auf € 27,0 Mrd.) ausgegangen. In der Sachversicherung rechnet man mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen von 4,4 % auf € 20,3 Mrd. (Vorjahr: 3,7 % auf € 19,4 Mrd.). Dies resultiert aus steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen einerseits sowie auf der aktuellen medialen Aufmerksamkeit für Elementarschäden andererseits. Die hochgerechnete, kombinierte Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) beträgt auf Basis vorläufiger Ergebnisse 96,0 % (Vorjahr: 93,2 %) und zeigt damit auch im aktuellen Geschäftsjahr versicherungstechnische Gewinne für das gesamte Kompositgeschäft an, wobei in einzelnen Zweigen, wie der Nicht-Privaten Sachversicherung und der KFZ-Vollkaskoversicherungen Combined Ratios über 100,0 % erwartet werden. Mit kombinierten Schaden-Kosten-Quoten von 64 und 80 Prozent zählen die Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung sowie die private Unfallversicherung nach wie vor zu den profitabelsten Sparten der Kompositversicherungen. Den größten Leistungsanstieg (30 % auf € 6,6 Mrd.) verzeichnete der Bereich Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft. Hier schlugen Stürme, wie der Wintersturm „Friederike“, der am 18. Januar 2018 mit bis zu 200 Stundenkilometern über Teile Deutschlands hinwegfegte und Schäden i. H. v. € 2,2 Mrd. verursachte, und mehrere große Feuerschäden ins Kontor. Die Wohngebäudeversicherung verbuchte nach einem der schwersten Sturmjahre der vergangenen beiden Dekaden einen Leistungsanstieg um 20 % auf € 6,3 Mrd.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II sieht neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten vor. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Allgemeine Versicherung AG stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

## Geschäftsentwicklung der uniVersa Allgemeine Versicherung AG

### Versicherungsbestand und Beiträge

Zum Bilanzstichtag betrug das Jahresbeitragsvolumen unseres Versicherungsbestandes € 26,6 Mio. (Vorjahr € 27,3 Mio.). Insbesondere in der Kfz-Versicherung, der Haftpflicht- und Hausratversicherung macht sich der demografische Wandel in der Gesellschaft bemerkbar, der einen verstärkten Abgang von Altverträgen bewirkt. Verbunden mit einem anhaltend aggressiven Preiswettbewerb der Kompositversicherer führt dies zu steigenden Schaden-Kosten-Quoten und einem Rückgang im Neugeschäft. Mit gezielten Gegenmaßnahmen, wie Neukundenaktio-

nen mit stark rabattierten Produkten oder Bestandskundenaktionen mit Leistungsanpassungen für Altverträge, versuchen wir diesem Negativtrend gezielt entgegenzuwirken.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % bzw. € 0,8 Mio. auf € 27,1 Mio. (Vorjahr: € 27,8 Mio.) bei einem Bestandsrückgang von 4,1 % auf 160.733 Verträge (Vorjahr: 167.613). Unter Berücksichtigung der Beiträge für den Rückversicherungsschutz i. H. v. € 5,1 Mio. (Vorjahr: € 5,6 Mio.) belaufen sich die verdienten Nettobeiträge auf € 22,2 Mio. (Vorjahr: € 22,3 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von 0,7 %.

Mit einem Beitragsanteil von 38,8 % (Vorjahr: 37,7 %) und Bruttobeitragseinnahmen i. H. v. € 10,5 Mio. (Vorjahr: € 10,5 Mio.) ist die Unfallversicherung unser nach wie vor bedeutsamster Versicherungszweig, gefolgt von der Kraftfahrtversicherung mit einem Anteil von 27,4 % (Vorjahr: 28,1 %) sowie der Haftpflicht- und Hausratversicherung mit jeweils 11,7 % bzw. 11,3 % (Vorjahr: 12,0 % bzw. 11,4 %) wie die folgende Tabelle veranschaulicht.

	Bestand Anzahl Verträge		gebuchte Bruttobeiträge (in Mio. €)	
	2018	2017	2018	2017
Unfallversicherung	49.838	51.611	10,5	10,5
Haftpflichtversicherung	37.116	38.575	3,2	3,3
Kraftfahrtversicherung	27.023	28.434	7,4	7,8
Hausratversicherung	26.359	27.912	3,1	3,2
übrige Versicherungen	20.397	21.081	2,9	3,0
<b>Summe</b>	<b>160.733</b>	<b>167.613</b>	<b>27,1</b>	<b>27,8</b>

### Versicherungsaufwendungen und versicherungstechnisches Ergebnis

Mit € 8,7 Mio. (Vorjahr: € 7,0 Mio.) stiegen die Gesamtschadenaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der Anteile aus dem Rückversicherungsschutz, um 24,8 % (Vorjahr: +2,8 %). Während die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 % auf € 2,5 Mio. zurückgingen, erhöhten sich diese in der Unfallversicherung auf € 3,2 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.), was insbesondere auf einen Rückgang bei den Abwicklungsgewinnen und zwei eingetretene Großschäden zurückzuführen ist. Über die übrigen Kompositversicherungen hinweg erhöhten sich die korrespondierenden Aufwendungen um € 0,4 Mio. auf insgesamt € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 2,7 Mio.).

Unsere Combined-Ratio erhöhte sich vor Rückversicherung (brutto) von 66,3 % auf 75,0 % und netto auf 71,3 % (Vorjahr 62,1 %). Betrachtet man die Schaden-Kosten-Quote im Vergleich zum Branchenwert von 96,0 % sowie unter Berücksichtigung der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen ist dies trotz des Anstiegs ein zufriedenstellendes Ergebnis. Die Nettokostenquote erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 31,9 % (Vorjahr: 30,8 %). Unsere Betriebskosten, also die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 0,1 Mio. auf € 8,1 Mio. (Vorjahr: € 8,2 Mio.).

Vor Schwankungsrückstellung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis i. H. v. € 6,3 Mio. (Vorjahresergebnis: € 8,4 Mio.) erzielt. Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. € -0,2 Mio. (Vorjahr:

€ 0,04 Mio.) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf € 6,1 Mio. (Vorjahr: € 8,4 Mio.).

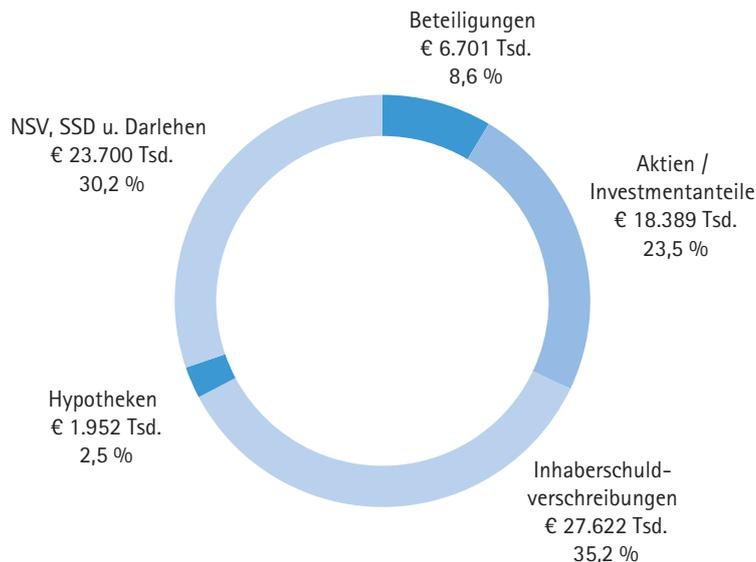
Der größte Anteil des positiven Gesamtergebnisses resultierte dabei traditionell aus der Unfallversicherung mit einem Ergebnisbeitrag von € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 4,7 Mio.), der allgemeinen Haftpflichtversicherung mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung i. H. v. € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,7 Mio.) und der verbundenen Hausratversicherung mit einem Ergebnisbeitrag i. H. v. € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,2 Mio.). In der verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug das Ergebnis nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung € 0,2 Mio. (Vorjahr: € 0,2 Mio.).

### Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 von einer Vielzahl politischer Krisenherde (u. a. Handelsstreit der USA mit China, Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit, Haushaltsstreit in Italien) gekennzeichnet und damit eine Herausforderung für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Allgemeine Versicherung AG. Nach Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs haben sich in 2018 die konjunkturellen Wachstumsaussichten, u. a. für China und Europa, eingetrübt. Während der deutsche Aktienmarkt zum Jahresbeginn zunächst einen neuen Höchststand bei 13.559 Punkten verbuchte, erhöhte sich als Folge der oben genannten Einflussfaktoren die Volatilität zahlreicher Asset-Klassen im Jahresverlauf deutlich. Der deutsche Leitindex fiel bis zum Geschäftsjahresende auf 10.559 Punkte und verzeichnete 2018 damit einen Rückgang von rund 18 %.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt, weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrnehmung von Renditechancen über Substanzwerte im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von zunehmender Bedeutung.

### Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2018



Unser Gesamtkapitalanlagebestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 75,0 Mio. auf € 78,4 Mio. Die Erträge daraus erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von € 2,6 Mio. auf € 2,8 Mio. Der überwiegende Teil der Kapitalerträge resultiert dabei aus den laufenden Erträgen festverzinslicher Wertpapiere und sonstigen Ausleihungen. Als Folge gestiegener Aufwendungen, insbesondere für Abschreibungen auf Kapitalanlagen i. H. v. € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) sowie Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen i. H. v. € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.), reduzierte sich das Kapitalanlageergebnis 2018 auf € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 2,5 Mio.).

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bildeten erneut festverzinsliche Anlagen und sonstige Ausleihungen mit einem jedoch niedrigeren Anteil von 65,4 % bei einem Bestand von € 51,3 Mio. (Vorjahr: 67,3 % bei einem Bestand von € 50,5 Mio.). Der Rückgang ist auf die Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung zur Steigerung des Anteils an Substanzwerten im Portfolio zurückzuführen.

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch planmäßige Kapitalabrufe von Beteiligungsinvestments um € 1,0 Mio. auf € 6,7 Mio. (Vorjahr: € 5,7 Mio.).

Der Anteil an Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen an den gesamten Kapitalanlagen sank moderat auf € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.).

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde auf € 18,4 Mio. (Vorjahr: € 15,8 Mio.) spürbar angehoben. Der Anlageschwerpunkt liegt auf einem breiten Spektrum aus globalen Aktien- und Rentenfondsthemen. In Abhängigkeit von Marktopportunitäten bauen wir kontinuierlich die Dividendenstrategie über Einzelaktien weiter aus. Die durchgerechnete Aktienquote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 spürbar auf rund 12,4 % (Vorjahr: 9,9 %).

In einem schwierigen Kapitalmarktumfeld haben wir eine Nettoverzinsung von 2,6 % erreicht (Vorjahr 3,4 %).

### **Geschäftsergebnis**

Im Geschäftsjahr haben wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i. H. v. € 7,2 Mio. (Vorjahr: € 10,0 Mio.) erzielt. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) beträgt € 4,1 Mio. (Vorjahr: € 6,9 Mio.). Das Geschäftsjahr ist für uns insgesamt gut verlaufen.

### **Eigenkapital**

Zum 31.12.2018 stieg unser Eigenkapital auf € 47,7 Mio. (Vorjahr: € 45,4 Mio.). Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 wurde gefolgt. Dieser sah eine Dividendenzahlung i. H. v. € 1,9 Mio. bzw. von € 90,50 auf jede dividendenberechtigte Aktie vor. In die anderen Gewinnrücklagen wurden € 4,9 Mio. eingestellt und € 74,8 Tsd. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Sicherheitskapitalquote (Eigenkapital plus Schwankungsrückstellung im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen) erhöhte sich auf 241,0 % (Vorjahr: 228,6 %).

Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Sicherheit und Finanzierbarkeit, zum Erfolg und zur Leistung sowie zum Wachstum haben wir in der folgenden Übersicht dargestellt:

**Beiträge, Leistungen, Jahresüberschuss**

	<b>2018</b> <b>(in Tsd. €)</b>	<b>2017</b> <b>(in Tsd. €)</b>
Jahresüberschuss	4.133	6.858
Brutto-Leistungen	13.707	15.747
geb. Bruttobeiträge	27.078	27.848

## Kennzahlen

	2018	2017	Erläuterung
<b>A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit</b>			
A.1 Eigenkapital (in Mio. €)	47,7	45,4	Das Eigenkapital zeigt die eigenen Sicherheitsmittel, welche zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 Eigenkapitalquote (in % der Beiträge f. e. R.)	215,2	203,7	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
<b>B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung</b>			
B.1 Selbstbehaltquote (in %)	81,2	79,9	Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R. zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen.
B.2 Schadenquote f. e. R. (in %)	39,4	31,3	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen f. e. R. für Schadenaufwendungen f. e. R. verwendet werden.
B.3 Kostenquote f. e. R. (in %)	31,9	30,8	Diese Quote zeigt, welchen Anteil die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen nach Abzug der Rückversicherungsanteile haben.
B.4 Versicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	6,1	8,4	Das Versicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft.
B.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	2,0	2,4	Das Nichtversicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Kapitalanlagegeschäft und sonstigen Geschäften.
B.6 Nettoverzinsung (in %)	2,6	3,4	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
B.7 Nettoverzinsung 3-Jahres-Durchschnitt (in %)	3,2	3,4	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen bezogen auf einen Drei-Jahres-Zeitraum erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
<b>C. Wachstumskennzahlen</b>			
C.1 Kapitalanlagen (in Mio. €)	78,4	75,0	
C.2 Beitragseinnahmen brutto - verdient - (in Mio. €)	27,3	27,9	

## Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

### Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzungen) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die einzelnen Risikokategorien bilden die Risikokategorien unseres Risikotragfähigkeitsmodells und werden mit mathematischen Verfahren quantifiziert. Die Ergebnisse fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung der uniVersa Allgemeine Versicherung AG widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage. Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das Ad-hoc-Risikomeldewesen wird kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten, qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, u. a. eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

### Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
<b>Versicherungstechnisches Risiko</b>	<b>Strategisches Risiko</b>
Stornorisiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko	Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung
<b>Markttrisiko</b>	<b>Operationelles Risiko</b>
Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Wechselkursrisiko Konzentrationsrisiko	IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Übriges operationelles Risiko
<b>Ausfallrisiko</b>	<b>Liquiditätsrisiko</b>
<b>Reputationsrisiko</b>	<b>Risiko immaterieller Vermögenswerte</b>

Im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) werden alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert gegenüber der Aufsichtsbehörde erläutert. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Schaden- und Unfallversicherers wird in das Storno- und das Katastrophenrisiko sowie in das Prämien- und Reserverisiko unterteilt.

Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie zu unserer Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Markttrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien-, Konzentrations- und Wechselkursrisiko zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Das sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Markttrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markttrisiken und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgt die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden, internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt.

Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren.

Operationelle Risiken quantifizieren wir über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner.

Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden, vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare, politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein.

Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes der uniVersa Allgemeine Versicherung AG infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substanziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

## Chancenbericht

Mit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1951 gehören wir zu den deutschen Schaden- und Unfallversicherern mit einer langen Tradition. Seit damals schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Hinzu kommen die Versicherten, die sich aktuell für einen Versicherungsschutz der uniVersa entscheiden. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in bedarfsgerechten Produkten zum Ausdruck kommt. Durch diese starke Kundenorientierung, unsere langjährige Branchenerfahrung sowie das Spektrum an Versicherungsprodukten und Serviceleistungen sehen wir uns gut positioniert, um auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. In einer Zeit, die im Zeichen der Digitalisierung einem stetigen Wandel unterliegt und in der sich die Ansprüche und das Verhalten der Kundinnen und Kunden schneller denn je verändert, ergeben sich gute Chancen für unser Unternehmen.

### Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Entwickeln sich die zentralen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, insbesondere vor dem Hintergrund diverser politischer Herausforderungen (Brexit, Handelsstreit der USA mit China und Europa), besser als von führenden Wirtschaftsverbänden prognostiziert, wird sich dies positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken. Eine Zunahme der Wirtschaftsleistung sowie ein weiterhin hoher Beschäftigungsgrad in Deutschland wird das Neugeschäft der Produktbereiche der uniVersa Allgemeine Versicherung AG für Kompositversicherungen stärker anregen als geplant. Überdies ergeben sich Chancen aus den besonderen Herausforderungen des Klimawandels, der schwierigen Vorhersehbarkeit von Naturkatastrophen und Großwetterereignissen, wie Stürmen und Überschwemmungen, sowie deren Kumulierungseffekte. Mit vielfältigen Versicherungslösungen und Präventionsmaßnahmen zum Schutz und Erhalt des Eigentums, wie Elementarschadenversicherungen oder Aufklärungsinitiativen, begrenzen wir die persönlichen Risiken und befriedigen die Schutzbedürfnisse unserer bestehenden und potenziellen Kunden. Die daraus resultierenden Ertrags- und Wachstumschancen nutzen wir bestmöglich. Darüber hinaus würde eine Normalisierung der Geldpolitik der EZB mit einem Anstieg der Leitzinsen einen sukzessiven Renditeanstieg für festverzinsliche Wertpapiere bewirken und damit wieder eine höhere Verzinsung, auch für konservativere Anlagen mit sehr guter und exzellenter Bonität, zur Folge haben. Trotz eines hoch kompetitiven Marktes sehen wir gute Ertragschancen durch die Konzentration auf profitable Geschäftsfelder, beispielsweise durch verbesserte Angebote in der Unfall- und Privaten Haftpflichtversicherung.

Auch die Chancen aus einem nachhaltigen und bewussten Schutz der Umwelt nutzen wir. Wir haben ein Umweltmanagementsystem installiert, mit dem wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden fördern. Im Rahmen unserer Kapitalanlagentätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Durch diese sowie durch weitere Maßnahmen, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen, nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

Weitere Chancen ergeben sich aus einem geänderten Marktverhalten bei freien Versicherungsvermittlern. Diese Vermittlerkreise suchen als Ergänzung zu ihren angestammten Geschäftsfeldern nach Vertriebsmöglichkeiten, die Umsatzschwankungen beim Verkauf von Personenversicherungen ausgleichen können. Sie wenden sich daher mit ihren gutverdienenden Kundensegmenten der Beratung der privaten Sach- und Haftpflichtversicherung zu. Diesen Vermittlern wollen wir ein attraktiver Vertriebspartner sein und zielgruppengerechte Produktlösungen zur Verfügung stellen. Aus diesen zahlreichen, guten und seit vielen Jahren bestehenden Geschäftsverbindungen mit unseren Vermittlern ergeben sich auch zukünftig stabile Absatzmöglichkeiten für unsere Versicherungslösungen.

### **Chancen aus der Digitalisierung**

Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einem großen Wandel. Jedes Unternehmen muss für sich die Frage beantworten, was Digitalisierung für das eigene Geschäftsmodell bedeutet. Die digitale Transformation erfordert eine kontinuierliche Beobachtung und darauf basierende Anpassungen der Digitalisierungsstrategie. Durch die Digitalisierung eröffnen sich große Chancen; so können über Automatismen und Abschaffung von papiersensitiven Prozessen Effizienzverbesserungen erreicht werden. Dem steigenden Bedürfnis nach Beschleunigung bei der Geschäftsprozessabwicklung wird damit Rechnung getragen. Wir haben die Chance für die technisch hoch affine Generation relevant zu sein. Versicherungsgeschäft und Technologie werden zu einer Einheit und sind somit Voraussetzung für eine konsequente Kundenorientierung.

Bei der Bedarfsermittlung, der Informationsbeschaffung und dem Abschluss von Versicherungen nutzen unsere Kunden zunehmend klassische und digitale Kanäle parallel. Die Ansprüche an Kontaktangebote, an nahtlose Übergänge zwischen Kanälen und an das schnelle Erledigen von Anliegen steigen. Wir werden die daraus resultierenden Chancen schnell und konsequent nutzen. Wir verstärken die Integration der verschiedenen Produkte und Vertriebskanäle und investieren konsequent in den digitalen Ausbau. Uns geht es darum, Bestehendes digital zu verwerten, uns konsequent in die Bedürfnisse unserer Kunden hineinzudenken und einfache, personalisierte und schnelle Lösungen zu kreieren. Wir streben mittelfristig eine möglichst hohe Automatisierung über alle Bearbeitungsprozesse sowie eine Verbesserung von Prozessqualität, -effizienz und -sicherheit über die gesamte Wertschöpfungskette mit neuen, digitalen Kundenschnittstellen an.

Vermittler werden zukünftig Versicherungsunternehmen auch hinsichtlich deren technischer Prozesse und Services auswählen. Durch einen gezielten Ausbau unserer Vertriebservices können wir die Chance ergreifen für die Vertriebspartner passgenaue Services anzubieten.

Mit unseren Beratungstools unterstützen wir den Vertrieb und gewährleisten eine vollumfängliche Beratung. Dabei werden u. a. steuerliche Förderungen, Beitragsoptimierungen und Szenarien zur Wertentwicklung der Vorsorgemöglichkeiten personenbezogen aufgezeigt. Für uns als Serviceversicherer bieten sich damit attraktive Differenzierungschancen zu Produktanbietern und Onlineportalen, die für die Vermittler auf digitalem und traditionellem Weg hervorragende Dienste bietet.

### **Prognosebericht**

Wir beurteilen die künftige Entwicklung nach bestem Wissen unter Bezugnahme auf die aktuelle Situation. Hierbei berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie unsere unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Bei unseren Prognosen konzentrieren wir uns auf die aus unserer Sicht wesentlichen Einflussfaktoren. Unsere Einschätzungen resultieren aus unseren subjektiven Erwartungen und hypothetischen Annahmen. Unerwartete, zukünftige

Veränderungen können daher zu erheblichen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und unseren Prognosen führen.

### Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die konjunkturelle Dynamik hat sich im Jahresverlauf 2018 sukzessive abgeschwächt. Vor allem die politischen Themen, wie der Handelskonflikt zwischen den USA und China, der Brexit oder der Haushaltsstreit zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU, haben die Stimmung von Unternehmen und Privathaushalten nachhaltig belastet und zu einer Abschwächung des Investitionswachstums, der Exporte und des privaten Konsums geführt. Das globale Wirtschaftswachstum wird maßgeblich vom Ausgang dieser noch ungelösten Problemfelder bestimmt und führt bei den Prognosen für 2019 zu größeren Unsicherheiten wie gewöhnlich. Eine Ausweitung des Handelsstreits zu einem Handelskrieg könnte nicht absehbare Folgen für die Weltwirtschaft bis hin zu einer globalen Rezession haben. Vor diesem Hintergrund hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft gesenkt und erwartet im Jahr 2019 nur noch Zuwachsraten von 3,5 %. Erneut ist die Politik der Schlüsselfaktor, von dem die Entwicklung der Weltwirtschaft maßgeblich beeinflusst wird.

Aufgrund der anhaltend hohen Beschäftigungsquote, steigender Einkommen und eines hohen Konsums der privaten Haushalte erwarten wir im Konsens mit zahlreichen Wirtschaftsexperten, dass die deutsche Wirtschaft im Projektionszeitraum 2019 aller Voraussicht nach in der Hochkonjunktur verweilen wird. Die Wachstumsraten dürften jedoch nur noch geringfügig stärker ausfallen als im aktuellen Geschäftsjahr. Nach einem Anstieg von 1,5 % im Jahr 2018 sollte das kalenderbereinigte, reale BIP im Jahr 2019, gestützt durch die expansive europäische Finanzpolitik, rund 1,6 % betragen. Bei steigenden Exporten und Importen erwarten wir weiterhin einen Leistungsbilanzüberschuss und einen erneuten Haushaltsüberschuss infolge hoher Steuereinnahmen.

Bei allen Annahmen unterstellen wir jedoch, dass im Jahr 2019 keine weiteren, negativen Sondereffekte eintreten, aktuelle Krisenherde auf deeskalierende Weise gelöst werden und die aktuelle, wirtschaftliche Abschwächung als konjunkturelle Normalisierung gewertet werden kann.

### Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2019 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Konsens wird ein deutlicher Anstieg des DAX um ca. 28 % auf 13.450 Punkte prognostiziert.

Beeinflusst werden die Aktien- und auch die Rentenkurse dabei weiterhin besonders von der Geldpolitik der europäischen und amerikanischen Zentralbank. Nachdem die amerikanische Notenbank (FED) im vergangenen Jahr, wie zum Jahresbeginn 2018 erwartet, vier weitere Leitzinserhöhungen vorgenommen hat, wird aufgrund eines nur noch leicht positiven Wirtschaftsausblicks sowie eines geringen Inflationsdrucks für 2019 lediglich mit einer sehr moderaten Straffung der Zinspolitik gerechnet. Im Konsens mit den Marktteilnehmern sowie den Projektionen der Fed-Mitglieder erwarten wir im Mittel eine Anhebung der Leitzinsen in den USA in Richtung 2,50 % bis 2,75 %.

Bedingt durch eine niedrigere Inflationsrate in der Eurozone als durch die EZB angestrebt sowie aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr erwarteten schwächeren Wirtschaftswachstums, sehen wir 2019 im geldpolitischen Kontext als Übergangsjahr. Eine erste moderate Leitzinserhöhung durch die EZB erwarten wir frühestens im Jahr 2020.

In Folge dieses Ausblicks wird es auch weiterhin anspruchsvoll sein, auskömmliche Renditen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere zu erzielen. Die Anlagebedingungen für langfristig orientierte Kapitalanleger bleiben weiterhin herausfordernd. Vor dem Hintergrund einer fragilen politischen Gemengelage (u. a. Brexit, Handelsstreit der USA und China) sowie der Eintrübung der wirtschaftlichen Aussichten rechnen wir in 2019 mit einer Zunahme der Volatilität am Aktien- und Rentenmarkt.

### Prognose der Versicherungsbranche

Bei unseren branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Dieser erwartet im Jahr 2019 ein stabiles Wachstum des Beitragsaufkommens für die gesamte Versicherungswirtschaft von etwa 2,0 %. Aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Sparten rechnen die Lebensversicherer, einschließlich der Pensionskassen und Pensionsfonds, mit einem Plus von rund 1,0 % und die Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung mit einem Beitragszuwachs von 3,0 %. Für die Private Krankenversicherung wird ebenfalls ein Anstieg des Beitragsaufkommens von 3,0 % prognostiziert. Dabei sollte der Wachstumstrend bei den Zusatzversicherungen anhalten. Auch von der betrieblichen Krankenversicherung werden Wachstumsimpulse erwartet.

### Branchenspezifische Prognose

Eine wirtschaftlich günstige Lage der privaten Haushalte sollte sich positiv auf die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung auswirken, da etwa zwei Drittel der Beitragseinnahmen im Kompositgeschäft auf diese entfallen. Eine schwächere, konjunkturelle Entwicklung und zunehmender Protektionismus könnten, wenn auch nicht unmittelbar, jedoch aber mittelfristig, die Geschäftsentwicklung bei den Beitragseinnahmen in der Nicht-Privaten Sach-, Transport- und Luftfahrt- sowie der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung negativ beeinflussen. Der mediale Fokus auf Cyberrisiken, Klimawandel und Naturgefahren lässt perspektivisch eine konstant hohe Versicherungsnachfrage erwarten. Im Bereich der Kfz-Versicherung erwartet der GDV aufgrund des starken Wettbewerbs ein moderates Beitragswachstum von 3,0 % für das kommende Jahr. In den übrigen Zweigen rechnet der Verband mit einem tendenziell ähnlichen Wachstum wie im Berichtszeitraum, wobei durch einen Anstieg von Wetterereignissen, insbesondere in der Wohngebäudeversicherung, mit einem höheren Schadenaufwand zu rechnen ist.

### Prognose für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir, u. a. bedingt durch Bestandsrückgänge in den Sparten Kraftfahrt-, Hausrat- und Haftpflichtversicherung, leicht sinkende Beitragseinnahmen und im Vergleich zum Vorjahr stabile Kostenquoten. Auch aufgrund gestiegener Kapitalanlagebestände prognostizieren wir, trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase, einen Anstieg des Ergebnisses aus Kapitalanlagen. Unterstützt durch eine ausgewogene Rückversicherungsstruktur wird auch im Falle einer potenziell höheren Bruttoschadenquote ein signifikanter Jahresüberschuss erwartet.

### Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Diese sollen zwischen 15 und 20 % in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 23 % in der ersten und 24 % in der zweiten Führungsebene haben wir die Ziele erreicht.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Drittel. Mit einem paritätischen Anteil an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2018 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

### **Unternehmerische Gesamtverantwortung**

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Krankenversicherung a. G. und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz vom 11.04.2017 die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341 a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

### **Organisationsstruktur**

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G. und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, Anwendungsentwicklung, Vorstandssekretariat, Geschäftsprozessmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Qualitätsmanagement, Casino, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

### **Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend festgestellt:

„Hiermit erklären wir, dass die uniVersa Allgemeine Versicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft oder jeder Maßnahme nach den Umständen, die uns bei Vornahme der Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nachteile für unser Unternehmen sind durch diese Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nicht entstanden.“

## Verbandszugehörigkeit

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Wiesbadener Vereinigung e. V., Köln
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- Verkehrsofperhilfe e. V., Berlin

## Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

## Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

### Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

#### Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschl. Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

#### Feuerversicherung

#### Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

#### Leitungswasserversicherung

#### Glasversicherung

#### Sturmversicherung

#### Verbundene Hausratsversicherung

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### Betriebsunterbrechungsversicherung

#### Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

#### Sonstige Sachschadenversicherung

- Reisegepäckversicherung

# Jahresabschluss



## Bilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktiva

			2018 in €	2017 in Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			66.183,74	83
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	790.140,00			780
2. Beteiligungen	<u>5.910.794,01</u>	6.700.934,01		4.936
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.388.768,19			15.760
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.622.198,08			26.762
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.952.127,42			2.081
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	12.400.000,00			12.400
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>11.300.000,00</u>	23.700.000,00		11.300
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	<u>71.663.093,69</u>	78.364.027,70	75.020
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	294.242,80			441
2. Versicherungsvermittler	<u>328,86</u>	294.571,66		0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.456.804,70		752
III. Sonstige Forderungen		<u>78.454,18</u>	1.829.830,54	306
davon:				1.499
an verbundene Unternehmen: 51.274,77 €				
2017: 43.688,08 €				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 16.781,78 €				
2017: 13.863,03 €				

		2018 in €	2017 in Tsd. €
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	16.960,89		22
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	252.184,28		1.163
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>1.156.251,42</u>	<u>1.425.396,59</u>	<u>1.266</u> <u>2.452</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	<u>1.041.040,93</u>	<u>1.041.040,93</u>	<u>1.046</u> <u>1.046</u>
		<u><b>82.726.479,50</b></u>	<u><b>80.099</b></u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 11. März 2019

Der Treuhänder  
Franz Kunze

## Passiva

		2018 in €	2017 in Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	10.920.000,00		10.920
II. Kapitalrücklage	2.241.064,51		2.241
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	30.300.000,00		25.400
IV. Bilanzgewinn	<u>4.208.157,48</u>		<u>6.875</u>
		<b>47.669.221,99</b>	<b>45.436</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	3.205.340,61		3.392
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>89.189,40</u>	3.116.151,21	123
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	27.760.922,04		26.595
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>10.624.310,65</u>	17.136.611,39	11.073
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	958.634,76		959
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	958.634,76	0
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5.715.000,00	5.541
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	106.343,64		109
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>106.343,64</u>	<u>0</u>
		<b>27.032.741,00</b>	<b>25.399</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.694.595,00	4.446
II. Steuerrückstellungen		1.405.550,00	2.180
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1.155.057,00</u>	<u>1.170</u>
		<b>7.255.202,00</b>	<b>7.796</b>

	2018 €	2017 Tsd. €
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	228.767,12	295
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.674,62	26
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>528.975,54</u>	<u>1.145</u>
davon:		1.466
aus Steuern: 343.210,18 €		
2017: 1.086.277,96 €		
gegenüber verbundenen Unternehmen: 13.654,64 €		
2017: 8.458,17 €		
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €		
2017: 29.886,58 €		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>2.897,23</u>	<u>3</u>
	<b><u>82.726.479,50</u></b>	<b><u>80.099</u></b>

Für die Unfallversicherung und die Kfz-Haftpflichtversicherung wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 18. Januar 2019

Der Verantwortliche Aktuar  
Peter Reinhold

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten			2018 €	2017 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	27.078.156,37			27.848
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.079.197,16	21.998.959,21		5.575
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	186.939,10			68
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	34.271,56	152.667,54		38
			<b>22.151.626,75</b>	<b>22.304</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			<b>53.419,24</b>	53
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>2.853,63</b>	8
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.214.418,22			12.051
bb) Anteil der Rückversicherer	4.107.573,89	7.106.844,33		3.695
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.166.340,49			-1.743
bb) Anteil der Rückversicherer	-448.834,57	1.615.175,06		-374
			<b>8.722.019,39</b>	<b>6.987</b>
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.077.815,84			8.192
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1.001.418,07			1.329
			<b>7.076.397,77</b>	<b>6.863</b>
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<b>147.820,82</b>	159
7. Zwischensumme			<b>6.261.661,64</b>	8.355
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>-174.000,00</b>	37
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<b>6.087.661,64</b>	8.392

Posten		2018 €	2017 Tsd. €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	346.535,82		198
davon: aus verbundenen Unternehmen: 18.368,29 € 2017: 7.153,37 €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.339.904,41		2.291
c) Erträge aus Zuschreibungen	10.033,37		110
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>149.229,01</u>	2.845.702,61	<u>47</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	73.733,02		72
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	367.001,53		2
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>399.259,73</u>	<u>839.994,28</u>	<u>88</u>
		2.005.708,33	2.485
3. Technischer Zinsertrag		<u>53.419,24</u>	<u>53</u>
		<b>1.952.289,09</b>	<b>2.431</b>
4. Sonstige Erträge		376.040,35	211
5. Sonstige Aufwendungen		<u>1.247.913,89</u>	<u>993</u>
		<b>-871.873,54</b>	<b>-782</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>7.168.077,19</b>	<b>10.042</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>3.034.674,02</u>	<u>3.184</u>
8. Jahresüberschuss		<b>4.133.403,17</b>	<b>6.858</b>
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>74.754,31</u>	<u>18</u>
<b>10. Bilanzgewinn</b>		<b>4.208.157,48</b>	<b>6.875</b>

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG als Aktiengesellschaft mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 584 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### Maßgebliche Rechtsvorschrift

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

### Währungsumrechnung

**Fremdwährungsbeträge** in den Bilanzpositionen wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

### Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und gegebenenfalls Satz 6 HGB bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341 b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Forderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

**Namenschuldverschreibungen** wurden gemäß § 341 c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341 c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

**Andere Vermögensgegenstände** wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** erfolgt zum Nennwert. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

#### **Passiva**

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden einzeln für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Die sich aus den Versicherungsfällen ergebenden Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungsbeträgen gekürzt. Für noch nicht bekannte Versicherungsfälle wurden pauschale Spätschadenrückstellungen gebildet, die aus den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurden.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der §§ 341 f, 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzeln berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (RfB) wurde gemäß § 341 e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Soweit Rückversicherungsverträge bestehen, wurden die entsprechenden, vertraglich vereinbarten Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berücksichtigt.

Zum Ausgleich von Wertschwankungen im Schadenverlauf wurde eine **Schwankungsrückstellung** gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV i. V. m. § 341 h Abs. 1 HGB gebildet.

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten** wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. 2018

Aktivposten	Bilanz- werte 2017 (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbu- chungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschrei- bungen (in Tsd. €)	Abschrei- bungen (in Tsd. €)	Bilanz- werte- 2018 (in Tsd. €)
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	83	1	0	0	0	18	66
<b>Summe A.</b>	<b>83</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>66</b>
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	780	0	0	0	10	0	790
2. Beteiligungen	4.936	1.192	0	218	0	0	5.911
<b>Summe B. I.</b>	<b>5.716</b>	<b>1.192</b>	<b>0</b>	<b>218</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>6.701</b>
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.760	11.611	0	8.619	0	363	18.389
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.762	3.054	0	2.191	0	4	27.622
3. Hypotheken-, Grundschild-, und Rentenschuldforderungen	2.081	0	0	129	0	0	1.952
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	12.400	0	0	0	0	0	12.400
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.300	0	0	0	0	0	11.300
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	0	0	1.000	0	0	0
<b>Summe B. II.</b>	<b>69.303</b>	<b>14.666</b>	<b>0</b>	<b>11.939</b>	<b>0</b>	<b>367</b>	<b>71.663</b>
<b>Summe</b>	<b>75.102</b>	<b>15.859</b>	<b>0</b>	<b>12.157</b>	<b>10</b>	<b>385</b>	<b>78.430</b>

## B. Kapitalanlagen

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	790.140	790.140
2. Beteiligungen	5.910.794	6.583.258
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.388.768	18.497.648
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.622.198	30.641.318
3. Hypotheken-, Grundschul-, und Rentenschuldforderungen	1.952.127	2.233.890
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	12.400.000	13.835.850
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.300.000	13.657.821
<b>Summe</b>	<b>78.364.028</b>	<b>86.239.925</b>

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.I.1.) und Beteiligungen (B.I.2.) werden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden grundsätzlich mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der at-Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.II.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.II.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen (B.II.3.), Namensschuldverschreibungen (B.II.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.II.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

## Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
2. Beteiligungen	613.882	607.112	-6.770

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von einer mittelfristigen Auflösung der Lasten auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.870.947	6.631.839	-239.108

Aktuelle Wertschwankungen der Investments liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.603.745	3.388.046	-215.699
4. Sonstige Ausleihungen			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000	971.822	-28.178
<b>Summe</b>	<b>4.603.745</b>	<b>4.359.867</b>	<b>-243.878</b>

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbriefen regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

## Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
Floater	Floor	500.000	473.608	500.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

## I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

### Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	6,0	-	30.09.2018	13.803	306
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	0,8	-	31.08.2018	110.666	5.064
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	0,4	-	31.12.2017	121.686	-577
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	0,4	-	31.12.2017	138.739	17.930
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,4	-	31.12.2017	57.015	-1.036
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. KG, Grünwald	0,3	-	30.09.2018	342.501	23.510
Access Capital Fund VI GmbH & Co. KG, München	0,3	-	31.12.2017	240.707	28

## D. Sonstige Vermögensgegenstände

### III. Andere Vermögensgegenstände

Hier wurden die Anteile am Deckungskapital zu den Pensionsrückstellungen und Rückstellungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes ausgewiesen. Angesetzt wurde bei Pensionszusagen das geschäftsplanmäßige, geillmerte Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals.

Bei den Altersteilzeitguthaben wurde das geschäftsplanmäßige Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### A. Eigenkapital

	Stand 31.12.2017 (in Mio. €)	Zuführung (in Mio. €)	Entnahme (in Mio. €)	Stand 31.12.2018 (in Mio. €)
Gezeichnetes Kapital	10,9	0,0	0,0	10,9
Kapitalrücklage	2,2	0,0	0,0	2,2
Gewinnrücklage	25,4	4,9	0,0	30,3
Bilanzgewinn	6,9	4,2	6,9	4,2

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 21.000 stimmberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die in vollem Umfang von der uniVersa Krankenversicherung a. G., Sulzbacher Straße 1–7, 90489 Nürnberg, gehalten werden. In den Konzernabschluss des vorgenannten Unternehmens wird die uniVersa Allgemeine Versicherung AG einbezogen. Der Konzernabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung einschließlich Kraftfahrt-Unfallversicherung, die Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gemäß § 51 RechVersV anzusehen.

	2018 (in €)	2017 (in €)
Unfallversicherung	12.094.872	10.246.231
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.442.995	3.401.873
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.544.957	15.524.325

#### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2018 (in €)	2017 (in €)
Unfallversicherung	11.447.835	9.594.358
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.105.102	2.027.692
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.918.774	12.903.525

#### IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2018 (in €)	2017 (in €)
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.490.000	2.476.000

#### V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen und Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V.

#### C. Andere Rückstellungen

##### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	3,21
7-Jahresdurchschnitt	2,32
Gehaltstrend	2,50 - 2,83
Fluktuation	0,00 - 1,59
Rententrend	1,29 - 2,38

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitalleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	3,21
7-Jahresdurchschnitt	2,32
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt. Für gewährte Zusagen aus Entgeltumwandlung ab dem Geschäftsjahr 2014 wurde als Renteneintrittsalter das 67. Lebensjahr festgelegt. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Modell bereits vor dem Geschäfts-

jahr 2014 teilgenommen haben, ist einheitlich das Pensionsalter 65 mit dem zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anspruch bei der Berechnung berücksichtigt worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 491.527. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

Die neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G wurden zum Bilanzstichtag nicht berücksichtigt, da eine inhaltliche Validierung und Implementierung der neuen Richttafeln bis zum Abschluss der Bilanzierung nicht möglich war. Die Bewertung der Verpflichtungen und die Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens erfolgten somit auf Basis der Richttafeln 2005 G.

### **III. Sonstige Rückstellungen**

Im Wesentlichen handelt es sich um Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Rahmen der Altersteilzeit, flexiblen Arbeitszeit und Jubiläumszuwendungen.

### **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen.

### **Latente Steuern**

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die größten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen versicherungstechnische Rückstellungen und Andere Rückstellungen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gemäß § 51 RechVersV anzusehen. Dies gilt für alle weiteren Erläuterungen gemäß der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

#### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2018 (in €)	2017 (in €)
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		
Unfallversicherung	10.512.319	10.493.981
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.176.745	3.329.271
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.469.827	4.748.095
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>		
Unfallversicherung	10.516.975	10.495.039
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.213.033	3.374.063
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.477.596	4.755.168
<b>Verdiente Nettobeiträge</b>		
Unfallversicherung	10.071.495	10.047.760
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.725.438	2.777.340
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.130.262	2.132.709

#### 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Dieser Posten enthält die Zinszuführung zur Bruttorentendeckungsrückstellung. Als Rechnungsgrundlage wurden folgende Zinssätze verwendet:

##### Unfallversicherung:

- ab 01.01.2017	0,90 %
- ab 01.01.2015	1,25 %
- ab 01.01.2012	1,75 %
- ab 01.01.2007	2,25 %
- ab 01.01.2004	2,75 %

Ansonsten wurde ein Zinssatz von 3,25 % zu Grunde gelegt.

Kfz-Haftpflichtversicherung:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde ein einheitlicher Zinssatz von 2,75 % verwendet.

Depotzinsen an Rückversicherer gemäß § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV wurden im Geschäftsjahr nicht gezahlt.

**4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung**

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in den einzelnen Zweigen betragen:

	<b>2018</b> <b>(in €)</b>	<b>2017</b> <b>(in €)</b>
Unfallversicherung	4.043.123	1.472.988
Allgemeine Haftpflichtversicherung	823.628	241.965
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.909.003	3.389.731

Die Beachtung des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung der Rückstellungen ergab in den Versicherungszweigen im Verhältnis zur Eingangsrückstellung unter Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherung folgende Abwicklungsgewinne und -verluste:

	<b>2018</b> <b>(in €)</b>	<b>2017</b> <b>(in €)</b>
Unfallversicherung	-269.498	3.007.608
Allgemeine Haftpflichtversicherung	443.063	885.186
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	937.747	1.202.101

**5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung**

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:

	<b>2018</b> <b>(in €)</b>	<b>2017</b> <b>(in €)</b>
<b>I. Abschlusskosten</b>		
Unfallversicherung	2.011.909	2.125.126
Allgemeine Haftpflichtversicherung	540.058	539.967
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	360.911	365.537
<b>II. Verwaltungskosten</b>		
Unfallversicherung	1.960.420	1.927.707
Allgemeine Haftpflichtversicherung	645.341	684.862
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	375.769	414.647

## 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2018 (in €)	2017 (in €)
Unfallversicherung	2.997.297	4.664.948
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.029.304	1.700.726
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	413.322	290.421

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 2.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außenplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt € 367.002. Davon entfallen auf Vermögensgegenstände nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB € 363.207.

### 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfällt ein Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag i. H. v. € 2.926 Tsd. Der Restbetrag betrifft Steuernachzahlungen der Vorjahre.

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2018 (in Tsd. €)	2017 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	955	1.029
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	4.299	4.251
3. Löhne und Gehälter	3.122	3.199
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	586	594
5. Aufwendungen für Altersversorgung	459	265
<b>Summe</b>	<b>9.421</b>	<b>9.338</b>

### Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	230	235	465
davon Vollzeitbeschäftigte	16	13	29
Teilzeitbeschäftigte	214	222	436
davon Innendienst	230	234	464
Auszubildende	0	1	1

### Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 205 bis 207 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 73.671. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 138.045. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 1.689.517 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 84.081.

### Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

### Anzahl der Versicherungsverträge

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge bzw. Risiken gem. NW 240 für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

	2018 (in Stück)	2017 (in Stück)
Unfallversicherung	52.730	54.544
Allgemeine Haftpflichtversicherung	37.116	38.575
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15.506	16.488

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 5,4 Mio.

Darüber hinaus ist die uniVersa Allgemeine Versicherung AG aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. verpflichtet, die erforderlichen Mittel zur Regulierung von Schäden im Insolvenzfall dem Verein zur Verfügung zu stellen. Die jährliche Umlage auf die Mitglieder ist gemäß der Satzung auf 0,5 % der Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung begrenzt. Daraus ergibt sich für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. € 22.321.

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in den einzelnen Zweigen beträgt:

	2018 (in €)	2017 (in €)
Unfallversicherung	-452.394	346.406
Allgemeine Haftpflichtversicherung	174.701	206.543
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	414.275	457.224

### Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

### Ergebnisverwendung

Der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 i. H. v. € 4.208.157,48 wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende i. H. v. € 95,25 auf jede dividendenberechtigte Aktie	€ 2.000.250,00
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 2.200.000,00
3. Vortrag auf neue Rechnung	€ 7.907,48

Nürnberg, 15. März 2019

Der Vorstand

Baulig

Gremmelmaier

Sievert

# **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289 c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289 c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### *Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle*

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unter-nehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ und hier „B. Versicherungstechnische Rückstellungen“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

#### *Sachverhaltsbeschreibung*

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2018 € 17.136.611,39. Dies entspricht einem Anteil von 20,7 % der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

#### Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsge- schäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reservelisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2018 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (ein- schließlich der Schadenregulierungskosten).

#### Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekannte Spätschäden berücksich- tigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrück- stellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobach- tungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durch- schnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall für jeden Versicherungszweig und für jedes Jahr des Beobach- tungszeitraumes errechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsicht- lich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeu- tung im Rahmen unserer Prüfung.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstel- lung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funkti- onsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei mit einer Prüfsoftware Plausibilitätsprüfungen über alle relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend

wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende technische Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden, deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen, wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche, falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten, internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten, zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender, geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten, bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte

im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Mai 2018 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurde, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marius Haßlinger.

Bad Kreuznach, den 16. April 2019

**HT VIA GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dr. Marius Haßlinger**  
Wirtschaftsprüfer

**Hans-Joachim Haßlinger**  
Wirtschaftsprüfer

# **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und dessen Geschäftsführung sorgfältig und gewissenhaft überwacht.

### **Gegenstände der Berichterstattung**

Im Geschäftsjahr 2018 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat an Hand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Gefährdungsanalyse vom Vorstand berichten lassen. Ein wichtiges Thema bildete die laufende Berichterstattung über den stetigen Ausbau der Digitalisierung. Wie bereits im Vorjahr, ist der Aufsichtsrat über wesentliche Projekte unterrichtet worden. So wurden insbesondere das in 2018 erfolgreich abgeschlossene Projekt EU-DSGVO zur Umsetzung der europäischen Datenschutzgrundverordnung und ein IT-Infrastrukturprojekt, das bisher größte technische Infrastrukturprojekt, vorgestellt.

In der jährlich stattfindenden Strategiesitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

### **Arbeit der Ausschüsse**

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2018 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten befasst. Weiterhin wurde vom Ausschuss die Zustimmung zu bestimmten zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer beschlossen und die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere an Hand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; auch wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. Er befasste sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Weiterhin wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder überprüft.

In sechs Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung und die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Equity und Infrastruktur betroffen.

### **Prüfung des Jahresabschlusses 2018**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 03.05.2018 auf Vorschlag des Prüfungsausschusses die VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, (VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG beauftragt. Die VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 10.04.2019 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 17.04.2019, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2018 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Zusätzlich gemäß § 319 a Abs. 1 HGB erbrachte Leistungen wurden in dem Prüfungsbericht dargestellt. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2018 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der uniVersa Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2018 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die VIA (infolge Verschmelzung HT VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG zum 31.12.2018 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ebenso den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt; ebenso stand der hierzu von der VIA GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht zur Verfügung. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat, nach entsprechender Prüfung des Prüfungsausschusses, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

### **Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)**

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2018 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss geprüft in seiner Sitzung am 10.04.2019 und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 17.04.2019, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2018 der uniVersa Allgemeine Versicherung AG durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

## Veränderungen im Vorstand

Der Vorstandsvorsitzende Michael Baulig sowie die Vorstandsmitglieder Werner Gremmelmaier und Frank Sievert wurden für weitere 5 Jahre vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018.

Nürnberg, 17. April 2019

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler

Vorsitzender

# Unsere Standorte

## Stammorganisation

### 86150 Augsburg

Bahnhofstraße 18a  
Telefon (0821)3 46 84-0  
Telefax (0821)3 46 84-19

### 10629 Berlin

Leibnizstraße 53  
Telefon (030)88 43 81-0  
Telefax (030)88 43 81-19

### 09130 Chemnitz

Hainstraße 110  
Telefon (0371)4 31 93-0  
Telefax (0371)4 31 93-12

### 44263 Dortmund

Hafenpromenade 2  
Telefon (0231)95 29 72-0  
Telefax (0231)95 29 72-19

### 40215 Düsseldorf

Adersstraße 12-14  
Telefon (0211)3 84 65-0  
Telefax (0211)3 84 65-19

### 99084 Erfurt

Johannesstraße 25  
Telefon (0361)5 98 68-0  
Telefax (0361)5 98 68-19

### 60329 Frankfurt

Untermainkai 20  
Telefon (069)24 26 13-0  
Telefax (069)24 26 13-25

### 79111 Freiburg

Basler Landstraße 8  
Telefon (0761)2 96 77-0  
Telefax (0761)2 96 77-19

### 35390 Gießen

Johannesstraße 15  
Telefon (0641)79 90 01-0  
Telefax (0641)79 90 01-19

### 06108 Halle

Wilhelm-Külz-Straße 20  
Telefon (0345)20 93 28-0  
Telefax (0345)20 93 28-19

### 20099 Hamburg

Holzdamms 53  
Telefon (040)1 80 68 08-0  
Telefax (040)1 80 68 08-19

### 30171 Hannover

Marienstraße 61  
Telefon (0511)3 67 28-0  
Telefax (0511)3 67 28-19

### 76135 Karlsruhe

Gebrüder-Himmelheber-Str. 7  
Telefon (0721)9 12 37-0  
Telefax (0721)9 12 37-19

### 56072 Koblenz

Rübenacher Straße 108  
Telefon (0261)9 12 65-0  
Telefax (0261)9 12 65-19

### 50668 Köln

Theodor-Heuss-Ring 52  
Telefon (0221)91 28 81-30  
Telefax (0221)91 28 81-49

### 04109 Leipzig

Dittrichring 6  
Telefon (0341)3 05 21-0  
Telefax (0341)3 05 21-19

### 39108 Magdeburg

Liebknechtstraße 55  
Telefon (0391)5 32 51-0  
Telefax (0391)5 32 51-19

### 55124 Mainz

Zur Oberlache 5  
Telefon (06131)2 70 59-0  
Telefax (06131)2 70 59-19

### 80337 München

Lindwurmstraße 3  
Telefon (089)2 37 28-200  
Telefax (089)2 37 28-220

### 90489 Nürnberg

Bayreuther Straße 8  
Telefon (0911)53 07-19 70  
Telefax (0911)53 07-19 59

### 93053 Regensburg

Galgenbergstraße 4  
Telefon (0941)70 82 14-0  
Telefax (0941)70 82 14-19

### 18055 Rostock

Kröpeliner Straße 19  
Telefon (0381)20 87 23-0  
Telefax (0381)20 87 23-19

### 70188 Stuttgart

Haußmannstraße 66  
Telefon (0711)1 62 71-0  
Telefax (0711)1 62 71-19

### 54296 Trier

Max-Planck-Straße 12  
Telefon (0651)9 75 07-0  
Telefax (0651)9 75 07-20

### 97072 Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 29  
Telefon (0931)79 00 47-0  
Telefax (0931)79 00 47-19

## Landesdirektionen für Makler (LDM)

### **LDM Nord-Ost**

10785 Berlin  
Kurfürstenstraße 130  
Telefon (030)2 36 33 79-0  
Telefax (030)2 36 33 79-19

### **20099 Hamburg**

Holzdamms 53  
Telefon (040)28 08 30-0  
Telefax (040)28 08 30-19

### **LDM Süd-West**

65187 Wiesbaden  
Biebricher Allee 29  
Telefon (0611)46 20 75-0  
Telefax (0611)46 20 75-19

### **LDM Mitte-Süd**

50668 Köln  
Theodor-Heuss-Ring 52  
Telefon (0221)91 28 81-0  
Telefax (0221)91 28 81-19

### **80337 München**

Lindwurmstraße 3  
Telefon (089)2 37 28-0  
Telefax (089)2 37 28-210